

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

# JAHRESBERICHT 2021



*Leibniz*  
Leibniz  
Gemeinschaft

**Die**

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

# JAHRESBERICHT 2021



Sie können hier im gesamten Dokument  
direkt zu den einzelnen Kapiteln springen.



# Inhaltsverzeichnis

VORWORT.....	7
DAS DIE IN ZAHLEN UND FAKTEN.....	10
DAS INSTITUT.....	12
Das DIE: unsere Struktur – unser Konzept.....	13
Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2021.....	23
FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUREN.....	34
Forschen für die Bildung – innovative Konzepte für die Praxis.....	35
System und Politik.....	37
Organisation und Programmplanung.....	43
Lehren, Lernen, Beraten.....	49
Wissenstransfer.....	55
Forschungsinfrastrukturen.....	65
NACHWUCHSFÖRDERUNG.....	70
Habitationsvorhaben.....	72
Promotionen.....	75
PROJEKTE.....	81
ZAHLEN UND FAKTEN.....	104
Organigramm 2021.....	105
Einnahmen / Ausgaben 2021.....	106
Personalkennzahlen.....	107
Drittmittel.....	108
Gremien des DIE e. V.....	109
Publikationen.....	116
IMPRESSUM.....	130

Eine kurze Version dieses Jahresberichtes in englischer Sprache sowie der  
Anlagenbericht des DIE stehen als Online-Dokumente zur Verfügung:

[www.die-bonn.de/Jahresberichte](http://www.die-bonn.de/Jahresberichte)

# Vorwort



Prof. Dr. Josef Schrader, Wissenschaftlicher Direktor

## Liebe Leserinnen und Leser,

zum Selbstverständnis, ja zum Selbstbewusstsein der Erwachsenenbildung gehört, dass sie schneller als andere Bildungsbereiche auf gesellschaftliche Entwicklungen reagiert. Ein solches Selbstbewusstsein wird derzeit auf die Probe gestellt wie lange nicht. Während wir in den beiden vergangenen Jahren vor allem mit der Frage beschäftigt waren, wie die Pandemie das Lehren und Lernen Erwachsener verändert, was also von der Erwachsenenbildung *vor der Pandemie* noch bleibt und bleiben kann *nach der Pandemie*, müssen wir jetzt, wo Kontaktbeschränkungen immer wieder unseren Alltag bestimmen können, über eine Erwachsenenbildung *in der Pandemie* nachdenken. Und nach dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine können wir auch ein Europa *im Krieg* nicht mehr ausschließen, auch wenn es zum Selbstverständnis nicht nur der jüngeren Generation gehört, in einem Europa *nach*

*dem Krieg* zu leben. Gleichzeitig schreitet der Klimawandel voran, die Fluchtbewegungen nehmen zu, die politischen Auseinandersetzungen werden schärfer in einer zunehmend segmentierten Gesellschaft, in der die Bindungskraft großer Korporationen wie Kirchen oder Gewerkschaften schwindet. Und dies alles wird begleitet von einer teils aggressiv zur Schau getragenen Irrationalität, die die Grenzen zwischen Fakt und Fake verwischt. Eine Zeitenwende? Der Begriff wird öffentlich immer häufiger genutzt, auch wenn dies in einer historischen Perspektive vorschnell erscheint.

Jede Generation, so hört man oft, hat ihre eigene Herausforderung. Die jetzige muss wohl lernen, mit jenen unvermeidlichen Risiken und Unsicherheiten umzugehen, die mit einer tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformation einhergehen. Das fordert unser aller Resilienz, wie es der Aktionsrat Bildung jüngst nachdrücklich betont hat. Und es verlangt uns ab, Ambiguitäten zu ertragen: im Umgang mit unsicheren Informationen und mit widerstreitenden Werten und Überzeugungen. Denn auch bei hoher wissenschaftlicher Evidenz sind die Folgen von Entscheidungen nicht sicher vorherzusagen, und konfligierende Wertvorstellungen bestehen auch dann fort, wenn man sie zu ignorieren sucht. Das alles verlangt vernünftiges Handeln und Entscheiden, und dies wird ohne lebenslanges Lernen nicht möglich sein.

Die gute Nachricht: Für Resignation gibt es in der Erwachsenenbildung kaum Anhaltspunkte. Während die veröffentlichte Meinung häufig in einen nur zu verständlichen Modus von Klage (über die unzureichende Beachtung) und Appell (vorzugsweise an die Politik für mehr Unterstützung) vorgetragen wird, zeigt sich die Praxis der Erwachsenenbildung, nicht zuletzt die öffentlich verantwortete, überaus engagiert, kreativ und kompetent: während der sogenannten Flüchtlingskrise, zuletzt in der Pandemie, aktuell bei der Hinwendung zu

den geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Sie unterstützt ihre Teilnehmenden, jene Herausforderungen zu bewältigen, die ihnen das Leben, die Arbeitswelt und die Gesellschaft abverlangen, zumuten oder eröffnen, mit den Mitteln von Bildung, Beratung und Begleitung, nicht zuletzt auch durch die Form, in der sie sich vollzieht: als öffentliche Verständigung über das, was wahr, richtig und hilfreich ist. Unverzichtbar sind ihre Angebote in der sprachlichen (Grund-)Bildung, der Gesundheits- und der (inter)kulturellen Bildung, der Vermittlung von Kompetenzen zur Nutzung digitaler Medien, in der beruflichen und betrieblichen Qualifizierung. Aber deutlich ist auch: Das wird zukünftig nicht möglich sein ohne eine erhebliche Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen, trotz des anerkanntwertigen ehrenamtlichen Engagements vieler, das oft übersehen wird.

Zuversichtlich stimmt auch, dass der Staat sich mit dem Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung bereit erklärt hat, wieder mehr Verantwortung für Bildung und Erziehung zu übernehmen, nachdem er sie während der Pandemie zeitweise auf Familien und Institutionen abgewälzt hat – mit unübersehbaren Folgen in Form gesteigener psychosozialer Belastungen, eingeschränkter Lernmöglichkeiten, verschärfter sozialer Ungleichheit oder verschlechterter Arbeitsbedingungen von Pädagoginnen und Pädagogen – auch in der Erwachsenenbildung. Das ehrgeizige Reformprogramm, das u. a. auf bessere finanzielle Rahmenbedingungen, die Ausweitung digitaler Infrastrukturen oder die Qualifizierung des Personals in der Erwachsenen- und Weiterbildung setzt, verdient Unterstützung. Auch deshalb, weil die Auseinandersetzungen um öffentliche Mittel wohl schärfer werden, nicht nur zwischen Bildungs-, Sozial- und Verteidigungspolitik, sondern auch *zwischen* den Bildungsbereichen und *innerhalb* ihrer Segmente, etwa der allgemeinen und der beruflichen Weiterbildung.

Trotz der durch die Pandemie bedingten Einschränkungen hat das DIE auch im Jahr 2021 gute Arbeit geleistet und sich weiterentwickelt. Wir beteiligen uns an wichtigen Vorhaben zum Aufbau eines nationalen digitalen Bildungsraums, wie ihn das BMBF und das BMAS vorantreiben (s.S.29). Wir haben unsere Forschung zur Nutzung digitaler Medien für Lern- und Bildungsprozesse fortgesetzt, im Blick auf ihre Potenziale für die Unterstützung professionellen Handelns von Lehrkräften, aber auch im Blick auf Chancen und Herausforderungen für Lernende.

Zur Bildungsberichterstattung, die gerade in Phasen einschneidender Veränderungen besonders notwendig ist, haben wir mit der DIE-Trendanalyse (s.S.42), dem dritten Deutschen Weiterbildungsatlas (s.S.38/41/89) und dem wbmonitor (s.S.38/51) beigetragen. Wir haben unsere Forschungsinfrastrukturen erweitert, z. B. durch die Digitalisierung des VHS-Programmarchivs (s.S.30/100), um die Sensitivität der Erwachsenenbildung für gesellschaftliche Veränderungen auch historisch untersuchen zu können. Auch die berufliche und betriebliche Weiterbildung finden verstärkt Aufmerksamkeit, etwa in einem neuen Projekt zu KI-gestützten Innovationsprozessen in KMU in Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft (s.S.28/85), in der Analyse des Angebots zur beruflichen Weiterbildung an Volkshochschulen sowie in einer Studie zum Beratungsbedarf Geringqualifizierter im Auftrag der OECD (s.S.54). Aufgegriffen haben wir nicht zuletzt die gestiegenen Beratungsanfragen zum Umgang mit der Pandemie durch die nationale und föderale Politik sowie Trägerverbände.

Eine neue Open-Access-Reihe mit dem Titel „DIE Resultate“ präsentiert zukünftig Institutsergebnisse aus Forschung und Entwicklung. Auch im Jahr 2021 haben wir auf die aktuellen Entwicklungen reagiert, u. a.

mit einem Themenheft der Zeitschrift „weiter bilden“ zum Umgang mit kritischen Lebensereignissen. Und wir haben unsere Expertise in der Nutzung digitaler Medien für interne und externe Kommunikation gesteigert und gelernt, wie man in Veranstaltungen mehr Menschen erreichen kann, ohne auf sozialen Austausch zu verzichten.

Die interne Entwicklung war dadurch geprägt, dass wir unsere Forschungsexpertise und unsere Kooperationsfähigkeit verbessert haben, u. a. durch den Abschluss zweier Berufungsverfahren mit der FernUniversität in Hagen, eines 2021, das zweite zu Beginn des Jahres 2022. Ein weiteres Berufungsverfahren, gemeinsam mit der Universität zu Köln, steht kurz vor dem Abschluss. Auch die internationale Vernetzung haben wir intensiviert, in den Netzwerken der European Society of Research on the Education of Adults (ESREA), durch die Fortführung der Forschungsbeziehungen zu internationalen Partnern (s.S.18) – wobei wir die Forschungskooperation mit einer Moskauer Universität derzeit ruhen lassen – sowie durch die Internationalisierung von Beratungsangeboten rund um den ProfilPASS (s.S.62).

Nicht zuletzt haben wir in großem Konsens eine neue Arbeitszeitvereinbarung getroffen, die mehr zeitliche und örtliche Flexibilität für alle Beschäftigten vorsieht, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter zu verbessern. Die Folgen für die Zusammenarbeit im Institut und für die Organisationskultur werden wir gemeinsam mit allen Beteiligten und Betroffenen beobachten und reflektieren. Das betrifft auch jene Maßnahmen, die wir als Reaktion auf eine Umfrage zu psychischen Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz nach intensiven Diskussionen auf den Weg gebracht haben, z.B. die Benennung einer Vertrauensperson, die Beschäftigte präventiv und kurativ berät, die Unterstützung von

Weiterbildungen der Mitarbeitenden zur Stressprävention oder die Begleitung der Führungskräfte bei ihren Leitungsaufgaben.

Möglich war all dies nur aufgrund des großen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Welche Schwerpunkte wir weiterverfolgen bzw. neu entwickeln wollen, diskutieren wir derzeit in einem Prozess partizipativer Strategieentwicklung, in enger Abstimmung zwischen der Institutskonferenz der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Vorstand und Leitungskollegium. Das schließt etwa die Frage ein, ob und wie wir unser Themenspektrum erweitern können auf Bereiche, in denen wir zurzeit wenig präsent sind, z.B. in der Bildung für nachhaltige Entwicklung oder in der politischen Bildung.

Dass die Moderne immer wieder Krisen erzeugt, bedeutet nicht, dass die sie tragenden Prinzipien überholt oder gar widerlegt sind. Ganz im Gegenteil: Ohne einen vernünftigen Umgang des Menschen mit sich selbst, den anderen, der Natur und der Gesellschaft werden wir Transformation nur erleiden, nicht gestalten können. Im DIE werden wir uns daher auch zukünftig vor allem mit jenen Fragen wissenschaftlich beschäftigen, deren Beantwortung praktisch einen Unterschied macht. Ob dies gelingt, kann nur die Erfahrung lehren. Das geht nur gemeinsam. Fühlen Sie sich eingeladen, ja aufgefordert, sich einzubringen, gerade jetzt.



Prof. Dr. Josef Schrader

## › Das DIE in Zahlen und Fakten

**33** **ProfilPASS**  
Varianten  
(Sprachen und Zielgruppen) (s. S. 62)

**10** neue Folgen des  
wb-web-Podcasts  
**PotenziaLLL**



**988.155**

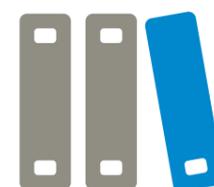


Downloads von Open-Access-Publikationen des DIE

**400**

Lehrende haben das  
**GRETA-Anerkennungsverfahren**  
durchlaufen (s. S. 24)

**GRETA**



**107**

Veröffentlichungen  
von DIE-Forschenden

**2.000**

Newsletter-  
Abonnenten



fast **60.000**

Weiterbildungseinrichtungen  
gibt es in Deutschland:

das **DIE-Weiterbildungskataster** (s. S. 101)

**37**

laufende  
Forschungsprojekte  
in 2021





## DAS INSTITUT

# Das DIE: unsere Struktur – unser Konzept

**DAS DIE IST DIE ZENTRALE EINRICHTUNG** für Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenen- und Weiterbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Wir wollen das Lernen und die Bildung Erwachsener verbessern und die Qualität von Weiterbildung erhöhen.

Das von Bund und Ländern geförderte Institut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen zu Fragen des Lehrens und Lernens Erwachsener, der Weiterbildungsprogramme und der Weiterbildungseinrichtungen sowie der politischen und institutionellen Rahmenbedingungen des lebenslangen Lernens. Das DIE leistet einen Beitrag zum Wissenstransfer in Deutschland sowie in Europa und hält Infrastrukturen für Forschung und Praxis bereit. Bezogen auf seine Struktur, seine Größe und sein Profil ist das Institut einzigartig im europäischen Bildungssystem und darüber hinaus.

### WIE WIR FORSCHEN

Das Institut leistet erziehungs- und bildungswissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu übergeordneten und gesellschaftlich bedeutenden Themen des lebenslangen Lernens. Ausgewählte Fragen von andauernder Relevanz lauten: Wie können Weiterbildungssysteme so gestaltet werden, dass Beteiligung und Kompetenzen steigen und soziale Disparitäten verringert werden? Wie können Weiterbildungseinrichtungen so organisiert und geleitet werden, dass sie pädagogisch wirksame Angebote bereitstellen? Auf welche Weise können Weiterbildungsprogramme und -angebote bedarfs- und bedürfnisgerecht entwickelt werden? Wie gelingen Lehren, Lernen und Beraten mit Erwachsenen?

### UNSERE GRUNDSÄTZE

#### Das DIE

- betreibt anwendungsorientierte und grundlagenbasierte Forschung,
- leistet Wissenstransfer und hält Infrastrukturen für Forschung und Praxis bereit,
- entwickelt innovative Konzepte für die Praxis und
- berät Akteure in der regionalen, nationalen und internationalen Weiterbildungspolitik.

Seine Forschungsarbeiten und seine forschungs-basierten Dienstleistungen erbringt das DIE mit dem Ziel, die Wissenschaft der Weiterbildung sowie die Praxis und Politik der Erwachsenenbildung in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Daher orientiert sich das Institut an den Bedarfen der Weiterbildungsforschung und der -praxis und verfolgt eine Forschungsstrategie, die vollständige Innovationszyklen anstrebt. Eine solche Forschungsstrategie beginnt mit der Identifikation aktueller Problemstellungen in Wissenschaft, Politik und Praxis der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens. Sie analysiert, welche institutionellen, organisationalen und personalen Einflussfaktoren diese Probleme bedingen, und entwickelt auf dieser Grundlage pädagogische Konzepte oder Beratungsangebote, die helfen können,

in der Praxis Verbesserungen vorzunehmen. Transfer wird dabei nicht im Sinne einer Einbahnstraße, sondern als Wissensaustausch verstanden. Transfer wird selbst zum Gegenstand von Forschung, um die Bedingungen seines Gelingens identifizieren zu können. Die Konzeption des Wissenstransfers entwickelte das DIE im Sinne einer qualitätsgesicherten Übersetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in zielgruppenadäquat aufbereitete Instrumente weiter. Ergänzt werden diese Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch die Bereitstellung dauerhafter Infrastrukturleistungen für Praxis und Forschung.

### WIR UNTERSTÜTZEN NATIONALE, INTERNATIONALE UND INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

Das Institut setzt sich für die nationale, internationale und interdisziplinäre Vernetzung der Weiterbildung und ihrer Forschung ein. Diese Aufgabe ist von besonderer Bedeutung, weil

- die Bildungspolitik in Deutschland durch den Föderalismus und die Kulturhoheit der Länder geprägt ist,
- die nationalen und regionalen Weiterbildungspolitiken mehr und mehr von inter- und supranationalen Akteuren überlagert werden,
- die Forschung zur Weiterbildung und zum Lebenslangen Lernen in mehreren sozialwissenschaftlichen Disziplinen betrieben wird,

- die Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung institutionell heterogen strukturiert ist und daher unterschiedlichen Governance-Praxen unterliegt.

Das DIE kooperiert mit europäischen und außereuropäischen Institutionen und baut diese Zusammenarbeit stetig aus. So repräsentiert es die deutsche Weiterbildung auch auf internationaler Ebene. Seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind Mitglieder internationaler Gremien, forschen internationalvergleichend, planen Workshops und Gastaufenthalte und erstellen Publikationen, die über nationale Grenzen hinweg Beachtung finden.

### WIE WIR ARBEITEN

Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts werden mittelfristig geplant und jährlich auf der Grundlage von Programmbudgets mit den Zuwendungsgebern vereinbart. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt die Abläufe im Institut, der Wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit des Instituts inhaltlich. Rechtsträger ist ein eingetragener Verein mit derzeit 19 Mitgliedern, die je etwa zur Hälfte aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenen- und Weiterbildung kommen. Das DIE ist über Kooperationsverträge mit mehreren Universitäten institutionell verbunden und wird diese Kooperationen zukünftig ausweiten. Derzeit arbeitet das DIE mit den Universitäten Köln und Duisburg-Essen u. a. in einem Forschungsnetzwerk zu Grundbildung und Alphabetisierung (s. S. 53/83) zusammen. Die Kooperation mit der



FernUniversität Hagen umfasst u. a. Projekte zur Nutzung digitaler Medien für den Spracherwerb. Mit der Universität Tübingen werden seit Längerem Projekte realisiert, die sich mit der Förderung der Kompetenzen des pädagogischen Personals beschäftigen.

Vorstand und Leitungskollegium des DIE werden durch die Institutskonferenz (IKO) begleitet und beraten. Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden tauschen sich dort über die Positionierung des DIE in Wissenschaft und Praxis sowie im bildungspolitischen Feld aus; sie beziehen Stellung zur Strategie des Instituts und geben innovative Impulse für die Institutsarbeit. Die IKO setzt ihre Themen selbst und greift die Anliegen und Wünsche der wissenschaftlichen Mitarbeitenden auf. IKO-Treffen sind kollegiale und kritische Diskussionsrunden, in denen fundierte strategische Positionen zu den jeweiligen Themen erarbeitet werden. Das Gremium wird von einem „IKO-Team“ geleitet, das von den wissenschaftlichen Mitarbeitenden im Einvernehmen mit dem wissenschaftlichen Vorstand für die Dauer von zwei Jahren gewählt wird. 2021 bildeten Susanne Lattke, Thomas Jung und Lars Kilian dieses Team. Ein Team-Mitglied nimmt als Gast an den Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats und an den Sitzungen des DIE-Leitungskollegiums teil, ein weiteres fungiert als konstante Ansprechperson für den wissenschaftlichen Vorstand. Die Themen, die die IKO in den letzten Jahren diskutiert hat, waren vielfältig. Sie reichten von Leistungsindikatoren über interne Kooperationspotenziale und interdisziplinäre Zusammenarbeit bis hin zur Positionierung des DIE zu Open Educational Resources (OER). Für 2022 ist ein Workshop zur partizipativen Strategieentwicklung geplant.

### WIE WIR FORSCHUNG TRANSFERIEREN

Die Abteilungen des DIE orientieren sich an der Vorstellung von Erwachsenen- und Weiterbildung als einem System, das aus unterschiedlichen Handlungsebenen mit je spezifischen Handlungsformen besteht. Sie reichen von Lehr-Lern-Prozessen bis zu bildungspolitischen Rahmensetzungen. Dieses Organisationsprinzip sichert dem Institut eine Kontinuität der Perspektiven auf die Erwachsenen- und Weiterbildung und öffnet zugleich den Blick für fortlaufende thematische und institutionelle Veränderungen. Handlungsebenen

zu unterscheiden, strukturiert die Forschungs- und Transferarbeit der Abteilungen und regt zum Nachdenken über die Wechselbeziehungen zwischen diesen Handlungsebenen an. Mit dieser strukturellen und handlungsorientierten Sichtweise ist das DIE anschlussfähig an die Wahrnehmung der Erwachsenenbildung in Politik, Praxis und Öffentlichkeit, aber auch an wissenschaftliche Beobachtungsweisen.

Die Aufgaben des DIE werden in einem Forschungs- und einem Infrastrukturbereich erbracht. Der Forschungsbereich besteht aus insgesamt drei Abteilungen („System und Politik“, „Organisation und Programmplanung“ sowie „Lehren, Lernen, Beraten“), der Infrastrukturbereich gliedert sich in zwei Abteilungen („Wissenstransfer“ und „Forschungsinfrastrukturen“). Die Forschungsarbeiten des Instituts verbinden Problemorientierung und Anwendungsrelevanz mit wissenschaftlicher Solidität. Indem er Forschungsdaten bereitstellt, unterstützt der Infrastrukturbereich interdisziplinäre Forschungen zum Lebenslangen Lernen. Er leistet Wissenstransfer in Form von Publikationen und Internetportalen, die zur Vernetzung mit Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung beitragen. Beide Bereiche des DIE streben eine Einheit von Forschungs-, Entwicklungs- und Infrastrukturleistungen an und arbeiten daher eng zusammen.

Im Jahr 2017 schuf das DIE durch die erfolgreiche Einwerbung eines so genannten „kleinen strategischen Sondertatbestandes“ die Voraussetzungen dafür, die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenen- und Weiterbildung deutlich zu verbessern. 2018 wurden damit zusätzliche Dauerstellen eingerichtet, die sich seither dem Aufbau eines Netzwerkes von Partneereinrichtungen sowie dem digital gestützten Wissenstransfer widmen. So können Bedarfe der Praxis noch schneller, differenzierter und kommunikativer erschlossen werden. Auch das Angebot und die Reichweite der Informationen für Politik und Praxis werden verbessert. Vier Gruppen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern beschäftigen sich in Interventions- und Implementationsstudien mit unterschiedlichen Themenfeldern der Erwachsenenbildung. Einige Leitungen der Nachwuchsgruppen wurden inzwischen positiv durch den Wissenschaftlichen Beirat des Instituts evaluiert, andere haben Rufe auf Professuren erhalten und angenommen.

## › WIR ERFOLGREICH IM VERBUND – DAS DIE IN DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Die gemeinsame Mission aller Institute der Leibniz-Gemeinschaft lautet: Wissenschaft zum Nutzen und Wohl der Menschen – theoria cum praxi. Die 97 Mitgliedsinstitute der Leibniz-Gemeinschaft werden an den Exzellenzansprüchen außeruniversitärer Forschungsförderung gemessen und regelmäßig evaluiert. Eng begleitet vom Wissenschaftlichen Beirat sieht sich das DIE auf einem guten Weg. In den vergangenen Jahren vernetzte es sich zunehmend mit weiteren Instituten der Leibniz-Gemeinschaft, vor allem im Leibniz-Forschungsnetzwerk „Bildungspotenziale“ (LERN) sowie im interdisziplinären Forschungsverbund „Open Science“. Dieser befasst sich mit den Auswirkungen von innovativen Netzwerktechnologien auf Wissenschaft und Gesellschaft und erschließt neue Forschungs- und Entwicklungsfelder, die sich durch den Einsatz neuartiger, partizipativer Technologien für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eröffnen. Das DIE bringt sich in diesen Forschungsverbund ein, um die Chancen der digitalen Technologien für das Feld der Erwachsenenbildung zu nutzen.

Im Forschungsnetzwerk „Bildungspotenziale“ geht das DIE gemeinsam mit 25 renommierten

außeruniversitären und universitären Instituten der Bildungsforschung in fachübergreifenden Projekten der Frage nach, wie ein leistungsfähiges Bildungssystem gestaltet werden kann, das Bildungsprozesse über die gesamte Lebensspanne hinweg fördert. Dieser Forschungsverbund hat sich inzwischen in der Bildungspolitik zu einem anerkannten Ansprechpartner entwickelt. Aktuell engagiert sich das Netzwerk in Forschungsprojekten, aber auch in der Politikberatung u. a. zu Fragen der Nutzung digitaler Lern- und Bildungsmedien in organisierten und informellen Formaten.

Zu LERN gehört auch das Leibniz-Kompetenzzentrum „Bildung im Museum“, in dem das DIE seit 2021 Mitglied ist. Im Kompetenzzentrum haben sich die acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft mit vier Bildungsforschungseinrichtungen sowie der TU München zusammengeschlossen mit dem Ziel, empirische Bildungsforschung zu Museen gemeinsam voranzubringen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten zu Fragen der Wirkung, der Voraussetzungen und der Bedingungen für erfolgreiche Vermittlungsformate in Museen.

## WIR VEREINBAREN FAMILIE UND BERUF

Das DIE engagiert sich für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik, die die Mitarbeitenden in ihrem Bestreben nach Balance zwischen Beruf und Familie unterstützt. Mit der Zertifizierung im Rahmen des Audits „berufundfamilie“, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, im Jahr 2010 bekennt sich das Institut ausdrücklich zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Audit erfasst den Status quo der angebotenen Maßnahmen und verankert mit verbindlichen Zielvereinbarungen das Familienbewusstsein in der Unternehmenskultur. Die praktische Umsetzung wird nach jeweils drei Jahren überprüft. Die Projektleitung „berufundfamilie“ entwickelt diese Angebote in

Abstimmung mit dem Vorstand, dem Betriebsrat und der Gleichstellungsbeauftragten. Eine familienbewusste Organisationskultur zu pflegen, ist ein wichtiges Anliegen der Institutsleitung.

Das DIE ist zudem Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“, in dem sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft und dem Deutschen Gewerkschaftsbund dafür einsetzt, Familienfreundlichkeit zu einem Kennzeichen der deutschen Wirtschaft zu entwickeln.

Eine Betriebsvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement soll dazu beitragen, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Zudem macht das Institut seinen Mitarbeitenden Angebote in den Bereichen Personalentwicklung, Arbeitszeitregelung, Teilzeitvarianten, betriebliche Gesundheitsfürsorge und Familiensupport und eröffnet Möglichkeiten für mobile Arbeit. Auch im Jahr 2021 wurden Webinare angeboten, die beispielsweise Fragen zur Kinderbetreuung und Elternschaft oder zur Pflege von Angehörigen aufgriffen. Angebote wie mobile Massagen am Arbeitsplatz konnten im letzten Jahr coronabedingt nicht aufrechterhalten werden; der Yoga-Kurs für die Mittagspause aber war auch virtuell möglich. Die nun schon seit zwei Jahren andauernde Pandemie hat die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nicht nur für die Beschäftigten, sondern auch für das Institut vor manche Herausforderungen gestellt, die ohne die gelebte Unternehmenskultur kaum hätten bewältigt werden können.

## CHANCENGLEICHHEIT AM DIE

Das DIE setzt sich für die Gleichstellung der Geschlechter und Chancengleichheit in der Belegschaft ein. Als Leibniz-Institut hat sich das DIE zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) von 2008 bzw. der Leibniz-Gleichstellungsstandards von 2016 verpflichtet. Ein für den Zeitraum 2021 bis 2025 erarbeiteter Gleichstellungsplan schreibt die Rahmenbedingungen dafür fest. Neben der Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sieht er insbesondere Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Leitungspositionen und zur Verankerung der Gleichstellung als Leitprinzip auf Instituts-ebene vor, etwa im Rahmen des Leibniz-Mentorings. Die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten ist mit Rechten und Pflichten festgeschrieben. Gemeinsam mit dem Betriebsrat stellt sie die Interessen von Bewerberinnen und Bewerbern sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicher und unterstützt die Leitung bei der Planung und Umsetzung gleichstellungsbezogener Maßnahmen.

## › GUTE WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS AM DIE

### OMBUDSWESEN

Die Ombudsperson ist die zentrale Anlaufstelle für wissenschaftliche Mitarbeitende im Falle von Unstimmigkeiten und Streitfragen rund um Themen der guten wissenschaftlichen Praxis und Integrität. Im Sommer 2021 wurden von den wissenschaftlichen Mitarbeitenden des DIE zwei neue Ombudspersonen gewählt. Mit Prof. Dr. Irit Bar-Kochva und Dr. Thomas Jung stehen nun wieder erfahrene Ansprechpersonen zur Verfügung.

Ihre erste große Aufgabe wird es sein, den von der Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft im November 2021 verabschiedeten „Leibniz-Kodex gute wissenschaftliche Praxis“ in die gelebte Praxis und in verbindliche Verfahren am DIE in Abstimmung mit dem Vorstand und dem Leitungskollegium umzusetzen. Der Leibniz-Kodex stellt eine in enger Absprache mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erstellte, der Struktur und den Anforderungen der

Leibniz-Gemeinschaft angepasste Form des „DFG-Kodex gute wissenschaftliche Praxis“ dar.



Ombudsleute des DIE: Irit Bar-Kochva und Thomas Jung

Warum sich Irit Bar-Kochva und Thomas Jung für diese Arbeit engagieren, erläutern sie in zwei kurzen Statements.

Irit Bar-Kochva: „Die Arbeit als Ombudsperson erlaubt es mir, aktiv zu einem fairen Arbeitsumfeld im DIE beizutragen und zugleich daran mitzuwirken, dass die Öffentlichkeit Vertrauen in die Forschung hat. Die wissenschaftliche Arbeit bringt zuweilen auch komplexe und uneindeutige Situationen mit sich, manchmal kann es – absichtlich oder unabsichtlich – zu Verstößen gegen die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis kommen. Es ist die Herausforderung, mit solchen Situationen umzugehen, und die Möglichkeit, aus ihnen zu lernen, um ähnliche Situationen künftig zu vermeiden, die mich motiviert hat, dieses Amt zu übernehmen.“

Thomas Jung: „In meine Arbeit als Ombudsperson möchte ich meine Erfahrungen einbringen und Forschende bei der Beachtung wissenschaftlicher Standards unterstützen. Fragen der Urheberschaft, aber auch der gewissenhaften Einbindung von Daten und Zitaten spielen eine zentrale Rolle. Auf einer übergeordneten Ebene denke ich, dass Wissenschaft immer der Wahrheit verpflichtet sein muss. Das ist in Zeiten von Fake News, Plagiaten und Whistleblowing ein hoher Anspruch, der verteidigt werden sollte.“

### LOKALE ETHIKKOMMISSION

Das DIE richtete im Zuge des Ausbaus seiner Forschungsaktivitäten und mit Rücksicht auf internationale Standards eine Lokale Ethikkommission (LEK) ein, die im Sommer 2018 die Arbeit aufnahm. Neben



Sie leiten die Ethikkommission: Andreas Martin (Vorsitzender) und Christian Bernhard-Skala (Stellv.)

dem GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) ist das DIE eine von nur drei außeruniversitären Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft mit einer eigenen Lokalen Ethikkommission. Aufgabe der LEK ist es, die wissenschaftliche Qualität der Forschungsprojekte unter ethischen und datenschutzrechtlichen Aspekten sicherzustellen. Um dabei die interdisziplinäre Arbeit am DIE angemessen und kompetent beurteilen zu können, sind in der Ethikkommission Mitglieder aus allen Abteilungen vertreten. Die Standards der Ethikvoten leiten sich aus den entsprechenden Vorgaben verschiedener Fachgesellschaften ab, wie den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Seit Beginn ihrer Tätigkeit hat die Ethikkommission 33 Ethikvoten erteilt.

## INTERNATIONALISIERUNG

Welchen Beitrag kann Internationalisierung zur Erreichung der strategischen Ziele des DIE und zur Schärfung seines Profils leisten? Das ist die Leitfrage, an der sich die Aktivitäten zur Internationalisierung des Instituts orientieren und die an den Kriterien Sichtbarkeit, Reputation, Responsivität und Expansion gemessen werden. Das Institut hat seit der letzten Evaluierung 2016 seine Strategie in Abstimmung mit seinem Wissenschaftlichen Beirat weiterentwickelt und den Prozess der Internationalisierung als strategische Querschnittsaufgabe fest verankert.

Die Coronapandemie hat diese Bemühungen stark beeinträchtigt und insbesondere die internationale Mobilität erheblich eingeschränkt; dabei setzt gerade die persönliche Begegnung wichtige Impulse für Peer-Lernen und Forschungs Kooperationen. Reisen und Workshops zur Initiierung internationaler Kooperationen konnten nicht stattfinden, Gastaufenthalte im DIE mussten abgesagt werden. Das digitale Format hat sich für die Zusammenarbeit innerhalb bereits etablierter Arbeitsgruppen bewährt, eignet sich jedoch weniger zur Anbahnung internationaler Kooperationen. Dennoch haben die internationalen Beziehungen

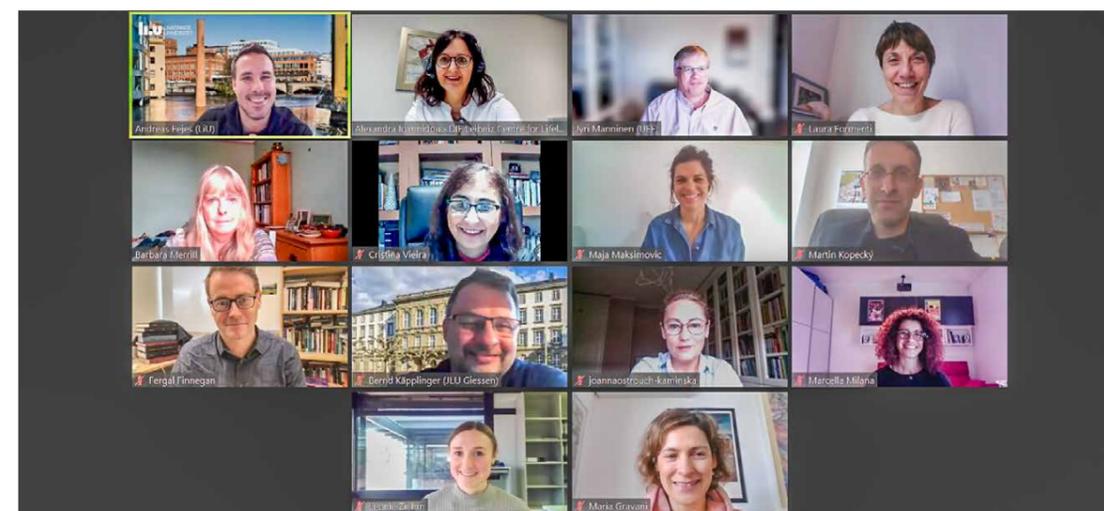
des Instituts die Einschränkungen des letzten Jahres unbeschadet überstanden.

Die Kooperation mit der University of British Columbia (Kanada) zur Initiierung gemeinsamer Forschungsvorhaben konnte fortgeführt werden, weil die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Förderdauer verlängerte. Das Projekt wird gemeinsam mit der Abteilung „System und Politik“ (Nachwuchsgruppe Katrin Kaufmann-Kuchta) geplant; in dem Forschungsvorhaben werden die institutionellen Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen in Regionen in Deutschland und Kanada vergleichend analysiert. Die Vorbereitungstreffen fanden 2021 digital statt. Die Studienreise nach Kanada ist auf 2022 verschoben worden und aufgrund der aktuellen pandemischen Lage weiterhin unsicher.

Ebenfalls verschoben wurde der Workshop zur Anbahnung einer Forschungs Kooperation mit der National Research University, Higher School of Economics (NRU/HSE), in Moskau (Russland). Dieses Vorhaben nimmt die universitäre Bildung in den Blick und soll Hochschulstrategien des Lebenslangen Lernens in deutschen und russischen Regionen untersuchen, die sich in einem Transformationsprozess befinden. In der Abteilung „Organisation und Programme“ wurde ein Projektantrag entwickelt und bei der gemeinsamen Förderlinie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Russian Science Foundation eingereicht. Seit dem völkerrechtswidrigen Angriff auf die Ukraine lässt das DIE diese Zusammenarbeit ruhen.

Zudem hat das DIE einen neuen internationalen Kooperationspartner, diesmal aus dem europäischen Norden: die Linköping University in Schweden. Die Kooperation mit dem dortigen Department of Behavioural Sciences and Learning läuft zunächst über fünf Jahre, in denen gemeinsame Forschungsprojekte realisiert werden sollen. Die Kooperationsvereinbarung haben der Wissenschaftliche Direktor des DIE, Josef Schrader, und der Dekan der Bildungsfakultät der Linköping University, Håkan Löfgren, im November 2021 unterzeichnet. In den kommenden Jahren wird auch diese Kooperation durch gemeinsame Forschung mit Leben gefüllt.

2021 hat die Europäische Kommission den Startschuss für Horizon Europe, das neue EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, gegeben. Das DIE beteiligte sich an zwei Ausschreibungen des ersten Arbeitsprogramms von Horizon Europe. Der erste Antrag ist thematisch im Cluster 2 angesiedelt: „Innovative Research on Social and Economic Transformations – Addressing poor learning outcomes in basic skills and early school leaving at national, regional and local level in Europe“. Das Projekt trägt den Titel „Constructing Learning Outcomes and (Under-)Achievement in the Life Course (CLEAR)“ und ist ein kollaboratives Projekt, in dem das DIE mit acht Instituten aus sieben europäischen Ländern kooperiert: Universität Münster (Deutschland/Koordination), Universität Wien (Österreich), Universität Urbino, Universität Genova (beide Italien), Universität Turku (Finnland), Universität Porto (Portugal), Universität Thessaloniki (Griechenland) und Universität Plovdiv (Bulgarien).



Der ESREA-Vorstand traf sich im November 2021 digital. Eines der Themen: die Auswirkungen der Pandemie auf die Aktivitäten des Vereins.

Der zweite Antrag wurde unter der Förderlinie MARIE SKŁODOWSKA-CURIE ACTION eingereicht und hat die Entwicklung eines europäischen Netzwerks für Doktorandinnen und Doktoranden zum Ziel: „Adult Education as a Common Good (ADUCOMMON)“. Beteiligte Institute sind die Universität Verona (Italien/Koordination), Universität Nottingham (Großbritannien), Universität Aalborg (Dänemark), Institute of Philosophy and Sociology – Bulgarian Academy of Sciences (Bulgarien), Autonome Universität Barcelona (Spanien), Institute of Research on Population and Social Policies – National Research Council (Italien) und das VIA University College (Dänemark).

Außerdem beteiligte sich das DIE an einer gemeinsamen Ausschreibung der DFG mit der Villa Vigoni, dem Deutsch-Italienischen Zentrum für den Europäischen Dialog. In Kooperation mit der Universität Verona (Department of Human Sciences) wurde ein fünftägiges wissenschaftliches Kolloquium beantragt zum Thema „Adult education and training as a public/common good – Ask what your country can do for you“.

Aktivitäten der Forschungs- und Politikberatung wie auch Vertretungen in internationalen Gremien und Arbeitsgruppen waren weniger von der Pandemie betroffen. Das Institut ist weiterhin gut vertreten in europäischen Forschungsnetzwerken; zudem hat es seine internationale Präsenz über die europäischen Grenzen hinweg ausgeweitet.

Im „ASEM Education and Research Hub for Lifelong Learning“ (ASEM LLL Hub), dem Netzwerk für Forschungszusammenarbeit zum Lebenslangen Lernen zwischen Asien und Europa, engagieren sich seit 2020 die DIE-Mitarbeiterinnen Alexandra Ioannidou, Carmen Biel und Susanne Lattke. 2021 wurde der Outlook Report 2030 „Inclusive and Diverse Higher Education in Asia and Europe“, an dem Alexandra Ioannidou mitgearbeitet hat, von der Asia Europe Foundation (ASEF) veröffentlicht; der Bericht diente als Diskussionsgrundlage für das 8. ASEM Bildungsministertreffen (ASEM-ME8) und wurde als wertvoller Beitrag der Politikberatung anerkannt. Die Ministerinnen und Minister aus den 51 Partnerländern des Asia-Europe Meeting (ASEM) bekräftigten in ihren Schlussfolgerungen, dass die Ergebnisse und die politischen Empfehlungen eine

wertvolle Quelle für Beratungen und politische Dialoge im Rahmen des ASEM-Bildungsprozesses sind und zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) beitragen.

Susanne Lattke ist Mitglied des Steering Committee zur Weiterentwicklung und Implementierung des Curriculum globALE, das gemeinsam von DIE, DVV international, dem UNESCO Institute for Lifelong Learning (UIL) und dem International Council for Adult Education (ICAE) getragen wird. Sie ist Ko-Koordinatorin des ESREA-ReNAdET-Forschungsnetzwerks (Research Network for Adult Educators, Trainers and their Professionalisation). Nachwuchsgruppenleiter Martin Merkt koordiniert die EARLI Special Interest Group 06 (SIG) „Instructional Design“, Moritz Sahlender hat die JURE-Koordination derselben Gruppe (SIG) inne. Im Bereich Literacy und Grundbildung vertritt Monika Tröster das DIE im European Basic Skills Network (EBSN) und Peter Brandt wirkt mit im Begleitausschuss Erasmus+ bei der NA-BIBB, der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung.

Die erfolgreiche Kooperation mit ESREA, der Europäischen Forschungsgesellschaft zur Erwachsenenbildung, wurde um drei Jahre verlängert (2022–2024); Alexandra Ioannidou, Stabsstelle Internationalisierung, bleibt Geschäftsführerin und Vorstandsmitglied.

Kurz vor Jahresende und der erneuten Verschärfung der Corona-Maßnahmen besuchten Mitglieder des arabischen Erwachsenenbildungs-Netzwerks AHAED (Arab House of Adult Education and Development) das DIE. Die Studienreise nach Brüssel und Bonn wurde vom DVV International begleitet. Mitarbeitende des DIE informierten die Besucherinnen und Besucher über das deutsche Weiterbildungssystem in Zeiten der Pandemie und den dadurch beschleunigten Digitalisierungsschub im Weiterbildungsbereich.

Die Internationalisierungsagenda des DIE wird kontinuierlich weiterentwickelt aus der Überzeugung heraus, dass Internationalisierung die Qualität unserer Forschung weiter steigern wird – und weil wir so den Internationalisierungsanforderungen, die an Wissenschaftsorganisationen gestellt werden, gerecht werden.



## ➤ ERWACHSENENBILDUNG KOMMUNIZIEREN

Das Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) des DIE betreibt institutionelle Wissenschaftskommunikation und gestaltet aktiv das Image und die Außenwahrnehmung des Instituts: Es informiert Medien, Fachöffentlichkeit, Wissenschaft und Bildungspolitik über Forschungsergebnisse und Projekte des DIE und macht die Leistungen des Instituts für die Erwachsenenbildung sichtbar. Sie wirkt damit im Sinne der strategischen Zielsetzungen der Leibniz-Gemeinschaft mit daran, die erarbeiteten Erkenntnisse der Leibniz-Institute in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu tragen.

Die Zielgruppen sind – neben den Adressaten des Instituts aus der Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenenbildung – Fachmedien, lokale und regionale Medien sowie mit dem Thema „Bildung“ betraute Redakteurinnen und Redakteure überregionaler

Medien. Darüber hinaus unterstützt das Team der ÖA Forschende des DIE als Expertinnen und Experten für Bildungsfragen bei ihren projektbezogenen Kommunikationsaktivitäten.

Auch 2021 war natürlich die Coronapandemie eines der wichtigen Themen; die ÖA hat insbesondere die Forschungsaktivitäten des Instituts zu diesem Thema kommuniziert. Eine Übersicht über die Corona-Forschung, ansprechende Curricula Vitae für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie eine Liste von Expertinnen und Experten sollen die Kontaktaufnahme für Medienschaffende erleichtern.

Das Team nutzt vielfältige Kommunikationskanäle: interne und externe Newsletter, Imagefilme und -broschüren, Informationsmaterialien, Jahresberichte

sowie Social-Media-Kanäle und Veranstaltungen. Ein noch junges Format ist der gemeinsam mit dem Team Publikationen konzipierte und redaktionell betreute „DIE-BRIEF“, ein One-Pager als Medium der Wissenschaftskommunikation und des Wissenstransfers. Der DIE-Jahresbericht als Visitenkarte des Instituts wird von der Öffentlichkeitsarbeit redaktionell betreut und stetig weiterentwickelt; ebenso die Kurzversion des englischen „Short Annual Report“. Der Annual Report sowie die kontinuierliche Ausweitung der ins Englische übersetzten Webseiten sind ein Baustein der Internationalisierungsstrategie des DIE; ein Angebot, das in den kommenden Jahren ausgebaut werden soll.

Das Herzstück der Kommunikation ist eine zeitgemäße Website. [www.die-bonn.de](http://www.die-bonn.de) wird von der ÖA fortlaufend betreut, optimiert und weiterentwickelt – sowohl inhaltlich mit webgerecht aufbereiteten Texten als auch funktional und gestalterisch. Zudem schult und unterstützt die Webredaktion der ÖA Mitarbeitende, die als Redakteure und Redakteurinnen Teilbereiche der Website sowie spezielle Projekt-Webseiten inhaltlich betreuen. Als Maßnahme der fortlaufenden Weiterentwicklung dieses Webangebots ist seit dem Jahr 2021 eine größere Umstellung in Vorbereitung, die 2022 der Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Im Rahmen eines „Facelift“ sollen insbesondere die Oberfläche, der nutzerorientierte Zugang zu Informationen sowie die Barrierefreiheit weiter verbessert werden.

In den Sozialen Medien ist das DIE institutsübergreifend auf Facebook und Twitter aktiv. Hinzugekommen ist eine LinkedIn-Unternehmensseite, die nun sukzessive ausgebaut wird. Reichweite und Intensität der Kommunikation über diese Social-Media-Kanäle konnten im letzten Jahr noch einmal erhöht werden. Insbesondere der Twitter-Account erfährt wachsende Aufmerksamkeit und informiert Medien, Bildungspraxis und die interessierte Öffentlichkeit über alle Aktivitäten, Projekte, Publikationen und Forschungsergebnisse des DIE. Das Team der ÖA moderiert die Inhalte und unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIE dabei, über ihre Arbeit zu berichten. Ein einheitliches Erscheinungsbild über alle Kanäle gewährleistet einen hohen visuellen Wiedererkennungswert.

Der DIE-Newsletter, der sechsmal im Jahr erscheint, erreicht ebenfalls eine stetig wachsende Community; ein Relaunch in 2021 und ein Wechsel zu einem professionellen Dienstleister soll dieses Kommunikationsformat noch attraktiver machen. Auch der interne Newsletter, der vierteljährlich erscheint, wurde grundlegend überarbeitet und optimiert; er unterstützt in Zeiten des Homeoffice die institutsinterne Verständigung.

Die ÖA wahrt und optimiert das Corporate Design (CD) und sorgt damit für ein einheitliches Auftreten und einen hohen Wiedererkennungswert des Instituts. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei der Entwicklung neuer Logos als Signet für Projekte ebenso beraten und unterstützt wie beim Einsatz von Informationsmaterialien und anderer Kommunikationsträger für die Vermittlung projektspezifischer Aktivitäten und Ergebnisse. In einem ständigen Prozess werden neue Präsentationsmöglichkeiten in das CD integriert. Für die DIE-Kommunikationsmittel nutzt die ÖA fast ausschließlich eigene Fotografien und organisiert – solange die Coronapandemie diese Pläne nicht durchkreuzt – jährliche Fotoshootings mit den Mitarbeitenden des DIE.

Die jährlichen Formate der Leibniz-Gemeinschaft zur Politikberatung, „Leibniz im Bundestag“ sowie „Leibniz im Landtag“, das von den Pressestellen der in Nordrhein-Westfalen beheimateten Leibniz-Institute organisiert wird, litten unter den pandemiebedingten Beschränkungen. Die persönlichen Begegnungen von Abgeordneten aller Parteien, um mit fachkundigen Gesprächspartnerinnen und -partnern aus der Wissenschaft über zukunftsweisende Entwicklungen zu debattieren, mussten ins Digitale verlegt werden. Das hat ihre Attraktivität geschwächt. Für 2022 hoffen die Organisationsteams, die vielfältigen Themen von Bildung und Gesellschaft über Gesundheit, Umwelt und Nachhaltigkeit, Open Science und digitaler Welt bis hin zu Stadt und Raum sowie Wirtschaft und Strukturwandel wieder im Bundestag in Berlin und im Landtag in Düsseldorf präsentieren zu können, um den direkten Dialog zwischen Wissenschaft und Politik aufrechtzuerhalten und weiter zu fördern.

# Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2021

**DER START ZUKUNFTSWEISENDER PROJEKTE** und der Abschluss grundlegender Vorhaben, die die inhaltliche, strategische Ausrichtung des DIE seit Längerem prägen, zeichnen das Jahr 2021 aus. So beteiligt sich das DIE an den großen Vorhaben des Bundes zur Entwicklung digitaler Bildungsräume und digitaler Plattformen für die (Weiter-)Bildung und schöpft dabei aus seiner Expertise in der Erwachsenenbildungsforschung und im Wissenstransfer. Zugleich haben wir in den Themenfeldern, in denen wir kontinuierlich forschen und entwickeln, wichtige Meilensteine erreicht: In der Professionalisierung der Lehrenden, der Alphabetisierung und Grundbildung und der Digitalisierung des VHS-Programmarchivs. Und natürlich haben wir auch 2021 unsere Forschungsprojekte zur Coronapandemie fortgeführt und vertieft. Diese und andere Marksteine des Institutslebens präsentieren wir in den „Schlaglichtern“.

## › HANNES SCHRÖTER ÜBERNIMMT PROFESSUR AN DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN UND DIE LEITUNG DER DIE-ABTEILUNG „LEHREN, LERNEN, BERATEN“

Zum 1. April wurde PD Dr. Hannes Schröter zum Universitätsprofessor (W3) für das Lehrgebiet „Kognition und Lernen Erwachsener“ an der Fakultät für Psychologie der FernUniversität in Hagen ernannt. Es handelt sich um eine Kooperationsprofessur der FernUniversität und des DIE. Das DIE übertrug ihm im Juni 2021 die Leitung der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“.

Zwischen beiden Aufgaben und Institutionen sieht Schröter vielfältige Anknüpfungspunkte und

Kooperationsmöglichkeiten, die bereits seit Herbst 2021 mit der gemeinsamen Arbeit in einem Verbundprojekt zur diversitätsgerechten Gestaltung von Online-Assessments umgesetzt werden. Eine besondere Schnittstelle bildet der interdisziplinär ausgerichtete Hagener Forschungsschwerpunkt „Digitalisierung, Diversität und Lebenslanges Lernen“ (D<sup>2</sup>L<sup>2</sup>), zu dem zentrale Forschungsthemen der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“ eine hohe Anschlussfähigkeit haben. So können zukünftig Fragen zur Entwicklung, Evaluation und Implementation innovativer digitaler

Medien zur Unterstützung von Lehr-Lern-Prozessen, zur kompetenzorientierten Unterrichtsforschung und Professionalisierung Lehrender sowie zur sprachlichen (Grund-)Bildung Erwachsener bildungsbereichsübergreifend bearbeitet werden. Zugleich profitieren Studierende der FernUniversität von der Möglichkeit, Masterarbeiten mit psychologisch-pädagogischen Fragestellungen in einem der zahlreichen anwendungsorientierten Forschungsprojekte der Abteilung durchzuführen.

Schröter promovierte und habilitierte an der Universität Tübingen und erhielt dort die Venia Legendi für das Fach Psychologie. Seit 2009 war er an der Universität Tübingen Akademischer Rat auf Zeit und übernahm u. a. Vertretungen der Professur für Biologische Psychologie und der Professur für Kognition und Wahrnehmung. Seit 2016 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter des DIE und seit 2019 stellvertretender Leiter der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“.



Coronakonforme Ernennung im kleinen Kreis an der FernUniversität Hagen: Prof. Ada Pellert (Rektorin der FernUniversität), Prof. Hannes Schröter, DIE-Direktor Prof. Josef Schrader und Dekanin Prof. Ingrid Josephs (v.l.).

### › GRETA – WICHTIGE SCHRITTE AUF DEM WEG ZUR VERSTETIGUNG

Die Professionalisierung des Lehrpersonals in der Erwachsenen- und Weiterbildung steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt der Arbeit des DIE. Eines der zentralen Projekte dieser Initiative ist GRETA: Nach einer Entwicklungsphase (GRETA I) sind in der anschließenden Projektphase (GRETA II) Inventare zur Professionalisierung unter dem Claim „GRETA – kompetent handeln in Training, Kurs und Seminar“ pilotiert und erprobt worden.

Mitte 2021 lud das GRETA-Konsortium zu einer virtuellen Zusammenkunft von Expertinnen und Experten, um im Austausch mit der bundesdeutschen Bildungspolitik und -administration eine vorläufige Bilanz zu ziehen. Bei der Tagung „Kompetenzanerkennung mit GRETA – Potenziale für Professionalisierung und Qualifizierung Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung“ ging es um die Fragen, wie die positiven individuellen Erfahrungen

mit GRETA-Kompetenzbilanzen auf eine strukturelle Ebene gehoben werden können und wie die Arbeitsergebnisse des Projekts perspektivisch verstetigt werden können. Für die politische Bewertung war von besonderer Bedeutung, welche Erfahrungen die Praxis bereits mit GRETA gemacht hat. Deshalb stellten Fachleute aus der Praxis konkrete Anwendungen vor und legten beispielsweise dar, wie GRETA-Instrumente in Zulassungsverfahren der AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung zur beruflichen Eingliederung) oder der EFQM-Exzellenzstrategien (Qualitätsmanagement-System der European Foundation for Quality Management) genutzt werden.

Die Diskussion von bildungspolitischen Optionen zur Nutzung von GRETA war erwartet vielseitig, aber im Grundtenor unterstützend, und zwar sowohl von Seiten der Bundes- und Landesministerialen als auch durch die Gewerkschaften. Das GRETA-Konsortium findet damit seine politisch begleitete, auf kleinen Schritten beruhende Verstetigungsstrategie bestätigt: in adaptiven Settings und mit konkreten Nutzungsweisen für bestimmte Beschäftigungsgruppen, z. B. Kursleitende in der Alphabetisierung und Grundbildung. Durch eine engere Verknüpfung von Fortbildungsförderung mit den individuellen Entwicklungsfeldern bei Lehrenden lässt sich eine effektivere



berufsbegleitende Kompetenzentwicklung und somit Qualitätssicherung der Weiterbildung begünstigen. Diese Strategie ist auch im Hinblick auf die weitere Verbreitung von Verfahren der Validierung informell erworbener Kompetenzen interessant. Bis zum Projektende Mitte 2022 sollen weitere Erfahrungen mit dem Praxiseinsatz von GRETA-Inventaren gewonnen werden, z. B. bei Nachweispflichten im Qualitätsmanagement oder bei der Kompetenzentwicklung einzelner Beschäftigtengruppen.

### › EIBE – ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG RUNDUM WIRKSAM

Ziel des Projekts EIBE ist die Professionalisierung der Alphabetisierungs- und Grundbildungspraxis. Einen zentralen Bestandteil stellt hierbei die Entwicklung eines integrativen Fortbildungskonzepts für Führungskräfte, Programmplanende und Lehrende in der Alphabetisierung und Grundbildung dar.

Dabei wird auf ausgewählte „Good-Practice“-Konzepte, Methoden und Instrumente zurückgegriffen, die in bisherigen Projekten entstanden sind, beispielsweise

in Bezug auf die Ansprache von Zielgruppen und förderdiagnostische Maßnahmen. Modelleinrichtungen erproben das Konzept, das mit qualitativen und quantitativen Methoden aus verschiedenen Perspektiven evaluiert wird. So wird nicht nur der Nutzen des Konzepts für Führungskräfte, Programmplanende und Lehrkräfte in den Blick genommen, sondern auch die Auswirkungen auf der Kursebene werden beleuchtet. Wichtige Aspekte sind die schriftsprachliche Kompetenzentwicklung, die Lese- und Schreibmotivation,



die Selbstwirksamkeit und die erlebte gesellschaftliche Teilhabe von Kursteilnehmenden. Als Ergebnis des Projekts wird u. a. eine Handreichung zur Durchführung des Beratungs- und Qualifizierungskonzepts bereitgestellt.

EIBE startete im März 2021 im Rahmen des Forschungsschwerpunkts der AlphaDekade des BMBF.

Der volle Titel lautet: „Evaluationsstudie zu einem integrativen Beratungs- und Qualifizierungskonzept für die Alphabetisierungsarbeit in Erwachsenen- und Weiterbildungsorganisationen“. Das Projekt wird von der Abteilung „Organisation und Programmplanung“ koordiniert und gemeinsam mit der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“ durchgeführt.

### › MONETTO – EIN LERNSPIEL FÜR DIE FINANZIELLE GRUNDBILDUNG



Das Lernspiel MONETTO wurde im Projekt „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung“ (CurVe II) entwickelt und knüpft an das Kompetenzmodell und an das Curriculum Finanzielle Grundbildung an. Somit steht der Grundbildungspraxis nun ein wissenschaftlich erprobtes Set an Materialien zur Verfügung, die aufeinander aufbauen, flexibel miteinander kombiniert und in unterschiedlichen Kontexten eingesetzt werden können. Ein solches Set eröffnet sowohl für die Praxis als auch für die Forschung im Bereich der Grundbildung/

Alphabetisierung neue Potenziale. MONETTO ist ein Lernspiel, mit dem 4 bis 6 Personen ab 14 Jahren spielerisch Alltagskompetenzen im Umgang mit Geld erlernen und erproben können.

Die Spielenden begleiten Familie Müller durch ihren Alltag. Marie, Michael, Max und Mona sowie Oma Matilde, Opa Manfred, Mustafa, Thomas und der Hund Muffin leben in Maisenbohn, einer typischen Kleinstadt in Deutschland. Alle wollen ihre Finanzen unter Kontrolle behalten. Doch dies stellt sie manchmal vor Herausforderungen, zum Beispiel wenn Unerwartetes passiert. Es wird gerechnet, gewirtschaftet, es werden Münzen und Punkte gesammelt – dabei bleibt es spannend bis zum Schluss.

MONETTO ist als Brettspiel konzipiert; 999 Spielkarten aus der Lebenswelt leiten entlang der Domänen des Kompetenzmodells die Spielhandlungen an. Zudem laden Ereignisse, Aktionen, Tipps, Quizfragen sowie Rechenherausforderungen zur Reflexion und zum Erfahrungsaustausch ein. Die Spielenden werden so zu Expertinnen und Experten in eigener Sache und können ihre Kompetenzen individuell und kollaborativ erweitern.

Das Projekt CurVe II ([www.die-curve.de](http://www.die-curve.de)) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der AlphaDekade ([www.alphadekade.de](http://www.alphadekade.de)) gefördert.



## › WEITERBILDUNGSSUCHE: PASSGENAU UND KI-GESTÜTZT

Die Berufs- und Arbeitswelt erfährt durch technischen Fortschritt und digitale Transformation einen tiefgreifenden Strukturwandel. Hinzu kommt die Notwendigkeit einer raschen Anpassung von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden an die durch die COVID-19-Pandemie geschaffenen Bedingungen. Vor diesem Hintergrund startete im September 2021 das Kooperationsprojekt IWWB-PLUS zwischen dem DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation und dem DIE. Das Projekt ist Teil des Innovationswettbewerbs INVITE des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Ziel von IWWB-PLUS ist der Ausbau der Metasuchmaschine „InfoWebWeiterbildung“ (IWWB). Durch eine personalisierte Lernumgebung soll die Suche nach Weiterbildungsangeboten verbessert und die vorhandene Infrastruktur um neue Technologien erweitert werden. Dabei werden digitale Assessments oder ein Chatbot zur Erfassung der Präferenzen und Fähigkeiten der Lernenden sowie auf Lernpräferenzen basierende personalisierte KI-Suchassistenten zum Einsatz kommen, die mit ausgewählten Zielgruppen erprobt werden. Zudem ist die Anbindung individueller

Kompetenzprofile an das Europass-System geplant.

Die Aufgabe des DIE ist es, durch begleitende qualitative und quantitative Forschung die Perspektiven von Nutzerinnen und Nutzern, Weiterbildungsanbietern, Datenbankanbietern und berufsfachlichen Expertinnen und Experten in die Entwicklung einzubringen.

Arbeitsschwerpunkte für 2021 waren die Auswahl geeigneter Zielgruppen für eine testweise Implementation und Evaluation neuer Technologien in das InfoWeb Weiterbildung sowie die Analyse der bisher gesammelten Such- und Angebotsdaten. Um die Zielgruppe zu erschließen, wurde eine erste Befragung der Nutzenden von IWWB entwickelt.

Das Projekt IWWB-PLUS bettet die existierende Plattform IWWB stärker in das europäische Weiterbildungssystem ein und fördert die Standardisierung und Vernetzung des Marktes. Mit den geplanten Verbesserungen wird die Plattform IWWB ihrer Rolle als zentraler Zugangspunkt für Weiterbildungsinteressierte und -angebote auch in Zukunft gerecht.



Screenshot aus dem Erklärfilm zum Projekt IWWB-Plus.

## › DAS DEUTSCHE INSTITUT FÜR ERWACHSENENBILDUNG WIRKT MIT AN NATIONALER (WEITER-)BILDUNGSPLATTFORM

Mit drei Projekten beteiligt sich das DIE an der Entwicklung eines innovativen, digitalen Bildungsraumes, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert werden: KUPPEL (KI-unterstützte plattformübergreifende Professionalisierung erwachsenenpädagogischer Lehrkräfte, s.S. 97) und TrainSpot (Train-the-Trainer-HotSpot der Nationalen Bildungsplattform im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung, s.S. 102) hat das DIE zusammen mit verschiedenen Projektpartnern 2021 eingeworben. Das dritte Projekt ist IWWB-PLUS: Hier wirkt das DIE am Ausbau der Metasuchmaschine „InfoWebWeiterbildung“ mit (s. Schlaglicht, S. 28).

Zwei Stränge führen in den digitalen Bildungsraum des BMBF: Im Kontext der Nationalen

Weiterbildungsstrategie von Arbeitsministerium (BMAS) und Bildungsministerium (BMBF) wurde INVITE ausgeschrieben, der Innovationswettbewerb für eine Digitale Plattform zur beruflichen Weiterbildung. Hier gehört KUPPEL zu den Gewinnerprojekten. Die Nationale Bildungsplattform (NBP) hingegen ist bildungsbereichsübergreifend angelegt und im BMBF bei der Initiative Digitaler Bildungsraum verortet. TrainSpot konnte sich hier in der ersten Ausschreibungsrunde durchsetzen.

Beide Initiativen sollen zukünftig zusammengeführt werden und verfolgen die Vision eines gemeinsam genutzten digitalen Ökosystems: Geplant sind Strukturen, die kooperativ, interoperabel und nachhaltig sind und die Bildungsangebote schnell, einfach und



dezentral zur Verfügung stellen. Intendiert ist, dass jeder Bildungsweg individuell und plattformgestützt gestaltet werden kann – dabei werden Künstliche Intelligenz und einheitliche Standards für Datenaustausch und Datensouveränität helfen. Alle Lernenden sollen dezentral angebotene Kurse absolvieren und ihre Zertifikate und Kompetenznachweise in einer persönlichen digitalen Brieftasche fälschungs- und zugriffssicher verwaltet können. Mit einem komfortablen Single Sign-On können Lernende alle Angebote und Kanäle mit nur einem einmaligen Login nutzen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Kompetenzentwicklung des Lehrpersonals. Hier knüpft das DIE an seine schon bewährten Instrumente und Angebote an, die in früheren BMBF-geförderten Projekten entwickelt wurden. Im Fall von KUPPEL wirkt das DIE mit einem

innovativen, KI-gestützten und plattformübergreifenden Lernangebot zum Aufbau von Digitalkompetenzen Lehrender. Es beruht auf der GRETA-Kompetenzsystematik (s. S. 24/51) und integriert Selbstlernangebote der Lernplattform EULE (s. S. 61).

Bei TrainSpot wird zunächst das gesamte EULE-Lernangebot an die NBP angeschlossen. Sollte auch die zweite Projektphase ab 2022 bewilligt werden, könnten weitere Train-the-Trainer-Angebote für die NBP verfügbar gemacht und ein Austausch zu Lehrkompetenzen etabliert werden, der alle Bildungsbereiche umfasst. Für beides können GRETA-Instrumente die Grundlagen weiterer Entwicklung darstellen.

[www.die-bonn.de/id/39803/](http://www.die-bonn.de/id/39803/)

[www.die-bonn.de/id/39564/](http://www.die-bonn.de/id/39564/)

### RETROPRO 2 PRÄSENTIERT ERWEITERTES UND OPTIMIERTES DIGITALES PROGRAMMARCHIV

Das DIE hat sein digitales Archiv der Programmhefte deutscher Volkshochschulen neu gestaltet und erweitert. Damit erleichtert das DIE Forschungsvorhaben zur Erwachsenenbildung und bietet einen reichhaltigen Fundus für die Analyse von Entwicklungen in der Weiterbildung ebenso wie für historische Untersuchungen. Realisiert wurde das Digitale Programmarchiv im Projekt RetroPro 2 (Retrodigitalisierung und Vervollständigung des Volkshochschul-Programmarchivs), gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Das VHS-Programmarchiv ist ein integraler Teil der Archivbestände des DIE seit Gründung des Instituts und eine wichtige Primärquelle für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung. Es vermittelt einen Eindruck, welche Bildungsinhalte in bestimmten zeitlichen und räumlichen Zusammenhängen für vermittlungswürdig gehalten wurden. Das Spektrum der Themen und Methoden der Programmforschung

auf Basis der Archivbestände ist einzusehen in der Bibliografie der „Expertengruppe Programmforschung“ (<https://die-bonn.de/li/250>). Hier werden Wissensbestände zur Programm(planungs)forschung gebündelt; die Aktivitäten der Gruppe erstrecken sich auf die Zusammenarbeit der drei Weiterbildungsprogrammarchive im deutschsprachigen Raum (neben dem DIE sind es das Archiv an der HU Berlin und das Österreichische Volkshochschularchiv).

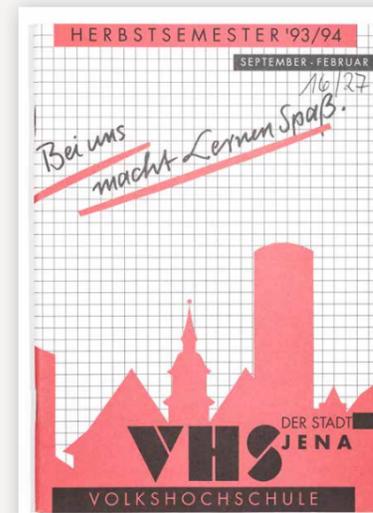
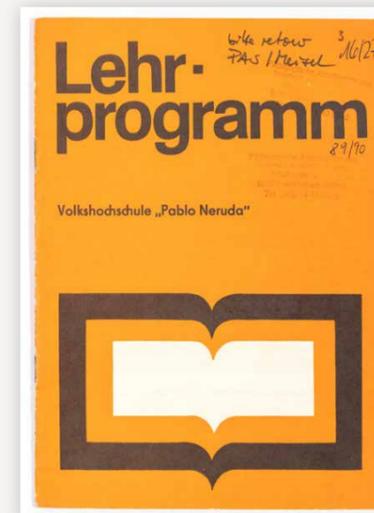
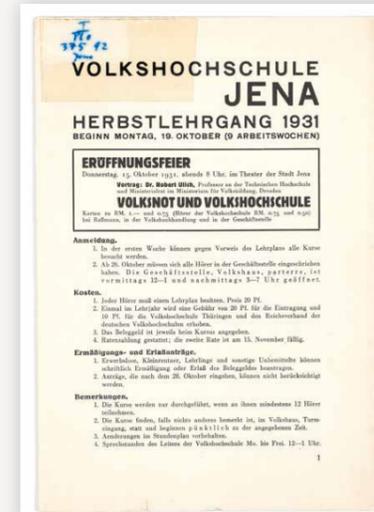
Das VHS-Programmarchiv des DIE enthält etwa 60.000 Programmhefte von 700 Volkshochschul-Hauptstellen, die die Jahre 1957 bis 2004 abdecken. Nach 2004 wurde die Sammlung digital weitergeführt, sodass das Digitale Programmarchiv bis heute regelmäßig um aktuelle Hefte erweitert wird. Ein erstes Projekt RetroPro hatte bis zum Jahr 2015 einen Teil der älteren Bestände retrodigitalisiert und Volltexte per OCR extrahiert. Mit dem Ende des Folgeprojekts RetroPro 2 ist in Kürze die Retrodigitalisierung eines Samples abgeschlossen (s. S. 100).

Das Projekt RetroPro 2 wurde in enger Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen „Forschungsinfrastrukturen“ (FIN) und „Organisation und Programmplanung“ durchgeführt. Die Neugestaltung der Website stützte sich zusätzlich auf die Rückmeldungen von weiteren Expertinnen und Experten aus dem Feld der Programmforschung. Es entstand eine Reihe von wissenschaftlichen Publikationen mit im Archiv durchgeführten Programmanalysen. Aus dieser Zusammenarbeit ist zudem eine Machbarkeitsstudie hervorgegangen. Sie fasst zusammen, was im Hinblick auf die Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer ermittelt worden ist, übersetzt

diese in konkrete Anforderungen an das DiPA und erkundet die Anwendung digitaler Forschungsmethoden wie z. B. Topic Modelling und Text Mining.

Angesichts der stetig voranschreitenden Entwicklungen in Technik und Methodik und der Anforderungen an die Wahrung von Datenschutz- und Persönlichkeitsrechten warten noch große Herausforderungen auf das Digitale Programmarchiv – das RetroPro-Team hofft auf vielfältige Nutzung.

[www.die-bonn.de/vhsprogrammarchiv](http://www.die-bonn.de/vhsprogrammarchiv)



## > AUF DEM WEG ZU FAIREN DATEN

Seit 2017 verpflichtet sich das DIE in seiner Policy zu Forschungsdaten zur Weiterentwicklung und Umsetzung eines qualitätsbewussten Forschungsdatenmanagements (FDM). Dabei orientiert sich das DIE an den FAIR-Prinzipien. FAIRe Daten sind auffindbar (findable), zugänglich (accessible), interoperabel (interoperable) und nachnutzbar (reusable). Damit sind sie Grundlage guter wissenschaftlicher Praxis im Sinne einer offenen und transparenten Wissenschaft. Das Engagement des DIE reicht von der Beratung der Forschenden über die Entwicklung neuer Standards und Protokolle (z. B. im Projekt DDP-Bildung, s. S. 88) und der Weiterentwicklung der hausinternen Systemarchitektur bis zur Mitarbeit in einschlägigen Netzwerken wie dem Leibniz-Strategieforum Open Science, dem Economic and Social Sciences goINg FAIR Implementation Network (EcoSoc) und dem Verbund Forschungsdaten Bildung.

## Open Science

Leibniz-Forschungsverbund

Im Jahr 2021 hat das DIE seine Beratungstätigkeiten im Forschungsdatenmanagement ausgeweitet und erstmals auch externe Forschende beraten. Die Erstellung von Datenmanagementplänen unterstützt Forschende nicht nur bei der Umsetzung der FAIR-Prinzipien, sondern auch beim Projektmanagement und bei der Wahrung ethischer Standards.

In Bezug auf die hauseigenen Systeme folgt die Migration der DIE-Bibliotheksumgebungen auf das Open-Source-System Koha und die Erfassung der Bibliotheksmedien im K10plus Verbundkatalog ebenfalls den Prinzipien einer standardisierten Metadatenstruktur, die nachnutzbar und interoperabel ist. Auch Forschungsdaten können über den K10plus erfasst werden (s. S. 69).



Auch in den Netzwerken zum Thema Forschungsdaten und Open Science, in denen das DIE Mitglied ist, haben sich 2021 wichtige Veränderungen ergeben. Im Oktober stimmte das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft der Gründung des Leibniz-Strategieforums Open Science zu, in dem das DIE als Gründungsmitglied vertreten ist. Das Strategieforum ist die zentrale Anlaufstelle für das Themenfeld Open Science in der Leibniz-Gemeinschaft. Mit der Entscheidung der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, VerbundFDB dauerhaft zu fördern, entsteht eine verlässliche Infrastruktur zur Sicherung und Nachnutzung von Forschungsdaten. Das DIE ist Kooperationspartner und wird maßgeblich durch die DIE-Bibliothek im VerbundFDB vertreten (s. S. 68).



## > CORONA-FORSCHUNG FÜR DIE ERWACHSENENBILDUNG

Für die Erwachsenenbildung stellte sich die Coronapandemie als eine existenzielle Bedrohung dar: Viele Weiter- und Fortbildungskurse fielen während des Lockdowns aus, Einnahmen der Bildungsinstitutionen sowie ihrer Lehrkräfte, Dozenten und Trainerinnen, viele von ihnen nebenberuflich tätig, brachen weg. Anders als im Bildungsbereich Schule stand bald die Frage im Raum, wie die Branche die Pandemie finanziell überstehen würde.

Die DIE-Trendanalyse 2021 (s. S. 42) stellte den entstandenen Status quo der Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland dar und präsentierte damit zugleich eine Grundlage für Entscheidungen in Bildungspolitik und -praxis. Ein Kapitel widmete sich den Folgen der Coronapandemie für den Bildungsbereich. Zusammen mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) veröffentlichte das DIE die wbmonitor-Umfrage 2020 „Corona – Auswirkungen



Das DIE will mit Forschung, Infrastrukturangeboten und Wissenstransfer dazu beitragen, die Herausforderungen, vor die die Pandemie diesen Bildungsbereich gestellt hat, besser bewältigen zu können. Es greift das Thema in seiner wissenschaftlichen Arbeit auf und bietet mit der Beobachtung und Analyse von Veränderungsprozessen Praxis und Politik verlässliche Informationen. Im Jahr 2021 lag der Schwerpunkt auf den DIE-Periodika und Publikationen:

Die Ausgabe 3/2021 der „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ (s. S. 57) mit dem Titel: „Erwachsenen- und Weiterbildung unter Pandemiebedingungen. Herausforderungen und Perspektiven“ stellte die Frage, auf welche Weise die Bildung Erwachsener von der Pandemie betroffen ist, und schaute auf die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die Organisation, die Lernformen und das veränderte Themenspektrum.

auf Weiterbildungsanbieter“ (s. S. 41). Die Umfrage machte deutlich, dass die Weiterbildungsbranche von der Pandemie schwer getroffen wurde; ihre wirtschaftliche Lage schätzte sie als sehr schlecht ein.

In einer Online-Studie zum Thema „Mediennutzung während Corona“ wurde untersucht, welche Zusammenhänge zwischen der wahrgenommenen Bedrohung durch das Coronavirus, der Mediennutzung sowie der gefühlten und tatsächlichen Informiertheit über COVID-19 bestehen. Die Ergebnisse sind im Magazin „Frontiers in Psychology“ veröffentlicht.

DIE-Forschende waren auch bei Medienschaffenden als Expertinnen und Experten gefragt. Vor allem die coronabedingten Einschnitte der Branche und der durch den Lockdown ausgelöste Digitalisierungsschub standen im Mittelpunkt des Medieninteresses.



## FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUREN

# Forschen für die Bildung – innovative Konzepte für die Praxis

**DAS DIE GEHÖRT ZU DEN INSTITUTEN** innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, die sowohl Forschungs- als auch Infrastrukturleistungen erbringen. Innovative Konzepte gemeinsam mit der Praxis zu entwickeln und zu implementieren, erfordert eine enge, abteilungsübergreifende Kooperation, bei der Forschungs-, Entwicklungs- und Transferleistungen aufeinander abgestimmt werden.

Grundlegend für den Zuschnitt der Abteilungen ist die Entscheidung des DIE, seine Forschungs- und Infrastrukturarbeiten auf individuelle und kollektive Akteurinnen und Akteure auszurichten, die auf drei unterschiedlichen Handlungsebenen der Erwachsenen- und Weiterbildung agieren:

- Auf der Makroebene stehen für das DIE insbesondere Weiterbildungssysteme, ihre Struktur, ihre Entwicklung sowie ihre Steuerung durch nationale und internationale Akteure aus Politik und Zivilgesellschaft im Fokus, mehr und mehr auch in einer international-vergleichenden Perspektive.
- Auf der Mesoebene werden die Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung betrachtet, das Management pädagogischer Dienstleistungen und die Entwicklung bedarfs- und bedürfnisorientierter Programme und Angebote.
- Auf der Mikroebene werden die Lern- und Beratungsprozesse sowie das Handeln der Akteure analysiert, insbesondere im Blick auf die Kompetenzen des Lehrpersonals, ihre Diagnose, Förderung und Anerkennung.

Dabei stehen die Handlungen und Entscheidungen der Akteure im Fokus der Forschung. Zugleich sind diese Adressaten des Wissenstransfers und der Infrastrukturleistungen des Instituts. Insbesondere geht es um nationale und internationale Akteure aus Politik und Administration, um Repräsentantinnen und Repräsentanten von Berufs- und Trägerverbänden, um das Leitungs- und Planungspersonal in Einrichtungen der Weiterbildung, um Kursleitende, Trainerinnen und Berater sowie nicht zuletzt um die Teilnehmenden der Erwachsenenbildung.

Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten des DIE steht das Lernen Erwachsener und seine Voraussetzungen, Formen und Folgen. Von diesem Nukleus aus werden alle Bereiche des Weiterbildungsgeschehens analysiert. So beschäftigt sich das DIE u. a. mit den sozialen, kognitiven und motivationalen Voraussetzungen der Adressatinnen und Adressaten von Weiterbildung. Besondere Aufmerksamkeit finden pädagogische und institutionelle Hilfen, die Lehrkräfte, Programmplanende und Leitungskräfte in Weiterbildungseinrichtungen bereitstellen. Die Formen, in denen Erwachsene lernen, werden



Struktur des DIE als Mehrebenenmodell.

im Hinblick auf ihre Wirkungen betrachtet, die sie auf Bildung und Kompetenzentwicklung, gesellschaftliche Integration oder berufliche Laufbahnen haben.

Einen wichtigen Arbeitsbereich des DIE bildet die Forschung zu Weiterbildungssystemen und den dort agierenden Organisationen. Nach wie vor fehlt es an Transparenz in der Weiterbildung mit ihren heterogenen institutionellen Strukturen und ihrer pluralen organisatorischen Verfasstheit. Zugleich befinden sich Strukturen und Organisationen der Weiterbildung aufgrund sich ändernder Bedingungen der Weiterbildungsnachfrage, der Finanzierung und der politisch-rechtlichen Steuerung in einem stetigen Wandel. Dabei handelt es sich nicht nur um die Auswirkungen externer Steuerungsmaßnahmen. Auch die internen Bedingungen, Intentionen und Handlungsspielräume von Mitarbeitenden und Nutzenden sind Schubkräfte für Veränderungsprozesse.

Eine professionelle Programm- und Angebotsentwicklung stellt eine zentrale Voraussetzung für die Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen dar, die den Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Auftraggeber gerecht wird, zugleich persönliche Entfaltung unterstützt und die Bedingungen für gesellschaftliche Integration verbessert. Veränderte Weiterbildungsbedarfe und -bedürfnisse von Adressatinnen und Adressaten stellen Beschäftigte in Weiterbildungseinrichtungen vor die Herausforderung, passende Strategien der Programm- und Angebotsentwicklung zu entwerfen.

Die Untersuchung von Lehr-Lern-Prozessen zielt darauf, die Nutzung von Angeboten mit Blick auf beobachtbare

Wirkungen innerhalb und außerhalb des pädagogischen Geschehens zu analysieren. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des DIE gehen von der Annahme aus, dass die Qualität von Lehr-Lern-Prozessen insbesondere über die Professionalitätsentwicklung des pädagogischen Personals gefördert werden kann.

Die Abteilung „Wissenstransfer“ (s.S. 55) unterstützt mit Zeitschriften und Buchreihen einen lebendigen Fachdiskurs, der sich mehr und mehr auf digitale Medien stützt. Die Abteilung folgt einer Open-Access-Policy und präsentiert eine wachsende Zahl von Informationsangeboten als Open Educational Resources (OER).

Die Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ entwickelt die Bibliothek des DIE zu einer Forschungsbibliothek weiter. Daten, die im Rahmen der Bildungsberichterstattung entstehen, sollen zukünftig besser für eine interne und externe Nachnutzung in der Forschung aufbereitet werden. Darüber hinaus wurde ein Forschungsdatenmanagement etabliert, das die in den Forschungsprojekten des DIE anfallenden Daten systematisch dokumentiert und sichert (s.S. 65).

Um im dynamischen Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung sowohl bei den Forschungs- als auch bei den Infrastrukturleistungen am Puls der Zeit zu bleiben, lädt das DIE regelmäßig interne und externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Vorträgen in „DIE-Seminare“ ein, in denen aktuelle Themen und Forschungsergebnisse vorgestellt werden. Die Fachvorträge werden in anschließenden Gesprächen zugleich genutzt, um Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern.



## ABTEILUNG

# ➤ System und Politik

**DIE ABTEILUNG „SYSTEM UND POLITIK“** beobachtet und analysiert das Weiterbildungssystem in Deutschland und im internationalen Vergleich. Der Blick richtet sich auf die gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der Weiterbildung, auf die bildungspolitischen und zivilgesellschaftlichen Akteure sowie auf die Effekte, die deren Handeln auf die Strukturen von Weiterbildungsanbietern, -angebot und -teilnahme hat. Darüber hinaus untersuchen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Abteilung, welche Wirkungen die Teilnahme an Weiterbildung für Individuen und Gesellschaft entfaltet.

Die Abteilung erforscht das Weiterbildungssystem sowohl im nationalen als auch im international vergleichenden Rahmen. Sie untersucht, wie zum einen die gesellschaftlichen und institutionellen (föderalen) Rahmenbedingungen und zum anderen die Handlungen der Akteurinnen und Akteure aus Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Finanzpolitik auf dieses System wirken.

Die Leitfrage lautet: Wie können Weiterbildungssysteme so gestaltet werden, dass gesellschaftspolitische Ziele erreicht werden können? Zu den Zielen gehören gleiche Bildungs- und Teilhabechancen, die Anpassung an gesellschaftliche und wirtschaftliche Modernisierungsprozesse, die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und die Integration sozialer Gruppen. Ausgehend von dieser Fragestellung befasst sich die Abteilung mit drei Arbeitsschwerpunkten: die Erschließung von Forschungsdaten, die Erarbeitung steuerungsrelevanten Wissens und eine auf diesen empirischen Grundlagen basierende Bildungsberichterstattung.

Der Stellenwert datengestützter Informationen für Forschung und Berichterstattung über Weiterbildung ist hoch. Deshalb ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der fragmentierten Datengrundlage ein zentrales Anliegen der Abteilung.

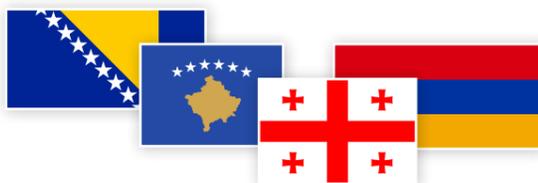
#### DATENGRUNDLAGEN ZUR GENERIERUNG STEUERUNGSRELEVANTEN WISSENS

Sowohl für die Bildungsberichterstattung als auch für die Erforschung steuerungsrelevanter Wirkmechanismen auf der Ebene des Weiterbildungssystems ist die Abteilung auf belastbare und repräsentative Datengrundlagen mit möglichst großen Fallzahlen angewiesen. Die Abteilung „System und Politik“ beteiligt sich darum direkt an der Erstellung solcher Datengrundlagen und erschließt darüber hinausgehende Quellen für Sekundärdaten.

Auch 2021 haben die Forschenden der Abteilung die Datenlage zu Weiterbildungsanbietern weiter ausgebaut: Zentrale Produkte sind die Volkshochschul- und die Verbundstatistik, die gemeinsam mit der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ erhoben werden, und die Daten des „wbmonitor“, einer jährlichen Befragung von Anbietern beruflicher und allgemeiner

Weiterbildung mit wechselnden Themenschwerpunkten. Im Jahr 2021 lag dieser Schwerpunkt auf dem Umgang der Weiterbildungsanbieter mit der Coronapandemie und dem Einfluss auf die Digitalisierung in Weiterbildungseinrichtungen. Der „wbmonitor“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und dem DIE.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Abteilung stellen darüber hinaus Expertise zu Datenqualität und Analysepotenzial bei der Konzeption und Erhebung weiterer zentraler (Sekundär-)Daten für die Weiterbildung bereit. Den DVV International beraten sie bei der Durchführung eines Weiterbildungsmonitorings für die Länder Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Georgien und Armenien. Ende 2021 hat der DVV International diesen Bericht veröffentlicht. Die erhobenen Daten, insbesondere zur Weiterbildungsbeteiligung, stehen auch zukünftig für die international vergleichende Forschung zur Verfügung. Ein vergleichbares Monitoring für die Ukraine und Moldawien ist für 2022 geplant.



Neben selbst erhobenen Daten nutzt die Abteilung in immer größerem Umfang Sekundärdaten der amtlichen Statistik sowie allgemeiner Haushalts-, Bevölkerungs-, Arbeitsmarkt- und Unternehmensstatistiken. Insbesondere durch die Verknüpfung dieser Datengrundlagen auf kommunaler Ebene eröffnen sich erhebliche Potenziale für die Bildungsberichterstattung und -forschung. Exemplarisch dafür steht der Weiterbildungsatlas, in dem auf kommunaler Ebene Angebot und Beteiligung der Weiterbildung abgebildet und analysiert werden – auf Basis des Mikrozensus, des IAB-Betriebspanels, des Unternehmensregisters, der Volkshochschul-Statistik und der Verbundstatistik. Auch auf der Grundlage der „Startkohorte Erwachsene“ des Nationalen Bildungspanels (NEPS) hat das Forschungsteam 2021 Studien durchgeführt und international publiziert. Mit der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit wurden für den „Nationalen Bildungsbericht 2022“ erstmals amtliche Daten zur Erfassung des



sozialversicherungs-pflichtig beschäftigten Personals in der Weiterbildung herangezogen.

Eine gute Datengrundlage ist eine wesentliche Voraussetzung für die Bereitstellung steuerungsrelevanten Wissens über das System der Weiterbildung sowie über die Auswirkungen von politischem Handeln in föderalen und nationalen Struk-

turen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler widmen sich verschiedenen aktuellen und politisch relevanten Fragestellungen. Dabei kommen vor allem kausalanalytische Verfahren aus der Ökonometrie, der Psychometrie und der empirischen Sozialforschung zum Einsatz.

#### ERWEITERUNG DES STEUERUNGSRELEVANTEN WISSENS DURCH KAUSALANALYSEN UND LÄNDERVERGLEICHE

Hier setzen die beiden Nachwuchsgruppen der Abteilung an, die eine nationale und eine internationale Perspektive einnehmen: Aus nationaler Perspektive forscht die Nachwuchsgruppe von Andreas Martin (2. v. r., s. Foto S. 37) zu den Wirkungen und Erträgen bildungspolitischer Interventionen im Feld der Weiterbildung. Zur Nachwuchsgruppe gehören Karoline Werner, Fabian Rüter und Julia Granderrath (v. l., s. Foto S. 37). Im Zentrum der Arbeiten des Jahres 2021 standen Fragen nach Effekten bildungspolitischer Eingriffe auf Angebots- und Beteiligungsstrukturen der Weiterbildung und die sich daraus ergebenden intendierten und nicht intendierten Wirkungen. Zwei Studienergebnisse wurden in internationalen, referierten Zeitschriften publiziert: zu den Effekten von Weiterbildung auf die Lebenszufriedenheit von Menschen mit Migrationshintergrund und zu der Frage, wie sich die zeitliche Organisation von Angeboten in Volkshochschulprogrammen auf Teilnahmezahlen auswirkt. 2021 wurde die Nachwuchsgruppe durch Karoline Werner verstärkt. Im Rahmen der

TAEPS-Panelstudie (Teachers in Adult Education – A Panel Study, s. S. 50 und 101) promoviert sie über die Effekte der Lebenslagen, der beruflichen Platzierung und des Weiterbildungssystems auf das professionelle Verhalten des Weiterbildungspersonals. Sie erweitert damit das Themenspektrum der Nachwuchsgruppe um einen für die Weiterbildungsforschung zentralen Aspekt.

Aus internationaler Perspektive erforscht die Nachwuchsgruppe „Institutionelle Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen der Weiterbildung im internationalen Vergleich“ mithilfe vergleichender Länderstudien die Zusammenhänge zwischen rechtlichen und finanziellen Regulierungen und Angebotsstrukturen am Beispiel der Weiterbildung an Hochschulen und öffentlich geförderter Weiterbildung in England, Spanien und Schweden. Die Interviews mit Expertinnen und Experten der nationalen Weiterbildungssysteme in England und Spanien wurden 2021 abgeschlossen und analysiert. Im Fokus standen Fragen der nationalen und regionalen Regulierungen und deren Auswirkungen auf regionale Anbieter. Erste Ergebnisse wurden zur Publikation eingereicht.



Die Nachwuchsgruppe unter der Leitung von Katrin Kaufmann-Kuchta (Mitte) mit den Doktorandinnen Anna Caroline Bernhardt (l.) und Diana Treviño-Eberhard

Zusammen mit der DIE-Stabsstelle Internationalisierung baut die Nachwuchsgruppe eine internationale Forschungskoope-ration mit dem Department of Educational Studies der University of British Columbia (UBC) auf. Die Reisebeschränkungen durch die Coronapandemie haben die Zusammenarbeit der Kooperationspartner

behindert. Die nun auf 2022 verschobene Präsenzveranstaltung wurde durch digitale Treffen im Jahr 2021 vorbereitet (s. S. 40) und durch die Verlängerung der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ermöglicht.

In der Abteilung werden darüber hinaus die Effekte institutioneller Rahmenbedingungen auf Weiterbildungsanbieter, Lehrende und Teilnehmende sowie die Wirkungen von Weiterbildung – insbesondere mit Blick auf monetäre und nicht monetäre Folgen – untersucht. Die Grundlage sind in der Regel kausale Analysen von Sekundärdaten, die auf regionaler, kommunaler oder organisationaler Ebene verknüpft werden.

#### EFFEKTE DER CORONAPANDEMIE AUF DIE WEITERBILDUNG

Die Jahre 2020 und 2021 waren insbesondere durch die Coronapandemie und die damit verbundenen Schutzmaßnahmen geprägt. Während die Pandemie das Angebot und die Teilnahme an Weiterbildung zeitweise stark beeinträchtigt hat, stellt dieses Ereignis für die Forschung eine Gelegenheit dar, Struktur und Funktionsweise des Weiterbildungssystems zu analysieren. In diesem Sinn wurde die Coronapandemie von der Abteilung als ein exogener Schock interpretiert und dazu genutzt, unterschiedliche Forschungsfragen zu bearbeiten.

Eine Forschungsarbeit nahm die Mediennutzung der Bevölkerung während der Pandemie in den Blick und wurde gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Nachwuchsgruppe „Entwicklung und Analyse audiovisueller Wissens- und Informationsmedien“ initiiert. Im Zentrum stand die Frage, in welchem Umfang und über welche Kanäle sich Menschen über die Pandemie informieren und welche Effekte dies jeweils auf die wahrgenommene und tatsächliche Informiertheit hat. Die Ergebnisse wurden 2021 in referierten Zeitschriften publiziert.

In einer zweiten Studie wurde untersucht, wie Weiterbildungsorganisationen die Pandemie bewältigen: Haben kommerzielle Anbieter die Herausforderungen besser gemeistert? Hier standen insbesondere Annahmen zur Innovations- und Anpassungsfähigkeit kommerzieller

Weiterbildungsanbieter auf dem Prüfstand, die von der Bildungspolitik häufig formuliert werden. Auch diese Ergebnisse wurden in einer referierten Zeitschrift publiziert. Weitere Analysen widmeten sich der Frage: „Wie hat sich die Pandemie auf Umfang und Inhalte des Online-Angebots von Bildungsanbietern ausgewirkt?“ Die Analysen stützen sich auf Daten der Befragung der Volkshochschulen zur Coronapandemie.

#### UMFASSENDE BILDUNGSBERICHT-ERSTATTUNG

Die Bildungsberichterstattung nutzt die erschlossenen Datengrundlagen und die Ergebnisse eigener und externer Forschung zur Beschreibung von Weiterbildungssystemen auf der Grundlage aussagekräftiger Indikatoren und Kennzahlen. Sie stellt steuerungsrelevante Informationen für verschiedene Adressatengruppen aus Politik, Praxis und der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung.

Als ein zentrales Arbeitsergebnis für die kontinuierliche Systembeobachtung der Weiterbildung hat das DIE im Jahr 2021 die „Trendanalyse“ veröffentlicht, um zentrale Befunde eigener und fremder Forschungsprojekte zu Anbietern und Angeboten, zum Personal und zu Teilnahmestrukturen vorzustellen (s. Besonderer Akzent, S. 42).

Die Abteilung unterstützt zudem den Vorstand bei seiner Arbeit in der Gruppe der Autorinnen und Autoren des Nationalen Bildungsberichts für die kommende Ausgabe 2022 und stellt in diesem Rahmen ausgewählte empirische Kennzahlen für den Bildungsbereich der Weiterbildung bereit. Die Einordnung empirischer Befunde für die Berichterstattung im Nationalen Bildungsbericht steht aufgrund der Coronapandemie vor wachsenden Herausforderungen. Beispielweise müssen periodische Veränderungen von langfristigen Entwicklungen unterschieden werden.

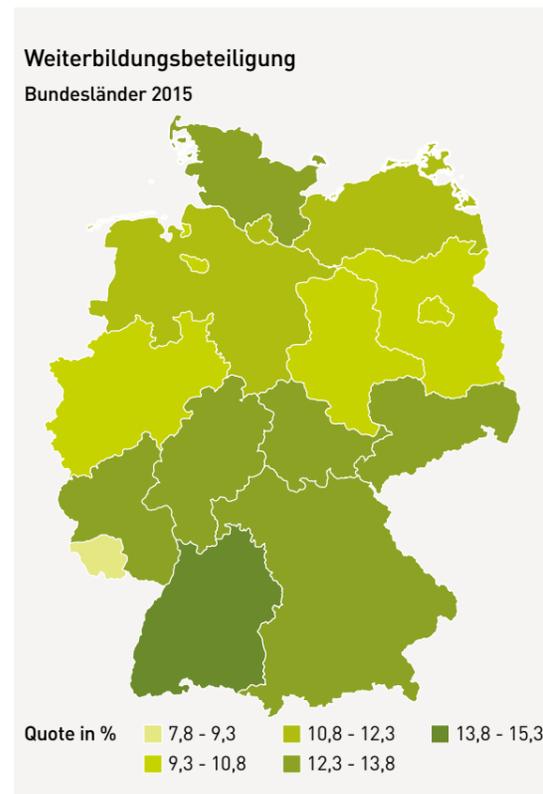


Weitere Beiträge zur Bildungsberichterstattung lieferte neben der jährlich erscheinenden Volkshochschul- und Verbundstatistik die wbmonitor-Umfrage 2020. Mit den Ergebnissen zum Themenschwerpunkt „Corona – Auswirkungen auf Weiterbildungsanbieter“ liegen nicht nur umfassende Informationen zu den Auswirkungen der Pandemie auf die Anbieter, ihre Bildungsangebote sowie deren Umgang mit den veränderten Rahmenbedingungen vor, sondern es werden auch Kernindikatoren zum Geschäftsklima und zu zentralen Strukturmerkmalen fortgeschrieben. Neben dem endgültigen Bericht veröffentlichte das Forscherteam vorläufige Ergebnisse bereits zum Jahresbeginn als Preprint, um frühzeitig über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Die wbmonitor-Umfrage 2021 hat es zum Schwerpunkt „Digitale Weiterbildung in Zeiten der Coronapandemie“ durchgeführt und wird die Ergebnisse 2022 vorstellen. Wie in den Vorjahren haben Mitarbeitende der Abteilung auch in diesem Jahr wieder Beiträge für den „Datenreport zum Berufsbildungsbericht“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) auf Basis der genannten Anbieterstatistiken verfasst.

Die in der Abteilung langjährig aufgebaute Expertise in der Berichterstattung und Datenerhebung entfaltet sich auch im Projekt iWBBe (s. S. 95), in dem eine umfassende und systematische Berichterstattung zur beruflichen Weiterbildung aufgebaut wird, die sich zielgruppenorientiert an den Informationsbedarfen von Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Praxis und Wissenschaft ausrichtet. Auch in diesem Projekt kooperieren die Forschenden mit dem BIBB.

Ebenfalls hat die Forschungsgruppe den dritten „Deutschen Weiterbildungsatlas“ veröffentlicht, der in dieser Ausgabe langfristige Veränderungen des Weiterbildungsverhaltens und des Weiterbildungsangebotes präsentiert und den Fokus insbesondere auf das Weiterbildungsverhalten von Geringqualifizierten und Personen mit niedrigen Haushaltseinkommen legt – in sehr differenzierter regionaler Perspektive.

Schwerpunkt des Projekts zum „Kommunalen Bildungsmonitoring“ ist die Beratung und Schulung von Verantwortlichen in Kreisen und kreisfreien Städten.



Deutscher Weiterbildungsatlas: Karte Weiterbildungsbeteiligung in Bundesländern 2015 (S. 15, Abb. 3).

Sie sollen durch regional angesiedelte und vernetzte Transferagenturen dabei unterstützt werden, ein datenbasiertes Bildungsmanagement zu etablieren. Dazu werden Leitfäden und Handreichungen erstellt sowie Workshops und Einzelberatung zum datengestützten Monitoring von Weiterbildung für die Kommunen durchgeführt. Die Ergebnisse der Forschungsabteilung fließen kontinuierlich in die Beratung der kommunalen, föderalen und nationalen Weiterbildungspolitik ein. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Bundestags- und Landtagsabgeordnete sowie Ministerien und zivilgesellschaftliche Akteure zu Steuerungsbedarfen und -möglichkeiten auf verschiedenen Ebenen des Weiterbildungssystems. Im Jahr 2021 wurden besonders häufig Informationen zu den Auswirkungen der Coronapandemie auf die Weiterbildung in Form von Online-Vorträgen und Interviews nachgefragt.

› BESONDERER AKZENT

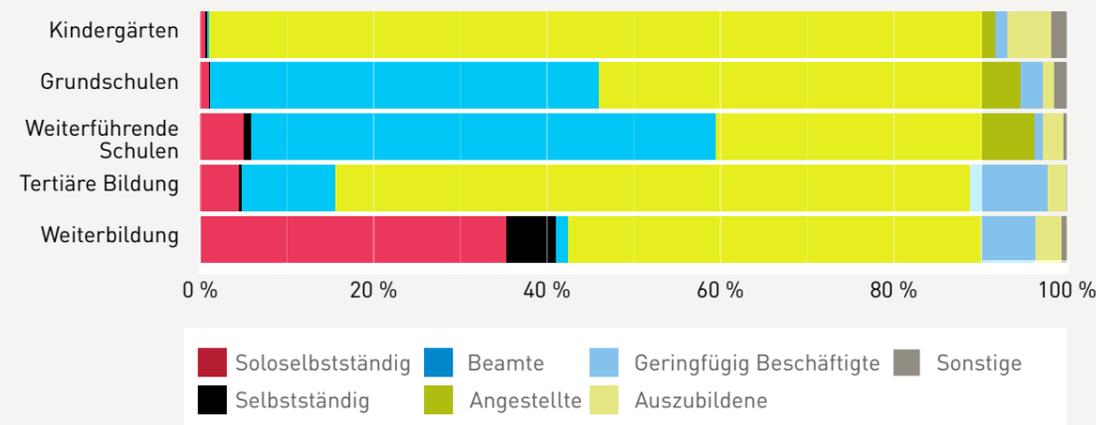
DATENGESTÜTZTE WEITERBILDUNGSBERICHTERSTATTUNG: TRENDS DER WEITERBILDUNG 2021 (DIE-TRENDANALYSE)

Die vierte Ausgabe der „Trends der Weiterbildung: DIE-Trendanalyse 2021“ ist erschienen. Sie verfolgt den Anspruch, das breit gestreute Wissen über den Weiterbildungsbereich gebündelt abzubilden und damit eine umfassende Informationsbasis sowohl für Akteure aus Weiterbildungspolitik und -praxis als auch für die wissenschaftliche Fachöffentlichkeit bereitzustellen. Orientiert an der Leitidee einer indikatorenbasierten Berichterstattung stellen die Autorinnen und Autoren der Abteilung auf Grundlage unterschiedlicher Datenquellen und Befunde aus der Forschung differenzierte Informationen zu zentralen Entwicklungen im Bereich der Weiterbildung zur Verfügung. Dabei werden in separaten Teilkapiteln entlang einer Systematisierung am Mehrebenenmodell der Weiterbildung zentrale Trends mit Blick auf

Anbieter und Angebote, das Personal und die Teilnehmenden sowie die Rahmenbedingungen und Unterstützungsstrukturen für Weiterbildung beschrieben. Erstmals werden dabei auch gezielt Diskurse aus der Praxis als Querschnittsthemen aufgegriffen.

Um den Anforderungen an eine aktuelle Berichterstattung gerecht zu werden, enthält die Trendanalyse auch aktuelle Befunde zu den Auswirkungen der Coronapandemie auf die Weiterbildung. Mit ihrem Fokus auf die Weiterbildung leistet die Trendanalyse einen wichtigen Beitrag zur bundesweiten Bildungsberichterstattung und ergänzt diese um detaillierte Informationen speziell zu diesem Bildungsbereich.

[www.die-bonn.de/id/41438](http://www.die-bonn.de/id/41438)



Ergebnisse der Trendanalyse: Beschäftigungsbedingungen in der Weiterbildung im Vergleich mit anderen Bildungsbereichen (Trendanalyse, S. 187, Abb. F4).



ABTEILUNG

› **Organisation und Programmplanung**

DIE ABTEILUNG „ORGANISATION UND PROGRAMMPLANUNG“ erforscht die Ebene der Weiterbildungseinrichtungen und ihrer Programme. Sie untersucht das professionelle Handeln der Einrichtungsleitungen, der planenden Mitarbeitenden, ihre Zusammenarbeit mit Lehrenden sowie die Koordinations- und Abstimmungsprozesse in und zwischen Weiterbildungseinrichtungen und ihren Umwelten.

Was zeichnet die Zusammenarbeit von leitendem und planendem Personal in Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung aus? Mit welchen Entwicklungen und Anforderungen werden Weiterbildungseinrichtungen konfrontiert und wie bewältigen sie diese? Wie werden bei der Gestaltung von Programmen und Angeboten die Erwartungen verschiedener Anspruchsgruppen berücksichtigt? Welche Programmstrukturen und -schwerpunkte entstehen als Ergebnis des Planungshandelns? Und wie können die Beteiligung, das Lernen und die Bildung Erwachsener durch professionelle Programm- und Angebotsplanung (wirksam) ermöglicht werden? Diese Fragen sind Ausgangspunkte für die Arbeitsschwerpunkte der Abteilung; besondere Aufmerksamkeit gilt den Inhalten und Formen der Koordination des Handelns unterschiedlicher Akteure.

Das Team forscht u. a. zu diesen Themen:

- Strukturen und Voraussetzungen von Bildungsorganisationen, die für das Lernen Erwachsener förderlich sind,
- wirksames Leitungshandeln,
- professionelle Planung von Programmen und Angeboten.

Die Projekte beschäftigen sich exemplarisch mit Alphabetisierung und Grundbildung, mit kultureller, beruflicher und wissenschaftlicher Weiterbildung, mit Alter(n)sbildung sowie mit den Querschnittsthemen Digitalisierung, Fortbildung des pädagogischen Personals und Qualität von Lehr-Lern-Angeboten.

Nach der Neugründung der Abteilung im Zuge einer Reorganisation des DIE-Forschungsbereichs im Vorjahr stand im Jahr 2021 die Weiterentwicklung des neuen Profils im Mittelpunkt. Abgerundet wird dieser Entwicklungsprozess durch die geplante Herausgabe eines Themenhefts der „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“, in dem Fragen der internen Handlungskoordination in Weiterbildungseinrichtungen aufgegriffen werden. Beraten wurde die Abteilung im Jahr 2021 durch Prof. Dr. Rudolf Tippelt (LMU München).

Die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb des DIE wurde in diesem Jahr intensiviert – so etwa mit

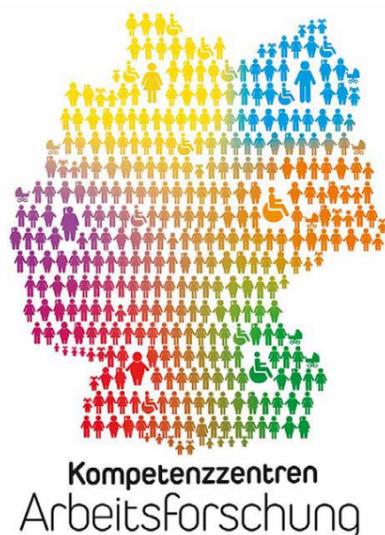
der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“ in den Projekten CoCa (s.S. 85) und EIBE (s. Schlaglicht, S. 25) sowie mit der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ im Projekt RetroPro2 (s. Schlaglicht, S. 30) und durch die gemeinsame Weiterentwicklung des Volkshochschulprogramm-Archivs am DIE. Zudem wurde in Kooperation mit den Abteilungen „Lehren, Lernen, Beraten“ und „Wissenstransfer“ das Projekt Digi-EBF („Metavorhaben Digitalisierung im Bildungsbereich“, s.S. 89) fortgesetzt und u. a. ein gemeinsamer Workshop zum „best practice transfer“ beim EdTech Research Forum 2021 realisiert.

Die inhaltlichen Arbeiten der Abteilung lassen sich den nachstehenden drei Schwerpunkten zuordnen.

#### WEITERBILDUNGSEINRICHTUNGEN UND IHRE UMWELTEN

Der erste Schwerpunkt befasst sich mit der Handlungskoordination zwischen Weiterbildungseinrichtungen und ihren Umwelten.

Der Koordination von Handelnden aus Wissenschaft und Praxis in Forschungsnetzwerken widmet sich das im Jahr 2021 begonnene Verbundprojekt CoCo (Connect & Collect: KI-gestützte Cloud für die interdisziplinäre vernetzte Forschung und Innovation für die Zukunftsarbeit, s.S. 85). Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen und begleiten mehrere regionale Kompetenzzentren der Arbeitsforschung über einen Zeitraum von fünf Jahren. Sie identifizieren und



beschreiben Bedingungen des gelingenden Wissenschaft-Praxis-Transfers in regionalen Netzwerken der KI-bezogenen Arbeitsforschung. Im Jahr 2021 haben sie Veranstaltungen für und mit den Kompetenzzentren durchgeführt, die der Vernetzung dienen, und wissenschaftliche Grundlagen für die Evaluation des Transfers gelegt, die 2022 in einen Artikel sowie eine erste Datenerhebung münden werden.

Im Zentrum einer strategischen Kooperation zwischen dem DIE und der Higher School of Economics (HSE University) in Moskau stand im Jahr 2021 die Erarbeitung eines gemeinsamen Projektantrags bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zum Thema „Universities as Actors of Lifelong Learning in Regions in Socio-Economic Transition. Comparative Analyses on Managing Continuing Higher Education Programs regarding Widening Participation, Skills Development, Civic Engagement, and Interaction with Stakeholders“ (ULLiSES). Im Projekt wird vergleichend erforscht, wie unterschiedliche Hochschulsysteme und institutionelle Rahmenbedingungen das Management von hochschulischen Weiterbildungsangeboten in ausgewählten Regionen in Russland und Deutschland beeinflussen. Darüber hinaus wird in den Blick genommen, wie sich dieser Einfluss auf das Management der Weiterbildungsangebote auswirkt. Hintergrund ist die Anforderung an Hochschulen, ihr Engagement in ihren Regionen zu stärken (s.S. 19). Seit dem völkerrechtswidrigen Angriff auf die Ukraine lässt das DIE diese Zusammenarbeit ruhen.

#### HANDLUNGSKOORDINATION IN WEITERBILDUNGSEINRICHTUNGEN

Im zweiten Forschungsschwerpunkt geht es insbesondere um Fragen der Handlungskoordination innerhalb von Einrichtungen der Weiterbildung. Im Zentrum der Arbeitsgruppe „Programme und Programmplanung“ stehen Forschungsvorhaben zu Programmstrukturen und zu Spezifika des Planungshandelns als Produkt der internen Zusammenarbeit. Dabei werden unterschiedliche Programmbereiche und Trägerkontexte in den Blick genommen. Die Arbeiten analysieren Konstanten, Veränderungen und Innovationen in Programmen von Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen und Erwartungen. Im Jahr 2021 bildeten u. a. die

Projekte RetroPro2 (s. Schlaglicht S. 30), WB\_VHS\_ZuLL (s. Besonderer Akzent, S. 48) und FuBi\_DiKuBi (s.S. 93) Arbeitsschwerpunkte. Neben der theoriebildenden Reflexion der Befunde umfassen die Publikationen Kodierleitfäden, die von anderen Forschenden weitergenutzt werden können, und methodologische Reflexionen zur Programmforschung. Die Arbeitsgruppe hat Studien zur beruflichen und wissenschaftlichen Weiterbildung, zur kulturellen Bildung sowie zum Querschnittsthema Digitalisierung vorgelegt sowie zwei Themenhefte wissenschaftlicher Zeitschriften mit herausgegeben.



Im Bereich „Alphabetisierung und Grundbildung“ hat das Team des Projekts „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung – CurVe II“ ([www.die-curve.de](http://www.die-curve.de)) neue pädagogische Konzepte für lebenswelt- und alltagsorientiertes Lernen und Lehren entwickelt und in die Praxis transferiert. Im Jahr 2021 ist ein Lernspiel zur Finanziellen Grundbildung entstanden – zunächst ein Prototyp, der bundesweit von Lehrenden, Planenden und Lernenden in der Grundbildung und in Einrichtungen der Sozialen Arbeit evaluiert wurde. Zum Weltalphabetisierungstag im September präsentierte das Team „MONETTO – Das Spiel rund ums Geld“ der Fachöffentlichkeit. Es bietet vielseitige und flexible Einsatzmöglichkeiten nicht nur in Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen, sondern auch in Lerncafés, Mehrgenerationenhäusern, Beratungsstellen, Maßnahmen der Jobcenter und Arbeitsagenturen oder Berufsschulen (s. Schlaglicht S. 26).

Das Verbundprojekt „Aktive Teilhabe in vernetzten Strukturen“ (aktiv-S, s. S. 83) wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen (Koordinator: Netzwerk „Lernende Region Köln e. V.“). Im Projekt wurden sozialräumliche Strukturen genutzt, um Teilnehmende für Alphabetisierungsangebote zu gewinnen und entsprechende Angebote weiterzuentwickeln. Eine wichtige Zielgruppe bildeten Ehrenamtliche in der Grundbildung. Als Ergebnis wurden eine regionale Plattform zu Grundbildungsangeboten sowie ein Internetportal für Ehrenamtliche etabliert: [www.startklar-ehrenamt.de](http://www.startklar-ehrenamt.de).

Neu begonnen hat die „Evaluationsstudie zu einem integrativen Beratungs- und Qualifizierungskonzept für die Alphabetisierungsarbeit in Erwachsenen- und Weiterbildungsorganisationen“ (EIBE), in dem Forschende in Kooperation mit der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“ ein Fortbildungskonzept entwickeln. Dieses Konzept umfasst neben dem professionellen Handeln des leitenden, planenden und lehrenden Personals auch die Abstimmungsprozesse innerhalb der Weiterbildungsorganisation sowie die Kooperation mit externen Akteurinnen und Akteuren. Das integrative Beratungs- und Qualifizierungskonzept wird in Modelleinrichtungen erprobt und evaluiert werden (s. Schlaglicht S. 25).

Das DIE-Alpha-Portal ([www.die-bonn.de/li/228](http://www.die-bonn.de/li/228)) führt alle nationalen und internationalen Projekte und Aktivitäten des DIE seit Beginn der 1980er-Jahre auf und wird fortlaufend aktualisiert. Das zuständige Team macht Angebote in der Politikberatung und vernetzt darüber hinaus internationale Diskurse um Literacy und Lebenslanges Lernen – so etwa im Rahmen des European Basic Skills Network (EBSN) sowie internationaler Tagungen.

Der im Jahr 2021 erarbeitete Projektantrag „Bildung im und für das Alter(n). Alter(n)sbilder, Bildungsverständnis und Angebotsstruktur in der Erwachsenenbildung“ (BildA) verbindet eine langjährige DIE-Forschungstradition zu Fragen von Bildung und Alter aus der Perspektive von Weiterbildungseinrichtungen. Hintergrund sind der demografische Wandel und die stetig wachsende Bevölkerungsgruppe der älteren Menschen. Am Beispiel einer städtischen Region wird erstmalig die Struktur von Bildungsangeboten für diese Zielgruppe institutionenübergreifend in einer Gesamtschau

erhoben. Berücksichtigt werden Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Universitäten sowie Institutionen beigeordneter Bildung wie etwa Museen, Bibliotheken und Seniorenclubs. Im Fokus steht die Frage, wie die Bildungsangebote im Zusammenwirken von Leitenden, Planenden und Lehrenden geplant und begründet werden und welche Alter(n)sbilder und welches Bildungsverständnis dabei leitend sind.

Das Projekt „Foresight-Studie Weiterbildung – Chancen und Risiken für die Teilhabe Geringqualifizierter in der Digitalisierung aus Sicht des Weiterbildungsangebots und der Weiterbildungsanbieter“ (FORWARD) wurde erfolgreich in einem kompetitiven Verfahren eingeworben. Das Konsortium besteht aus dem DIE (Projektleitung), der TU Kaiserslautern und dem Institut für Technologie und Arbeit e. V. Es wird empirisch die Fragestellung untersuchen, wie Weiterbildungsorganisationen in ihren Programmen und ihren (Programm-)Planungsprozessen auf die zunehmende Digitalisierung reagiert haben und voraussichtlich reagieren werden (Zeitraum von ca. 2016 bis 2030). Im besonderen Fokus des Projekts steht die Teilhabe Geringqualifizierter an Weiterbildung vor, während und nach der Coronapandemie.

Ebenso beteiligt sich das DIE am „Netzwerk erwachsenpädagogische Digitalisierungsforschung“, das 2021 einen Sammelband mit dem Titel „Erwachsenenpädagogische Digitalisierungsforschung. Impulse – Befunde – Perspektiven“ veröffentlichte. Auf dieser Gesamtschau der Forschung zur Digitalisierung basierte auch ein Workshop bei der Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE).

#### LEHR-LERN-BEZOGENE HANDLUNGSKOORDINATION

Einen dritten Arbeitsschwerpunkt bilden Projekte, in denen ebenfalls Fragen der internen Handlungskoordination im Vordergrund stehen, dies jedoch mit dem Fokus auf Abstimmungsprozesse zwischen Organisationen der Weiterbildung und ihren Lehrkräften, die als neben- bzw. freiberuflich oder ehrenamtlich Tätige z. T. nur befristet Mitglied der Einrichtungen sind.

Eine Nachwuchsgruppe, in der zwei Promotionen entstehen (Doktorandinnen: Eva Hahnraht und Xenia Kuhn), befasst sich mit den berufsbezogenen Überzeugungen des lehrenden Personals und ihrer Förderung in Professionellen Lerngemeinschaften (PLGen). 2021 stand die Auswertung von erhobenen Daten im Vordergrund. Zum einen werden die Möglichkeiten zur Erfassung von berufsbezogenen Überzeugungen von Lehrenden spezifisch an Volkshochschulen im Fachbereich Sprachen untersucht. Zum anderen werden die konzeptuelle Akzeptanz und Adaptierbarkeit von PLGen als arbeitsplatznahe und kooperatives Fortbildungskonzept für Lehrende der Weiterbildung analysiert und es wird gefragt, welche individuellen Voraussetzungen und organisationalen Bedingungen für eine potenzielle Implementierung von PLGen in Weiterbildungsorganisationen notwendig sind.

Auch das Forschungsvorhaben „Organisationale Bedingungen der Ermöglichung von Qualität in Lehr-Lern-Prozessen Erwachsener“ (OBELLE) ist dem dritten Arbeitsschwerpunkt zugeordnet. Es nimmt in den Blick, wie sich die interne Koordination v. a. des leitenden, planenden und lehrenden Personals in Bezug auf die Hervorbringung von Qualitätsvoraussetzungen für Lehr-Lern-Prozesse gestaltet. Es knüpft u. a. an die in den vergangenen Jahren in der Professionalitätsforschung intensivierten Arbeiten zur Verbesserung der pädagogischen Qualität in Lehr-Lern-Prozessen an und nimmt eine organisationsbezogene Perspektive ein. Das Interesse richtet sich darauf, ob und wie die Voraussetzungen für die Qualität von Lehr-Lern-Prozessen in Weiterbildungsorganisationen seitens der Beschäftigten entwickelt werden. Ziel ist es, zur Erklärung des Zusammenwirkens der Organisations- und der Lehr-Lern-Ebene in der Weiterbildung beizutragen. Ein entsprechender Drittmittelantrag wurde bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gestellt.

Ergänzend zu den drei Schwerpunktbereichen waren die Forschenden im Jahr 2021 als Expertinnen und Experten gefragt und veröffentlichten u. a. ein umfangreiches Fachgutachten sowie Peer Reviews für

einschlägige nationale und internationale wissenschaftliche Zeitschriften. Vorträge wurden virtuell gehalten, beispielsweise beim digitalen Fachworkshop des Volkshochschulverbandes Nordrhein-Westfalen zum Thema „Digitale Transformation“ oder bei der Konferenz „Adult Education in Global Times: An International Research Conference“ (AEGT 2021).



In Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung der Philipps-Universität Marburg haben Mitarbeitende die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF) vorbereitet und organisiert. Thema: „Kooperativ, vernetzt – agil? Zusammenarbeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung“.

Auf Dauer angelegt ist die Mitarbeit der Abteilung in der „Expertinnen- und Expertengruppe Programmforschung“ (<https://die-bonn.de/li/250>) sowie im Netzwerk „Forschung Kulturelle Bildung“. Aus der Abteilung heraus wird für das DIE zudem die „Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung“ zusammen mit der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) koordiniert. Die 18. Ausgabe der Werkstatt fand im Juni 2021 statt; 57 Forschende verschiedener Qualifizierungsphasen trafen sich digital, um gemeinsam über aktuelle Forschungs Herausforderungen und unterschiedliche methodische Zugänge im Themenspektrum der Erwachsenenbildung/Weiterbildung zu diskutieren.

➤ **BESONDERER AKZENT**

**BERUFLICHE WEITERBILDUNG IN VOLKSHOCHSCHULEN**

Beruflicher Weiterbildung wird gesamtgesellschaftlich eine hohe Bedeutung beigemessen, vor allem angesichts sich stetig verändernder Kompetenzanforderungen in Arbeit und Beruf und im Kontext von technischem Wandel und Digitalisierung. Das Projekt „Berufliche Weiterbildung in Volkshochschulen. Zugänge zum Lebenslangen Lernen“ (WB\_VHS\_ZuLL) widmete sich den folgenden Fragen: Wie begegnet die größte öffentlich geförderte Erwachsenen- und Weiterbildungsinstitution diesen Herausforderungen? Welche inhaltlich-thematische Struktur bildet sie dabei aus? Zentrale Ergebnisse des 2021 abgeschlossenen Projekts sind ein online veröffentlichter Kodierleitfaden (Iffert et al. 2021; [www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync\\_id=HBS-008056](http://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008056)) und eine Monografie zur empirischen Untersuchung mit theoretisch-systematischen und theoretisch-zeitgeschichtlichen Kontextualisierungen (Fleige/Gieseke/von Hippel/Stimm i. E.).

Die qualitativ und quantitativ angelegte Programm-analyse erfasste 1.856 Angebote aus vier Beispieleinrichtungen unterschiedlicher regionaler Einbettung zu zwei Messzeitpunkten (2007 und 2017). Analysiert wurden u. a. Themensetzungen, Zielgruppen, Zugangsvoraussetzungen, Abschlüsse

und Zertifikate, Kooperationen und Förderstrukturen, Arbeitsformen sowie Hinweise zu möglichen Verwertungen der Inhalte. Der ausdifferenzierte Kodierleitfaden mit insgesamt 442 Kategorien bietet als Instrument für zukünftige Programmforschung zahlreiche Nachnutzungsmöglichkeiten – auch im institutionellen Vergleich. Aus der empirischen Analyse konnten darüber hinaus unterschiedliche Grundformen und Typen beruflicher Weiterbildung an Volkshochschulen gewonnen werden. Eine mit der Programmanalyse verschränkte Untersuchung des Planungshandelns auf der Basis von Expertinnen- und Experteninterviews führte zudem zu einer Erweiterung des Modells der Wissensinseln (Gieseke 2000, 2003). Die Studie verdeutlicht das facettenreiche Angebot beruflicher Weiterbildung der Institution Volkshochschule, das sie flexibel an gesellschaftliche Bedarfe anpasst, belegt aber auch den Wandel des Programms seit Mitte der 2000er-Jahre. Die Veröffentlichungen bieten eine Grundlage zur (Weiter-)Entwicklung dieses Programms sowie zur Theorie- und Begriffsentwicklung im Bereich beruflicher Weiterbildung – an Volkshochschulen und darüber hinaus. Das Projekt wurde von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert und im Verbund mit der Humboldt-Universität zu Berlin bearbeitet.



**ABTEILUNG**

➤ **Lehren, Lernen, Beraten**

**DIE ABTEILUNG „LEHREN, LERNEN, BERATEN“** beschäftigt sich mit den Bedingungen gelingender Lehr-, Lern- und Beratungsprozesse und untersucht ihre Planung, Gestaltung und Wirkung. Besondere Aufmerksamkeit richten die Forschenden auf die professionellen Kompetenzen Lehrender sowie auf die Lernfortschritte Lernender.

Wie können Wissen und Kompetenzen von Lehrenden und Lernenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung erfasst und gefördert werden? Welche Unterstützung benötigen Pädagoginnen und Pädagogen, um evidenzbasierte didaktische Konzepte in der Erwachsenen- und Weiterbildung wirksam umzusetzen? Wie können Prozesse der Wissensvermittlung gestaltet werden, damit Lernende bestmöglich profitieren? Diesen Fragen widmen sich die Arbeiten der Abteilung.

Die Forscherinnen und Forscher untersuchen die Gelingensbedingungen von Lehr-, Lern- und Beratungsprozessen in formalen, nonformalen und informellen Lernkontexten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse, Förderung und Bilanzierung der professionellen Kompetenzen von Lehrkräften, die haupt-, frei-, nebenberuflich oder ehrenamtlich in unterschiedlichen Bereichen der Erwachsenen- und Weiterbildung tätig sind. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Erfassung der Kompetenzen von Lernenden sowie der Untersuchung von Effekten unterschiedlich gestalteter Lern- und Informationsangebote auf Lernfortschritte. Thematische Akzente der Abteilung bilden die Digitalisierung im Bereich der Erwachsenenbildung und die sprachliche (Grund-)Bildung Erwachsener.

Auch im Jahr 2021 setzte die Abteilung ihr Engagement in der institutsinternen Zusammenarbeit und in der Kooperation mit anderen Instituten der Leibniz-Gemeinschaft, mit Universitäten und der Weiterbildungspraxis fort und baute ihren interdisziplinären Forschungsansatz und die Vernetzung innerhalb des Feldes aus.

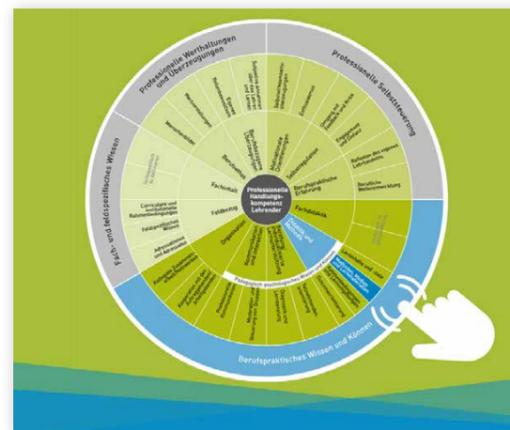
## PROFESSIONELLE KOMPETENZEN VON LEHRKRÄFTEN

Im Verbundprojekt TAEPS (Teachers in Adult Education – A Panel Study) zur Professionalisierung und Förderung der Kompetenzentwicklung des Lehrpersonals wurden gemeinsam mit den Kooperationspartnern und der Abteilung „System und Politik“ im Jahr 2021 die inhaltlichen und organisatorischen Fragen zur Vorbereitung der Panelerhebungen abgeschlossen und die Pilotstudie gestartet. Bei den Panelerhebungen stehen neben allgemeinen soziodemografischen Informationen die Messung professioneller Kompetenzen sowie die

Erwerbssituation der Lehrenden im Vordergrund. Basierend auf den Erfahrungen aus der Pilotstudie soll im kommenden Jahr die Haupterhebung starten (s.S. 101).



Im Projekt GRETA II, das in Zusammenarbeit mit der Abteilung „Wissenstransfer“ bearbeitet wird, durchliefen bis Ende 2021 rund 400 Lehrende aus der Erwachsenen- und Weiterbildung das Verfahren zur Bilanzierung ihrer Kompetenzen. Das erweiterte Kompetenzmodell enthält nun auch explizit digitale Kompetenzen. Im Rahmen einer virtuellen Tagung wurden mit der bundesdeutschen Bildungspolitik Perspektiven einer Verstetigung diskutiert, um die Projektentwicklungen langfristig zu etablieren (s.S. 24 und 94).



Das GRETA-Kompetenzmodell gibt es nun auch als interaktive Version. Es bildet alle Kompetenzen ab, die für professionelle Lehre in der Erwachsenen- und Weiterbildung relevant sind.

Die GRETA-Instrumente finden darüber hinaus bereits in weiteren Projekten Verwendung. So ist die Abteilung gemeinsam mit der Abteilung „Wissenstransfer“ am Verbundprojekt KUPPEL (KI-unterstützte plattformübergreifende Professionalisierung erwachsenenpädagogischer Lehrkräfte) beteiligt. Unter Konsortialführung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV) wird in KUPPEL eine hybride Cloud entwickelt, in der ein KI-gestütztes, individualisiertes Lernangebot für erwachsenenpädagogisches Personal bereitgestellt werden soll. Die im GRETA-Modell aufgeführten Digitalkompetenzen werden weiter ausformuliert und für das digitale Lernangebot operationalisiert (s.S. 29 und 97).

Zudem arbeitet die Abteilung seit Februar 2021 im Projekt [ko.ve.di](https://www.ko-ve.de) (Konnektivität für Ausbildungsberufe) mit, das von der Handwerkskammer Südwestfalen koordiniert wird. Die Entwicklung eines Kompetenzrasters und von Kompetenzstandards für das Bildungspersonal in der überbetrieblichen Ausbildung lehnt sich an das GRETA-Kompetenzmodell an (s.S. 96).

Zudem bildet das GRETA-Modell eine wichtige Basis für das geplante Verbundprojekt TrainSpot, dessen Konzipierung seit Herbst 2021 gefördert wird. Perspektivisch soll das Projekt dazu beitragen, dass Angebote zur Qualifizierung von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung in der Nationalen Bildungsplattform zugänglich gemacht werden (s.S. 102). Die Abteilung kooperiert hier mit der RWTH Aachen und der verantwortlichen Abteilung „Wissenstransfer“.

Der „wbmonitor“ ist die größte jährliche Umfrage bei Weiterbildungsanbietern in Deutschland und ein Kooperationsprojekt des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und des DIE. Im Jahr 2021 unterstützten Forschende der Abteilung die Umfragen zur Bedeutung von Qualifizierungsnachweisen von Lehrkräften bei der Personalrekrutierung (s.S. 38).

Auch im internationalen Kontext wächst die Sichtbarkeit der Forschungsleistungen zum Schwerpunkt „Professionalisierung des Lehrpersonals“. Das Team des Projekts PROVE (Professionalization of validation experts) zur Professionalisierung von Validierungsfachkräften erarbeitete ein digitales Learning-Toolkit für die berufliche Weiterentwicklung von Validierungspersonal

(s.S. 100). Zudem wurde das internationale Verbundprojekt faville (Facilitators of virtual learning) erfolgreich abgeschlossen, das sich mit der Qualitätsentwicklung in der Online-Lehre befasste. Die im Projekt entwickelten Produkte – ein digitaler Fortbildungskurs, ein digitales Tool zur Planung von Online-Unterricht sowie ein Validierungsrahmen für informell erworbene Kompetenzen – sind erprobt und in die sechs Partnersprachen übersetzt worden (s.S. 92). Darüber hinaus engagiert sich die Abteilung in der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) und deren Research Network on Adult Educators, Trainers and their Professional Development (ReNAdET).



Im Jahr 2021 wurde auch das DFG-Projekt LEMEB (Vermittlungs- und Aneignungsprozesse in Museen – Formen pädagogischer Kommunikation bei personalbetreuten Führungen in Museen unterschiedlichen Typs) abgeschlossen. Die Abteilung untersuchte die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften und analysierte die Prozesse der Vermittlung und Aneignung von Wissen am informellen Lernort Museum (s.S. 98). Auch das neue Verbundprojekt TemPe (Temporäre Permanenz – Innovative und flexible Vermittlung aktueller gesellschaftlich relevanter Themen in Dauerausstellungen) beschäftigt sich mit der Wissensvermittlung in Museen. Die Forschenden untersuchen empirisch die Wirkungen unterschiedlich gestalteter Ausstellungsflächen zur Abbildung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Erstmals kooperiert das DIE hier mit der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN, Konsortialführung) und dem Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) (s.S. 101).

## DIGITALE HILFSMITTEL FÜR LEHRENDE UND LERNENDE

Ein thematischer Akzent der Abteilung liegt in der Entwicklung digitaler Hilfsmittel zur Unterstützung von Lehrkräften und Lernenden und der Erforschung optimaler Gestaltungsbedingungen audiovisueller Medien.

Das interdisziplinäre Projekt KANSAS (Kompetenzadaptive, nutzerorientierte Suchmaschine für authentische Sprachlehrkräfte) startete im Jahr 2021 in die zweite Förderphase. Die gemeinsam mit der Computerlinguistik der Universität Tübingen und dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln entwickelte Suchmaschine unterstützt Lehrkräfte in der Alphabetisierung bei der Recherche und Auswahl von Sprachlerntexten im Internet und in elektronischen Textkorpora. Ziel ist es nun, diese Suchmaschine um eine Datenbank mit Sprachlerntexten zu erweitern, die als Open Educational Resources (OER) frei verfügbar sind. Dieser OER-Alpha-Korpus soll Texte umfassen, die speziell für Erwachsene mit niedrigen schriftsprachlichen Kompetenzen entwickelt wurden und gleichzeitig frei lizenziert sind. Dies bietet Lehrkräften die rechtliche Sicherheit, die gefundenen Texte auch verändern und an die individuellen Bedürfnisse von Kursteilnehmenden anpassen zu können (s.S.96). Außerdem soll die Suchmaschine in die „Produktdatenbank Alphabetisierung und Grundbildung“ (PAG) integriert werden, die von der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ entwickelt wird (s.S.65).

Neue Entwicklungen der Digitalisierung stehen auch im Zentrum zweier bildungsbereichsübergreifender Verbundprojekte. Im Projekt AI2Teach (Individual Tutoring in an Extended Digital Teaching-Learning Concept for Foreign Language Classrooms Adaptive Instruction to Teaching) wird eine Schnittstelle für Lehrende für das Tutorsystem „Feedbook“ entwickelt, das auf Künstlicher Intelligenz basiert. Ziel des Projekts ist, Englischlehrkräften zu ermöglichen, die Chancen von Digitalisierung und Learning Analytics effektiv und effizient zu nutzen, um binnendifferenzierte Förderung erfolgreich mit dem üblichen Unterricht zu verknüpfen. Im Jahr 2021 führte das Projektteam explorative Studien zu den Nutzerinnen und Nutzern durch und plante Fortbildungen für Lehrkräfte. Ein Workshop lieferte Hinweise für

die Entwicklung der Bedienungsfläche für Lehrende. Das DIE bearbeitet das Projekt gemeinsam mit dem Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung (Konsortialführung), der Universität Tübingen und dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (s.S.82).

Mit einem für das DIE neuen Förderer – der Stiftung Innovation in der Hochschullehre – und in Kooperation mit der RWTH Aachen (Konsortialführung), der FernUniversität in Hagen und der TH Köln startete 2021 das Verbundprojekt NOVA:ea (Innovationscluster E-Assessment: Diversität, Didaktik, Technologien). Unter anderem mit Einsatz von Learning- und Assessment-Analytics-Verfahren sollen diversitätsgerechte Aufgabenformate und flexible Online-Prüfungen entwickelt werden. Gleichzeitig wird untersucht, wie die Akzeptanz von Online-Prüfungen gefördert werden kann (s.S.99).

Gemeinsam mit der Abteilung „Wissenstransfer“, dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF), dem Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) sowie der Universität Duisburg-Essen arbeiten Forschende der Abteilung im Metavorhaben Digi-EBF. Dieses stellt die bis 2023 laufenden Projekte des Forschungsschwerpunktes und weiterer Förderlinien zur Digitalisierung im Rahmenprogramm „Empirische Bildungsforschung“ in einen übergreifenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmen und entwickelt die Methodologie einer anwendungsorientierten und grundlagenbasierten Bildungsforschung weiter (s.S.89).

Zur Abteilung gehört die Nachwuchsgruppe „Audiovisuelle Wissens- und Informationsmedien“. Sie beschäftigte sich in drei Forschungsschwerpunkten mit Fragen der Optimierung audiovisueller Informationen in Form von (1) Videos und (2) virtuellen Realitäten für den Wissenserwerb Erwachsener sowie mit der (3) Wahrnehmung medial vermittelter Informationen. Im ersten Schwerpunkt führten die Forschenden Studien zur didaktischen Optimierung von Videos durch sichtbare Lehrpersonen (Promotionsprojekt Christina Sondermann, s.S.78) sowie zu didaktisch sinnvoll eingesetzten Pausen durch. Im Bereich „Virtuelle Realitäten“ wurden Lerninhalte für eine Virtual-Reality-Lernumgebung erstellt und in zwei Vorstudien

pilotiert (Promotionsprojekt Daniela Decker, s.S.76). Im dritten Forschungsschwerpunkt publizierte die NWG gemeinsam mit der Abteilung „System und Politik“ die Ergebnisse einer Befragung zur Coronapandemie, die sich mit dem Einfluss der Mediennutzung auf das wahrgenommene und tatsächliche Wissen zu COVID-19 beschäftigte. In ihren Forschungsvorhaben kooperiert die Nachwuchsgruppe mit dem Leibniz-Institut für Wissensmedien in Tübingen, der Universität Tübingen, der Technischen Informationsbibliothek in Hannover sowie der Universität Duisburg-Essen. Im September 2021 legte Nachwuchsgruppenleiter Martin Merkt nach vier Jahren turnusgemäß die Koordination der Special Interest Group Instructional Design der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) nieder. Seitdem vertritt er das DIE im Leibniz-Kompetenzzentrum „Bildung im Museum“, das im Forschungsnetzwerk Bildungspotenziale angesiedelt ist.

Einen zweiten thematischen Akzent der Abteilung bildete die sprachliche (Grund-)Bildung Erwachsener mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache. Hier ist unter anderem das Projekt Alpha Funk (NRW Forschungsnetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung) verortet, das



Die Nachwuchsgruppe von Dr. Martin Merkt (Mitte) forscht zu Fragen der Optimierung audiovisueller Informationen. Doktorandinnen sind Christina Sondermann (l.) und Daniela Decker (r.).

aktuelle Forschungsfragen zum Thema Grundbildung und Alphabetisierung auf der Makro-, Meso- und Mikroebene untersucht. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Universität zu Köln (Konsortialführung) sowie der Universität Duisburg-Essen initiiert und ging Ende 2020 an den Start. Im Jahr 2021 haben die beteiligten sieben (Post-)Doktorandinnen und Doktoranden den theoretischen Rahmen und die Methodik für ihre Qualifizierungsarbeiten ausgearbeitet und das Projekt sowie die einzelnen Forschungsarbeiten in einer Reihe von öffentlichen Veranstaltungen präsentiert. Die Forschungsfragen, die im Rahmen des Projekts am DIE untersucht werden, beziehen sich auf das Thema „Diagnose der Lesefähigkeit und lesebezogenen Fähigkeiten von Erwachsenen mit geringer Literalität“ (s.S.83).

Das Projekt EIBE (Evaluationsstudie zu einem integrativen Beratungs- und Qualifizierungskonzept für die Alphabetisierungsarbeit in Erwachsenen- und Weiterbildungsorganisationen) wird in Kooperation mit der Abteilung „Organisation und Programmplanung“ bearbeitet. Im Projekt werden Good-Practice-Ansätze der Alphabetisierungsarbeit zusammengeführt, in Modelleinrichtungen erprobt und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit evaluiert. Hierbei steht insbesondere die schriftsprachliche Kompetenzentwicklung von Kursteilnehmenden im Fokus (s.S.91).

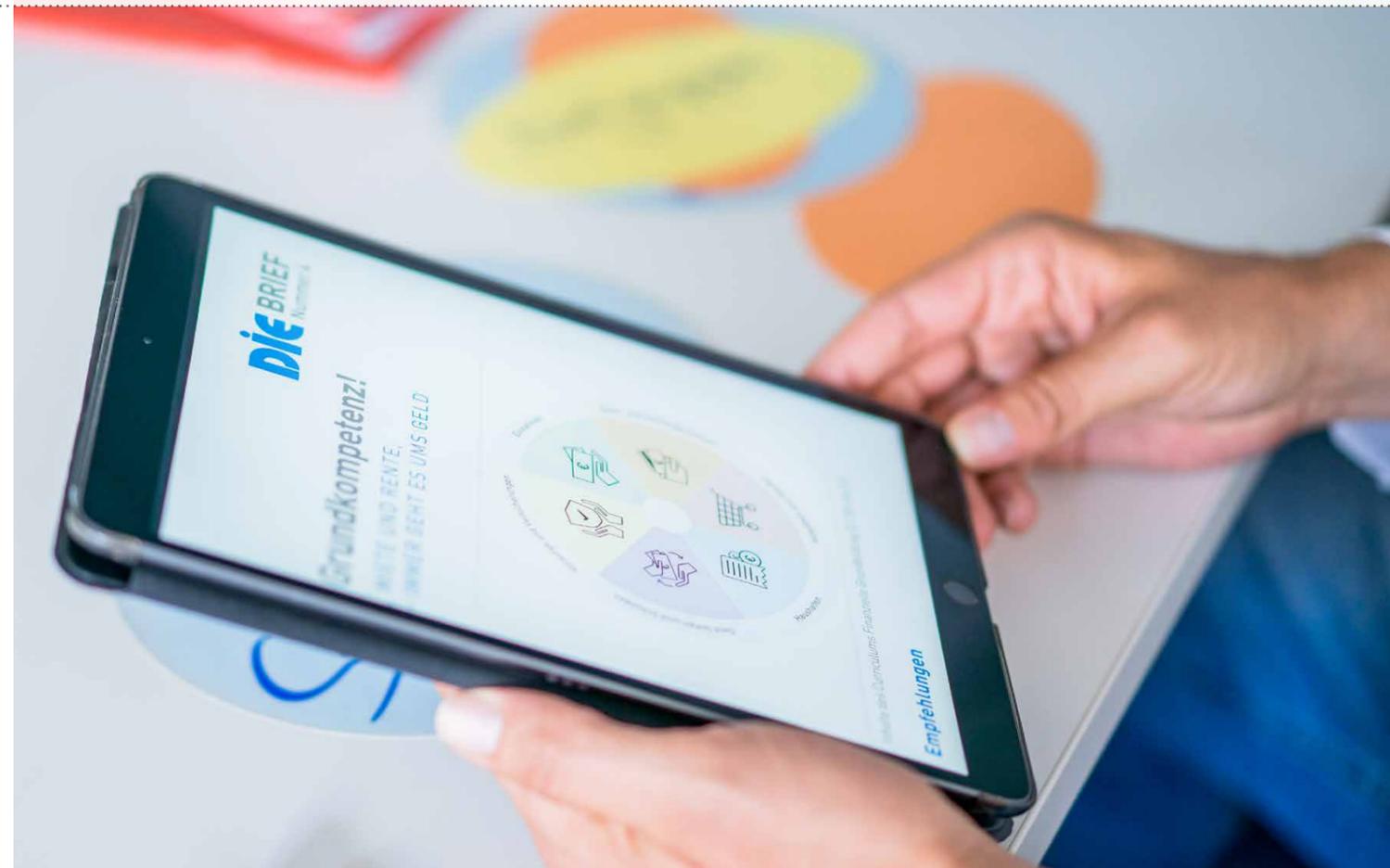
COLD (Competencies of school teachers and adult educators in teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms) ist ein weiteres Projekt der sprachlichen Grundbildung Erwachsener. In diesem durch Mittel des Leibniz-Wettbewerbs geförderten Verbundprojekt arbeiten unter der Leitung des DIE sieben Forschungsinstitutionen interdisziplinär zusammen, um die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften für Deutsch als Zweitsprache bildungsbereichsübergreifend zu erfassen. Unter anderem wird das Handeln von Lehrkräften im Unterricht und ihr mündlicher Sprachgebrauch in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen videogestützt erhoben und analysiert. Im Jahr 2021 wurde die Hauptstudie fortgesetzt und eine zusätzliche Online-Studie gestartet (s.S.86).

› BESONDERER AKZENT

COCA – BEFRAGUNG VON GERINGQUALIFIZIERTEN BESCHÄFTIGTEN ZUR BERUFLICHEN BERATUNG

Im Auftrag der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wurden im Projekt CoCa (Consultancy Services for a Project on Career Guidance for Adults with No or Low Qualifications) Gründe für die Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an beruflicher Beratung und berufsorientierter Weiterbildungsberatung erhoben. Hintergrund der Befragung ist die im internationalen Vergleich geringe Wahrnehmung von beruflichen Beratungsangeboten in Deutschland durch Geringqualifizierte. Es wurden 50 leitfadengestützte Interviews mit geringqualifizierten Beschäftigten geführt. Bei der Realisierung der Befragung konnte das DIE auf sein

bewährtes Kooperationsnetzwerk zurückgreifen. Eine Vielzahl von Einrichtungen der Bildungspraxis, Ministerien und Arbeitsagenturen unterstützten die Ansprache der Zielgruppe sowie die Gewinnung von Interviewpartnerinnen und -partnern. Die Ergebnisse der Befragung flossen in einen Anfang 2022 veröffentlichten Bericht der OECD ein: „Career Guidance for Low-Qualified Workers in Germany“ (<https://doi.org/10.1787/25206125>). Dieses Beratungsforschungsprojekt wurde gemeinsam mit der Abteilung „Organisation und Programmplanung“ durchgeführt (s. S. 43).




**DIE** Deutsches Institut für  
Erwachsenenbildung  
Leibniz-Zentrum für  
Lebenslanges Lernen

**Helfen Sie mit, die berufliche Beratung in Deutschland weiterzuentwickeln und nehmen Sie an einer Befragung teil!**

Wen suchen wir? Sie haben

- eine Schule besucht
- möglicherweise einen Haupt- oder Realschulabschluss
- eine Arbeitsstelle und keine abgeschlossene Berufsausbildung

Wann und wo findet die Befragung



**DIE** Deutsches Institut für  
Erwachsenenbildung  
Leibniz-Zentrum für  
Lebenslanges Lernen

**Wie kann berufliche Beratung in Deutschland weiterentwickelt werden?**  
Eine Befragung im Auftrag der OECD

Für eine Befragung zum Thema berufliche Beratung (inklusive berufsorientierte Weiterbildungsberatung) suchen wir Beschäftigte, die an einem etwa 30–45-minütigen Interview teilnehmen. Ziel ist es, aus den Daten Schlüsse für eine Weiterentwicklung der beruflichen Beratung in Deutschland zu ziehen. Die Befragung wird vom DIE im Auftrag der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ausgeführt. Die Teilnehmenden erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 20 € (z. B. einen Online-Einkaufsgutschein).

<p><b>Wen suchen wir?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitnehmer/-innen, die maximal über einen Realschulabschluss (mittlere Reife) und keine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen</li> <li>• Alter: 18 – 64 Jahre</li> </ul>	<p><b>Wann und wo findet die Befragung statt?</b></p> <p>Oktober und November 2021, nach Absprache mit den jeweiligen Teilnehmenden, entweder vor Ort (face-to-face) oder je nach Corona-Lage</p>
--	---

ABTEILUNG

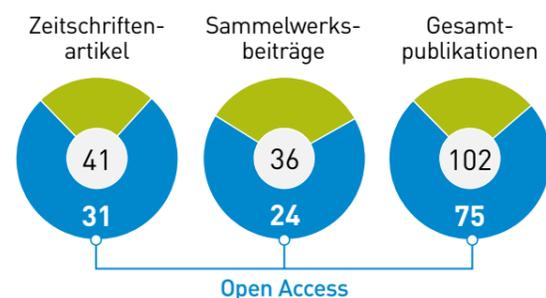
› Wissenstransfer

**DER AUSTAUSCH VON WISSEN UND ERFAHRUNGEN** im Dreieck von Praxis, Politik und Forschung ist seit jeher ein wichtiger Teil der Institutsarbeit. In Forschungsorganisationen, zumal in der Leibniz-Gemeinschaft, erfährt der Wissenstransfer wachsende Aufmerksamkeit. Vor dem Hintergrund einer Krisensituation wie der Coronapandemie rücken die Notwendigkeit und die Herausforderungen von Wissenstransfer stärker ins Rampenlicht. Zur Gestaltung des Wissenstransfers im Bereich der Weiterbildung veröffentlicht das DIE Publikationen, betreibt Portale und Praxisnetzwerke. Diese Infrastrukturen haben sich auch 2021 dynamisch weiterentwickelt und werden für die Integration in die neu entstehende Nationale Bildungsplattform ausgebaut (s. Schlaglicht, S. 29).

## › PUBLIKATIONEN

Die vom Team Publikationen herausgegebenen Bücher, Zeitschriften und Online-Texte machen Forschungsergebnisse der Scientific Community und Handlungswissen des Praxisfeldes zugänglich und geben dem Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenenbildung einen publizistischen Rahmen.

Open Access hat sich auch im zweiten Jahr der Covid-19-Pandemie als bevorzugter Kanal etabliert, um Forschungsergebnisse und wissenschaftlich fundiertes Handlungswissen zu veröffentlichen. Dabei stellte sich das Publikationsgeschehen im Jahr 2021 ambivalent dar. Einerseits steigerten Forschungsarbeiten zur Pandemie und ihren Auswirkungen auf die Erwachsenenbildung das Publikationsaufkommen. Andererseits konnten Forschungs- und Publikationsvorhaben unter den vorherrschenden Rahmenbedingungen der Pandemie nicht wie geplant realisiert werden.



Die Open-Access-Aktivitäten des DIE zeigen Wirkung: Drei Viertel aller Publikationen erscheinen mittlerweile im Open Access.

Der konsequente Ausbau der Open-Access-Aktivitäten stellte sich auch im Jahr 2021 als wichtig heraus. Die Wahl von Thomas Jung (Leiter des Teams Publikationen) in den Rat der Sprecherinnen und Sprecher des Arbeitskreises Open Access und Publikationsmanagement zielt auf die Gestaltung förderlicher Rahmenbedingungen des Publizierens im Open Access, die auch über die Leibniz-Gemeinschaft hinaus in die wissenschaftliche Publikationskultur wirken. Auch innerhalb des DIE wurden die Aktivitäten rund um Open Access weiterentwickelt. Die Open-Access-Anlaufstelle hat ein internes Open-Access-Monitoring vorbereitet, das abteilungsübergreifend Informationen zu den Open-Access-Aktivitäten bündelt und transparent werden lässt.



Publikationen, in denen aktuelle Forschung präsentiert wird, erschienen 2021 konsequent im Open Access. Hervorzuheben sind die Veröffentlichungen zur Bildungsberichterstattung in der Reihe DIE Survey, in der Zeitschrift für Weiterbildungsforschung sowie im neu etablierten Open-Access-Format für Mikropublikationen „DIE Resultate aus Forschung und Entwicklung“. Offen ist das neue Format für wissenschaftliche Diskussionsbeiträge, Berichte aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten, Dokumentationen, Tagungsbeiträge, statistische Auswertungen, theoretisch fundiertes Handlungs- und Reflexionswissen und erprobte Methoden für die praktische Tätigkeit. Es löst das 2002 eingeführte Format *texte.online* ab.



2021 sind die ersten Titel der neuen Open-Access-Schriftenreihe DIE Resultate aus Forschung und Entwicklung erschienen.



Die Lehrbuchreihe für das Studium der Erwachsenen- und Weiterbildung ist 2021 um zwei Bände erweitert worden.

Die 2018 eingeführte Lehrbuch-Reihe zur Erwachsenen- und Weiterbildung wurde in diesem Jahr um zwei Bände erweitert, sodass nun sechs Bände vorliegen – weitere stehen unmittelbar vor der Veröffentlichung. Geplant sind mindestens zehn Bände. Die Lehrbücher erscheinen sowohl als Druckausgabe als auch als E-Book. Der Einsatz der Lehrbücher in der universitären Ausbildung trägt maßgeblich zur Professionalisierung in der Disziplin bei.



Die „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ (ZfW) verzeichnet seit ihrer Überführung ins Open-Access-Format auch 2021 steigende Zugriffszahlen. Ein Themenheft zur „Erwachsenen- und Weiterbildung unter Pandemiebedingungen“ trug dem aktuellen wissenschaftlichen Diskurs zur Coronapandemie und deren Auswirkungen auf die Erwachsenenbildung Rechnung.

Darüber hinaus wurden im laufenden Jahr strategische Maßnahmen zur Internationalisierung der Zeitschrift verabschiedet. Als anerkanntes Fachorgan der deutschen Erwachsenenbildungsforschung soll die ZfW mittelfristig in den internationalen Kontext überführt werden, um Raum für Vernetzung innerhalb der wissenschaftlichen Community, länderübergreifende Diskurse und neue interkulturelle Forschungsfelder zu bieten.

Der Jahrgang 2021 der Zeitschrift „weiter bilden“ widmete sich mit Heft 2 („Gute EdTech. Gute Bildung?“) einem Zukunftsthema und mit Heft 3 („Warum nicht



kooperieren?“) einem Dauerbrenner der Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung. In den Heften 1 und 4 zeigt sich das breite Spektrum, das mit Lernen und Bildung auch im Erwachsenenalter verknüpft ist: von „Freude“ im Zusammenhang mit Lernen zu „Kritische Lebensereignisse“ als Anlass und Hindernis von Bildungsprozessen. Zudem ist die Zeitschrift eine Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen von NRW e. V. eingegangen. Gemeinsam werden Autorinnen und Autoren der Zeitschrift als Referierende für das Online-Diskussionsformat „weiter bilden – gemeinsam weiter denken“ gewonnen. 2021 sind drei Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt worden, u. a. mit Rudolf Tippelt zum Thema „Erfolgsfaktoren von Kooperationen“ und Ulrich Schmid zum Thema „Gute EdTech – gute Bildung?“.

## » DIE-PUBLIKATIONEN 2021

### DIE SURVEY



**Weiterbildungsstatistik im Verbund – Ergebnisse für das Berichtsjahr 2019**  
H. Horn, Th. Lux, J. Christ  
Bielefeld: wbv Publikation.  
[Open Access]  
[www.die-bonn.de/id/39824](http://www.die-bonn.de/id/39824)



**Volkshochschul-Statistik 2019**  
H. Huntemann, N. Echarti,  
T. Lux, E. Reichart  
Bielefeld: wbv Publikation.  
[Open Access]  
[www.die-bonn.de/id/39554](http://www.die-bonn.de/id/39554)

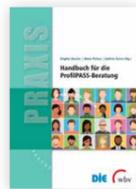


**Trends der Weiterbildung – DIE-Trendanalyse 2021**  
S. Widany, E. Reichart,  
J. Christ, N. Echarti  
Bielefeld: wbv Publikation.  
[Open Access]  
[www.die-bonn.de/id/41438](http://www.die-bonn.de/id/41438)



**Weiterbildungsatlas 2019**  
A. Martin, J. Schrader  
Bielefeld: wbv Publikation.  
[Open Access]  
[www.die-bonn.de/id/41462](http://www.die-bonn.de/id/41462)

### PERSPEKTIVE PRAXIS



**Handbuch für die ProfilPASS-Beratung**  
B. Bosche, M. Pielorz, K. Raven  
Bielefeld: wbv Publikation.  
[www.die-bonn.de/id/41451](http://www.die-bonn.de/id/41451)

### LEHRBÜCHER FÜR DIE ERWACHSENEN- UND WEITERBILDUNG



**Beraten im Kontext lebenslangen Lernens**  
C. Schiersmann (Band 5)  
Bielefeld: UTB.  
[www.die-bonn.de/id/41457](http://www.die-bonn.de/id/41457)



**Handeln und Forschen**  
C. Hof, B. Egloff (Band 6)  
Bielefeld: UTB.  
[www.die-bonn.de/id/41458](http://www.die-bonn.de/id/41458)

### DIE RESULTATE



**Bildungsorganisationen in der Digitalisierung: Gestaltungsorientierte Forschungszugänge**  
C. Bernhard-Skala [Open Access]  
[www.die-bonn.de/id/41431](http://www.die-bonn.de/id/41431)



**Gestaltungsorientierte Forschung zu digitalen Lern- und Bildungsmedien. Herausforderungen und Handlungsempfehlungen**  
C. Spoden, J. Schrader [Open Access]  
[www.die-bonn.de/id/41432](http://www.die-bonn.de/id/41432)

### ZEITSCHRIFTEN

#### Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW) [Open Access]



**Offenes Heft**  
E. Gruber, Th. Jung (Hrsg.)  
1/2021  
[www.die-bonn.de/id/39603](http://www.die-bonn.de/id/39603)



**The Openness of Adult Education: Developments in Practice and Research**  
J. Field, J. Schrader (Hrsg.)  
2/2021  
[www.die-bonn.de/id/39813](http://www.die-bonn.de/id/39813)



**Erwachsenen- und Weiterbildung unter Pandemiebedingungen. Herausforderungen und Perspektiven**  
K. Hoenig, G. Molzberger (Hrsg.)  
3/2021  
[www.die-bonn.de/id/41450](http://www.die-bonn.de/id/41450)

#### weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung



**Freude**  
J. Schrader, P. Brandt (Hrsg.)  
1/2021  
[www.die-bonn.de/id/39539](http://www.die-bonn.de/id/39539)



**Gute EdTech. Gute Bildung?**  
J. Schrader, P. Brandt (Hrsg.)  
2/2021  
[www.die-bonn.de/id/39610](http://www.die-bonn.de/id/39610)



**Warum nicht kooperieren?**  
J. Schrader, P. Brandt (Hrsg.)  
3/2021  
[www.die-bonn.de/id/39787](http://www.die-bonn.de/id/39787)



**Kritische Lebensereignisse**  
J. Schrader, P. Brandt (Hrsg.)  
4/2021  
[www.die-bonn.de/id/39826](http://www.die-bonn.de/id/39826)

### ELM MAGAZINE



**The Future of Adult Education (1/2021)**  
<https://elmmagazine.eu/theme-issue/future-of-adult-education/>



**Research and Practice of Adult Education (3/2021)**  
<https://elmmagazine.eu/theme-issue/research-practice-of-adult-education/>



**Adult Learning Outdoors (2/2021)**  
<https://elmmagazine.eu/theme-issue/adult-learning-outdoors/>



**Redefining Resilience (4/2021)**  
<https://elmmagazine.eu/theme-issue/redefining-resilience/>

## DIE-BRIEF

[www.die-bonn.de/id/39551](http://www.die-bonn.de/id/39551)



**Mehr Lebenszufriedenheit durch Teilhabe an Weiterbildung?**

DIE-BRIEF Nr. 9



**Do Welfare Regimes Matter?**

DIE-BRIEF Nr. 11



**Digitalkompetenzen von Lehrenden**

DIE-BRIEF Nr. 10

## PORTALE

2021 sind von der Bundesregierung mehrere Vorhaben auf den Weg gebracht worden, mit denen die digitale Infrastruktur für das Bildungswesen in Deutschland zukunftsfähig aufgestellt werden soll. Das DIE konnte sich dabei in Ausschreibungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur

Digitalen Plattform berufliche Weiterbildung und zur Nationalen Bildungsplattform mit Projektideen platzieren (s. Schlaglicht S. 29). Damit gelingt es dem DIE, mit seinen Transfer-Infrastrukturen an den aktuell wegweisenden Vorhaben zu partizipieren und die Prozesse mit eigener Expertise mitzugestalten.



Das Team des Projekts KUPPEL, Expertinnen und Experten aus sechs beteiligten Institutionen.

In diesem Kontext werden zunächst die EULE-Selbstlernangebote aus dem Portal wb-web prominent interoperabel gemacht (Projekt TrainSpot) und für ein neues hybrides Lernangebot zum Erwerb digitaler Kompetenzen nachgenutzt (Projekt KUPPEL). Dabei nutzen und erforschen die Projektteams auch die Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz für die adaptive Sequenzierung von Lerninhalten und für die Zuweisung geeigneter Lernpartner.

Unterdessen wurden die Portalangebote des DIE auch 2021 mit neuen Inhalten bespielt. Das DIE-Portal wb-web, das Kursleitenden, Trainerinnen und Dozenten wissenschaftliches Wissen und Feldinformationen bietet und Erfahrungsaustausch ermöglicht, hat die wb-web-Redaktion um vier neue Dossierfolgen erweitert: Politische Erwachsenenbildung, Weiterbildungspolitik, Food Literacy und selbsttätig-kreative Zugänge zur kulturellen Bildung. Aus dem Metavorhaben Digi-EBF (s. S. 99) wurde über Lernnachweise in der Blockchain berichtet. Der 2020 gestartete Podcast potenziaLLL der wb-web-Redaktion hat 2021 zehn neue Folgen zu Themen aus DIE- und externen Projekten aufgezeichnet, jeweils ausgeleuchtet durch Fragen zur Forschungs-Praxis-Zusammenarbeit. Im EULE-Lernbereich finden sich sechs neue Lernpfade, u. a. zum Beratungshandeln in der Erwachsenenbildung und zum Vermittlungsgeschehen in Kulturerbe-Einrichtungen. In der Auswahl spiegelt sich einmal mehr die Herangehensweise, Arbeitsergebnisse des DIE aus Forschung und Entwicklung in Informations- und Lernangebote für die Praxis zu überführen – präsentiert in multimedialen Formaten der Transfer-Infrastrukturen der Abteilung Wissenstransfer.

Um die Reichweite der Portale noch zu vergrößern, arbeitet das DIE kontinuierlich an seinem Netzwerk. So hat das Portal wb-web im Jahr 2021 zwölf Informationsveranstaltungen sowie zwei größere digitale Konferenzen durchgeführt: zum Deutschen Weiterbildungstag (Thema „Erwachsenen- und Weiterbildung 4K – Kommunikation, Kreativität, Kollaboration und Kritisches Denken“ mit 16 Sessions) und zum Digitaltag (Thema: „Nachhaltig(keit) lehren und lernen“ mit 13 Sessions). Auch der Kreis derer, die wb-web unterstützen, erweiterte sich 2021 um zwei namhafte Mitglieder, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) sowie den Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB).

Mit rund 765.000 Besuchen hat wb-web 2021 sein zweitbestes Jahresergebnis erzielt und 861 Nutzerinnen und Nutzer neu gewonnen. Die Zahl der Zugriffe im EULE-Lernbereich konnte sogar um zehn Prozent gesteigert werden. Der Lernpfad „Lehren und Lernen mit digitalen Medien“ hatte mit 486 Lernenden die höchste Reichweite. Aussagekräftiger sind die Aufenthaltszeiten, gerechnet ab dem Zeitpunkt, an dem sich Userinnen und User in einen Lernpfad hineinbegeben haben: Hier beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer gut 36 Minuten. Spitzenreiter ist dabei der Pfad „Lernwiderstand aufgrund der Lehrperson“ mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von knapp anderthalb Stunden.



Auch zum Beratungshandeln können sich Lehrende im EULE-Lernbereich professionalisieren: 2021 erschien der Lernpfad „Schwierigen Beratungsgesprächen begegnen“.

Die Portale des DIE werden nicht nur im Hinblick auf das Nutzungsverhalten ausgewertet, sondern dienen auch als Forschungsinfrastruktur. Beispiele sind eine Studie zur Rezeption von Lernvideos, eine Befragung zur Social-Media-Nutzung des erwachsenenpädagogischen Personals sowie eine zu Open Educational Resources (OER). Zu diesem Thema erschien auch ein Forschungsbeitrag in der Ausgabe 2/2021 der „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ (ZfW).

Der Digitalisierung der Erwachsenen- und Weiterbildung widmeten sich auch weitere Forschungsaktivitäten der Abteilung, besonders im Metavorhaben Digi-EBF (s. S. 89). Hier werden u. a. als Critical Review jährlich Teilaspekte des Themas durchleuchtet (2021 erschien „Die Bedeutung der Digitalisierung für das Management von Weiterbildungsorganisationen“).

## ➤ PRAXISNETZWERKE

Für seinen Transfer setzt das DIE in wachsendem Umfang auf soziale Infrastrukturen als Kommunikationsräume mit der Praxis. Dieser Ansatz hat sich seit Jahren beim ProfilPASS bewährt und kommt nun in weiteren Kontexten zum Einsatz. Das DIE bringt in seinen Netzwerken Daten und Wissen aus der Forschung mit Bedarfen und Erfahrungswissen der Praxis ins Gespräch. Professionelle aus Weiterbildungseinrichtungen, Verbänden, Lehre und der Weiterbildungspolitik können dabei Positionen austauschen, sich gegenseitig beraten, Wissens- und Themenbedarfe artikulieren und so auf Forschungs-Agenden Einfluss nehmen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des DIE finden in den Netzwerken die richtigen Ansprechpersonen, um ihre Erkenntnisse praktisch wirksam werden zu lassen. Hierzu nutzen sie Gelegenheiten, empirisch zu forschen und forschungsbasiert entwickelte Instrumente in der Praxis zu erproben.

Um diesen Überlegungen eine Form zu geben, hatte das DIE im Jahr 2020 das „DIALOG-Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation“ ins Leben gerufen, an dem 25 Weiterbildungseinrichtungen beteiligt sind. Das Praxisnetzwerk hat 2021 nicht nur in Netzwerktreffen den Austausch von Forschung und Praxis vertieft, sondern auch im November eine erste Veranstaltung für die Weiterbildungspraxis durchgeführt. Hierfür wählte es das Format wissenschaftlich begleiteter Interpretation authentischer Fälle aus der Praxis der DIALOG-Einrichtungen. Als Theorieeinstieg diente das Konzept der Lebensweltorientierung. Die Verbindung von Theorieangebot und Fallinterpretation wurde von den Teilnehmenden als sehr fruchtbar aufgenommen, nicht zuletzt aufgrund eines Arbeitsklimas im Netzwerk, das den Beteiligten den Mut verlieh, auch schwierige Erfahrungen und Grenzen der eigenen Handlungspraxis zu benennen.

Für den ProfilPASS als langjährig etabliertes Instrument, mit dem informell erworbene Kompetenzen identifiziert und dokumentiert werden können, besteht schon lange ein Praxisnetzwerk. Es versammelt die mehr als 1.000 zertifizierten ProfilPASS-Beraterinnen und -Berater, 27 Dialogzentren und 30 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Das Netzwerk wird von einer Servicestelle

im DIE koordiniert, die Veranstaltungen organisiert und die wissenschaftliche Weiterentwicklung und nationale wie internationale Verbreitung des Instruments verantwortet. 2021 stand der Erfahrungsaustausch zu den Auswirkungen der Pandemie auf das Beratungsgeschehen im Zentrum; auch der digital durchgeführte ProfilPASS-Beratendtag mit 120 Teilnehmenden widmete sich diesem Thema.



In Foren und Online-Workshops wurden die Möglichkeiten und Grenzen von Online-Beratung diskutiert und interaktive Tools für die Beratungstätigkeit verbreitet. Das ProfilPASS-Team stellte einen neuen Service vor, der Beratende mit Templates für Social-Media-Kanäle dabei unterstützt, effektiver auf ihre Beratungsangebote aufmerksam zu machen. Das Paket umfasst Fotos, Grafiken und kurze Videos als Instagram- bzw. Facebook-Stories. Zudem hat es das Angebot an virtuellen Austauschformaten für Dialogzentren, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgeweitet.



Schließlich hat die Servicestelle auch das Praxishandbuch zum ProfilPASS von 2010 neu aufgelegt, das Wissensgrundlagen aus Forschung und Praxis für die Arbeit der Kompetenzdokumentation enthält. Es fokussiert neben der Online-Beratung auch zielgruppenspezifische Beratungssettings, etwa für Berufsrückkehrende, Schülerinnen und Schüler der beruflichen Orientierung oder Personen mit Fluchterfahrung.

2021 wurden auch zwei vom DIE koordinierte EU-Projekte zum ProfilPASS erfolgreich beendet: In den Projekten CORE (s. S. 87) und COCOU (s. S. 86) wurde für das Bildungs- und Beratungspersonal in verschiedenen europäischen Ländern wissenschaftlich fundiertes Material bereitgestellt (Toolkit, Trainingsmaterial, zielgruppenspezifischer ProfilPASS), mit dem sich NEETs (= „Not in Employment, Education or Training“ befindliche junge Erwachsene) bzw. kognitiv beeinträchtigte Menschen ihrer Kompetenzen vergewissern können und ermutigt werden, Lern- und Berufsentscheidungen ressourcenorientiert zu treffen.



Ein neu aufgelegter Flyer stellt die sechs Varianten des ProfilPASSes vor, erklärt ihre Unterschiede und erläutert die verbindende ProfilPASS-Idee. Die zielgruppenspezifischen Weiterentwicklungen des ProfilPASSes sind Ergebnisse einer Reihe von EU-Projekten. Es sind inzwischen Versionen in 33 Sprachen erhältlich.

### ➤ BESONDERER AKZENT

#### POSITIVE RESONANZ AUF „DIALOG DIGITALISIERUNG“

Der „dialog digitalisierung“ hat sich als Veranstaltungsformat für den Austausch zwischen Forschung und Praxis zu aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung in der Weiterbildung etabliert. Die Veranstaltungsreihe ist Teil des Projekts Digi-EBF (s. S. 89). Der dialog #06 zum Thema „Digitale Grundbildung weiterdenken“ ist dabei nur ein Beispiel für einen Wissenstransfer, der Praxis nicht nur über Forschung informiert, sondern Forschungsprozesse durch Praxis auch produktiv beeinflussen kann.

Knapp 90 Teilnehmende mit praktischem oder wissenschaftlichem Bezug zu Grundbildung hatten sich trotz oft beschworener Zoom-Fatigue für zwei Vormittage im November zu diesem „dialog digitalisierung“ getroffen. Sie befassten sich mit Input aus der

Grundbildungsforschung und diskutierten ein für die Praxis entwickeltes Kompetenzmodell. Vorgestellt wurde es von drei Forscherinnen der Pädagogischen Hochschule Weingarten, die gemeinsam am Projekt GediG arbeiten, das den Einsatz von digitalen Lern- und Bildungsmedien in der Grundbildung empirisch untersucht. Projekte wie GediG werden vom Metavorhaben Digi-EBF begleitet, um den Transfer der empirisch unterfütterten Forschungsbefunde in die Bildungspraxis erfolgreich zu gestalten.

Eigens für diese Veranstaltung war von „GediG“ ein Erklärvideo erstellt worden, das den zugrunde liegenden Rahmen des vorgestellten Modells für ein fachfremdes Publikum anschaulich machen sollte. Die Praxisakteure, deren Tätigkeitsfelder

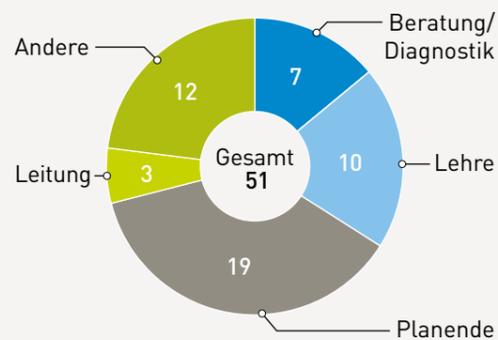
sich von Planung über Beratung und Lehre bis hin zur Leitung erstreckten (siehe Grafik), haben das Kompetenzmodell und die Befunde mit kritischem Interesse angenommen. Ihr Feedback wiederum hat – so Juniorprofessorin Ilka Koppel von GediG – einiges an Reflexionen bei der Forschendengruppe ausgelöst, ihr Modell im Hinblick auf seinen Praxisbezug weiter zu optimieren.

In der Bewertung durch die Teilnehmenden spiegelte sich die positive Resonanz: 100 Prozent der Befragten (N=25) würden die Veranstaltung weiterempfehlen, niemand bewertete die Veranstaltung mit weniger als vier von fünf Punkten.

Ähnlich positive Resonanz bekam bereits der „dialog digitalisierung #05“, der im Frühjahr in Zusammenarbeit mit der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Niedersachsen (AEWB) mit

250 angemeldeten Teilnehmenden stattgefunden hat. Er widmete sich dem Thema „Bildung, Daten, Lernen: Perspektiven und Professionalität im Umgang mit Educational Data in der Erwachsenen- und Weiterbildung“.

In welchem Bereich der Grundbildung sind Sie tätig?



Saniye Al-Baghdadi vom „dialog digitalisierung“ (oben rechts) im Gespräch mit Grundbildungsexpertinnen

ABTEILUNG

## ➤ **Forschungsinfrastrukturen**

**DIE ABTEILUNG „FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN“ STELLT**

Informationsinfrastrukturen, Forschungsdaten und Services für die Erwachsenenbildung zur Verfügung. Dabei ist sie den Prinzipien einer offenen und transparenten Wissenschaft verpflichtet. Im Jahr 2021 haben dafür alle Teams der Abteilung wichtige Meilensteine erreicht: Das Programmarchiv ist nun zum großen Teil digital verfügbar (Abschluss des Projekts RetroPro 2, s. S. 30), das Statistik-Team hat seinen Erhebungsbogen im Hinblick auf die Coronapandemie erweitert und angepasst und das Team der Bibliothek hat ein neues und zeitgemäßes Managementsystem eingeführt.

## › STATISTIK

Das Team Statistik erhebt umfangreiche Daten von Anbietern der öffentlich geförderten Weiterbildung. Jährlich werden differenzierte Informationen zu Angeboten und Teilnahmen sowie zu institutionellen Merkmalen, Personal, Finanzen und weiteren Leistungen erfasst. Es bestehen dauerhafte Kooperationen mit dem Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL), dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV), der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland (KEB). Die Verbände sind zusammengeschlossen zum „Verbund Weiterbildungsstatistik“ und entwickelten mit dem DIE auf Basis ihrer jeweils verbandsspezifischen Statistiken einen Kanon von Merkmalen, der von allen identisch erhoben wird. Dieser „gemeinsame Merkmalskern“ bildet die Grundlage einer vergleichenden Publikation, die ebenso wie der kommentierte Tabellenband zur Volkshochschul-Statistik gemeinsam mit der Abteilung „System und Politik“ im Open Access veröffentlicht wird.



Alle statistischen Daten werden für unterschiedliche Nutzungsgruppen als wissenschaftliche Dienstleistungen aufbereitet und in vielfältiger Form zugänglich gemacht. Für Forschungszwecke steht ein Scientific Use File zur Verfügung. Das Profil des Arbeitsbereiches wird ergänzt durch einen Beratungsservice zu Datennutzung und Analysemöglichkeiten sowie einen Auswertungsservice für individuelle Fragestellungen.

Um die besondere Situation der Weiterbildungsanbieter unter Pandemiebedingungen in den Statistiken des Berichtsjahres 2020 abbilden zu können, hat das Team im Jahr 2021 Konzepte entwickelt, die die Datenqualität sicherstellen: Ein ergänzendes Erhebungsinstrument macht Auswirkungen auf die Aktivitäten von Weiterbildungseinrichtungen sichtbar und bietet notwendige Zusatzinformationen für die Interpretation der DIE-Anbieterstatistiken. Im Fokus stehen Angaben zur Einnahmen- und Ausgabenstruktur, beispielsweise der Anteil coronabedingter Fördermittel oder Investitionen in den Ausbau digitaler Strukturen. Auch Aussagen zu besonderen Entwicklungen bei der Angebotsstruktur sind auf dieser Grundlage möglich, zum Beispiel der Ausbau von Online-Veranstaltungen.

Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Statistik AG des DVV der Erhebungsbogen zur Volkshochschul-Statistik 2022 konzeptionell erweitert, u. a. im Hinblick auf die Erhebung neuer digitaler Angebotsformate.

Ein höherer Aufwand für die Integration von Zusatzinformationen zur Corona-Situation in die Volkshochschul-Statistik und coronabedingte Verzögerungen bei der statistischen Datenerfassung führten dazu, dass Veröffentlichungen in der Reihe „DIE-Survey“ auf das Frühjahr 2022 verschoben wurden. 2021 hat das Team Statistik erste Schritte zur Entwicklung eines webbasierten Angebots für Datenauswertung und -visualisierung unternommen. Das Auswertungstool wird künftig allen Nutzungsgruppen der DIE-Anbieterstatistiken zur Verfügung stehen. 2021 wurden die konzeptionellen und technischen Voraussetzungen geschaffen, um das Auswertungstool im Jahr 2022 zu verwirklichen.

## › BIBLIOTHEK

Mit der Migration in neue Bibliothekssysteme (s. Besonderer Akzent, S. 69) erreichte die DIE-Bibliothek einen wichtigen Meilenstein in ihrem Strategieprozess. Sie bietet ihren Nutzenden nun einen zeitgemäßen Service und wird anschlussfähig an zukünftige Systeme (z. B. Produktdatenbank Alphabetisierung und Grundbildung (PAG 2), s. S. 99) und neue Entwicklungen (z. B. FAIR Data, Open Science). Darüber hinaus liefert die Bibliothek einen Beitrag zur Weiterentwicklung wissenschaftlicher Informationsinfrastrukturen und setzt die Anforderungen um, die die Leibniz-Gemeinschaft an die externe Nutzung von Forschungsinfrastrukturen stellt.

Ab 2022 wird die DIE-Bibliothek Teil der Zeitschriftendatenbank (ZDB) sein, im Jahr 2021 wurden die Weichen für die Aufnahme gestellt. Die ZDB ist eine der weltweit größten bibliografischen Datenbanken für den Nachweis fortlaufender Sammelwerke wie Zeitschriften und Zeitungen. Sie wird von nahezu allen wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland gemeinsam gepflegt und ist online frei zugänglich. Die ZDB ist ein Angebot der Staatsbibliothek zu Berlin in Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek. Automatische Datendienste sorgen für die Übernahme von Daten aus der ZDB in den Verbundkatalog K10plus, das Bibliothekssystem Koha und die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB). Auch am kooperativ betriebenen und von der DFG geförderten Datenbank-Infosystem (DBIS) nimmt die DIE-Bibliothek gemeinsam mit 354 weiteren Bibliotheken seit 2021 teil. Durch diese Beteiligung erhalten die Nutzenden Zugriff auf die in DBIS enthaltenen wissenschaftlichen Datenbanken.

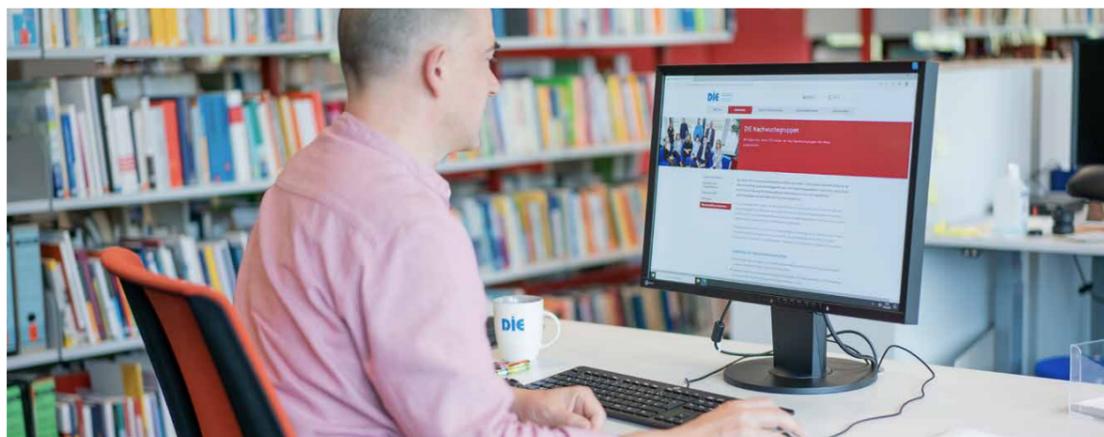
Die DIE-Bibliothek verfolgt als wichtige strategische Ziele die Förderung von Open Access und die stärkere internationale Ausrichtung. Der Beitritt des DIE zum Wiley-Vertrag im Rahmen des Projekts DEAL sichert die Versorgung mit einem weiteren elektronischen Zeitschriftenpaket von hoher Qualität und ergänzt die Mitgliedschaft im Springer-Nature-DEAL-Konsortium. Durch die Beteiligung des DIE an Projekt DEAL wird sichergestellt, dass die Institutsangehörigen freien Zugriff auf die Zeitschriften der beteiligten Verlage haben und dort im Open Access publizieren können. Mit dieser Beteiligung und mit der Teilnahme am Leibniz-Konsortium

Taylor & Francis 2022 trieb die Bibliothek mit dem Arbeitsbereich Publikationen dadurch die Open-Access-Transformation im Zeitschriftenbereich weiter voran. Auch für die Sparte „E-Book“ wurden die Open-Access-Aktivitäten fortgeführt; das DIE beteiligt sich am dritten Crowdfunding-Projekt „wbv OPEN Library Erwachsenenbildung, Berufs- und Wirtschaftspädagogik“.

Im Projekt „Produktdatenbank Alphabetisierung und Grundbildung“ (PAG 2) wird ein Online-Portal für freie Bildungsmaterialien aufgebaut (s. S. 99). Die Webseite wird in Zusammenarbeit mit einer externen Agentur erstellt. Im Arbeitskontext von PAG werden die neuen Bibliothekssysteme des DIE verwendet – sie sind ein gutes Beispiel für nachhaltige Nutzung und Systemintegration am DIE.

Das im Jahr 2020 begonnene Bibliometrie-Projekt der Bibliothek gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Direktor des DIE hat Fortschritte gemacht. Zum einen wurde ein gemeinsamer Zeitschriftenartikel vorbereitet, der auf bibliometrischen Analysen basiert. Zum anderen wurde mit den Vorbereitungen zur Publikation eines Sammelbands zum 100. Geburtstag von Hans Tietgens begonnen. Tietgens war von 1960 bis 1991 Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle (PAS) des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, der Institution, aus der das DIE hervorging. Autorinnen und Autoren des Sammelbandes erhielten Zugriff auf die bibliometrischen Analysen und darüber hinaus die Möglichkeit, für ihren Beitrag individuelle, themenspezifische Analysen anfertigen zu lassen. Im Zuge dieser Analysen wurde das jeweilige Thema in Bezug zum Publikationsoutput von Hans Tietgens gesetzt: Ko-Autorinnen und -Autoren erstellten u. a. Zitationsanalysen und Netzwerke. Der Sammelband soll 2022 erscheinen.

Im „Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ der Leibniz-Gemeinschaft wurde eine Arbeitsgruppe „Forschungsnaher Dienste“ gegründet, der die Bibliotheksleitung des DIE angehört. Der Auftrag der AG besteht in der Erstellung eines Portfolios von forschungsnahen Dienstleistungen, wie sie in unterschiedlicher Ausprägung an Leibniz-Einrichtungen angeboten werden. Das Portfolio richtet sich an Kolleginnen und



Kollegen, die solche Dienstleistungen erbringen. Es soll eine praxisnahe Informationsquelle entstehen, die Hilfen zur Orientierung, Spezifizierung von Services, Argumentation und Vernetzung bietet.

Die Mitarbeitenden der Bibliothek stellen forschungsnahe Services zur Verfügung – für DIE-Forschende, aber auch für externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Beispiele für diese Services sind Beratungen zum Forschungsdatenmanagement und Vorträge, beispielsweise zum Thema „Datenmanagementpläne in fachspezifischer und fachübergreifender Perspektive“.

Die Bibliothek führte ihre Kooperation mit dem Verbund Forschungsdaten Bildung (VFDB) weiter und steht, insbesondere was ihren Dateningest, ihre speziellen Datentypen und ihre Trainings betrifft, weiterhin mit dem Verbund im Austausch. Der VFDB beteiligt sich zudem gemeinsam mit weiteren Partnerorganisationen am Aufbau des fachspezifischen NFDI-Konsortiums KonsortSWD, der seit 2020 von Bund und Ländern geförderten nationalen Forschungsdateninfrastruktur für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften.

Das konsortiale Drittmittelprojekt „Domain-Data-Protokolle für die empirische Bildungsforschung“ (DDP-Bildung) wurde im Sommer virtuell auf dem Bibliothekartag vorgestellt. Zur gleichen Zeit wurde die englischsprachige Projektwebseite freigeschaltet, zu deren Aufbau und Inhalten die Bibliothek als Projektpartner beitrug. Anlässlich des Projektendes von DDP-Bildung im Mai 2022 haben Verhandlungen des

Konsortialführers GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften mit dem VFDB zur Übernahme und Verstärkung des DDP-Bildungs-Angebots nach Projektabschluss begonnen. Ebenso stellte der Konsortialführer über den VFDB einen Antrag bei KonsortSWD zur Bewerbung der Domain-Data-Protokolle und zur Übertragung der DDPs auf andere sozialwissenschaftliche Disziplinen. Somit besteht derzeit ein mittelbarer Anknüpfungspunkt der DIE-Bibliothek an KonsortSWD.

Schließlich war die Bibliothek unvermindert im Bereich Gremienarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung aktiv. Bei der Jahrestagung des „Arbeitskreises (AK) Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ der Leibniz-Gemeinschaft im November 2021 wurde die Bibliotheksleitung in den Kreis der Sprecherinnen und Sprecher des AK wiedergewählt. Sie setzt auch ihre Tätigkeit im Beirat des Fachinformationsdienstes Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID) fort.

Als ein weiteres Bekenntnis für FAIR Data wurde das von Wikimedia Deutschland und der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) veröffentlichte „WikiLibrary Manifesto“ unterzeichnet. Ziel ist, Bibliotheken und Wikimedia-Projekte stärker zu verknüpfen und damit ein internationales Open-Data-Netzwerk zu implementieren.

Ferner wurde die Unterzeichnung der Data-Literacy-Charta des Stifterverbands von der Bibliothek initiiert. Das DIE schließt sich damit dem gemeinsamen Verständnis von Datenkompetenzen und deren Bedeutung für Bildungsprozesse an und erkennt Data Literacy als die Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts an.

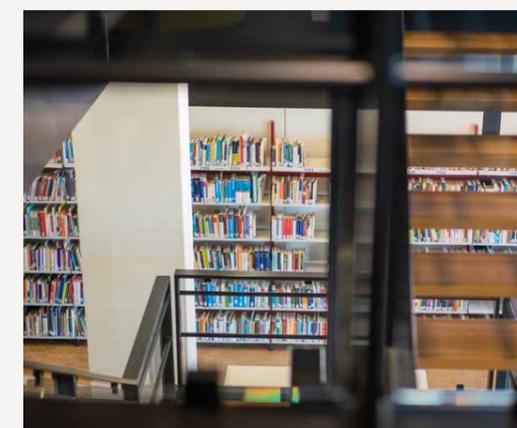
## > BESONDERER AKZENT

### DIE DIE-BIBLIOTHEK HAT IM JAHR 2021 MIT DER MIGRATION IN NEUE SYSTEMUMGEBUNGEN EINEN WICHTIGEN MEILENSTEIN ERREICHT

Die DIE-Bibliothek arbeitet seit dem Jahr 2021 mit einem neuen Bibliothekskatalog und stellte ihre digitalen Systeme auf Koha und K10plus um. Auf der Ebene der Bibliotheksverbünde erfasst sie ihre Medien nun direkt und kooperativ im Mega-Datenpool des K10plus-Verbundkatalogs. Dieser enthält Bibliotheksdaten aus zehn Bundesländern, der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und weiteren Einrichtungen, insgesamt circa 80 Millionen Titelnachweise und 200 Millionen Bestandsnachweise. Dieser große Datenpool ermöglicht der DIE-Bibliothek eine hohe und überregionale Sichtbarkeit. Die Bibliothek profitiert von der Nachnutzung hochqualitativer Fremddaten und Normdaten. Zudem verfügt sie

Auf der lokalen Ebene arbeitet die DIE-Bibliothek mit dem webbasierten Open-Source-Bibliothekssystem Koha. Dieses System wird weltweit in über 15.000 Bibliotheken eingesetzt. Der nach außen sichtbare und frei zugängliche Teil von Koha ist der neue Bibliothekskatalog. Zu den wichtigsten Verbesserungen durch den Katalog gehören

- die intuitive Führung der Nutzerinnen und Nutzer,
- das moderne responsive Design,
- die Suchmaschinenfunktionalität,
- Filtermöglichkeiten nach dem Discovery-Prinzip,
- der Nachweis aller Zeitschriften aus dem DIE-Bestand mit Statusanzeige auf Ebene der Zeitschriftenhefte,
- die monatliche Neuerwerbungsliste,
- ein Account, der viele selbstständig durchführbare Aktionen ermöglicht, und
- die vollumfängliche Interaktion mit dem Literaturverwaltungsprogramm Citavi.



hiermit über eine sehr gute Datenbasis zur laufenden Aktualisierung ihres neuen lokalen Bibliothekskatalogs und des sich im Aufbau befindlichen Onlineportals „Produkt Datenbank Alphabetisierung und Grundbildung“ (PAG 2) (s. S. 99). Zudem bieten sich der Bibliothek nun bessere Gelegenheiten zur Vernetzung in der Community und zur Teilhabe an aktuellen Entwicklungen. Schließlich verhilft die Mitgliedschaft im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) der Bibliothek zu einer mittelbaren Interessenvertretung durch die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme.

Neben einem zeitgemäßen Service für Nutzende legt die Bibliothek damit einen wichtigen Grundstein in Richtung Daten- und Systemintegration am DIE und erreicht Anschlussfähigkeit an zukünftige Systeme, Arbeitskontexte und neue Entwicklungen. Dazu zählen z. B. die „Produkt Datenbank Alphabetisierung und Grundbildung“, die Datenredaktion, ein am Institut in der Entwicklung befindliches Forschungsinformationssystem, die Verzeichnung von Forschungsdaten, der Prozess der FAIRification und die Open-Science-Bewegung. Im Zuge ihres Strategieprozesses leistet die Bibliothek außerdem einen Beitrag zur Weiterentwicklung wissenschaftlicher Informationsinfrastrukturen und erfüllt Anforderungen der Leibniz-Gemeinschaft an die externe Nutzung von Forschungsinfrastrukturen.



# NACHWUCHSFÖRDERUNG

**OB AUSZUBILDENDE, PROMOVIERENDE ODER POST-DOCS** – Das DIE forscht nicht nur zur Weiterbildung, sondern bietet auch selbst Aus- und Weiterbildung mit Weitblick für die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft.

## › AUSZUBILDENDE

Über zwei mögliche Ausbildungswege eröffnet das DIE derzeit jungen Menschen berufliche Perspektiven: So kann im Institut der Beruf der Kauffrau bzw. des Kaufmannes für Büromanagement erlernt werden, außerdem wird die Ausbildung zur bzw. zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMI, Fachrichtung Bibliothek) angeboten. Ziel der Ausbildung am DIE ist es, die berufliche Handlungskompetenz der Auszubildenden zu entwickeln und zu fördern. Für die Planung und Betreuung der beruflichen Ausbildungen sind Maria Heldt und Vanessa Thelen verantwortlich.

Während der dreijährigen Ausbildungszeit haben die Auszubildenden die Möglichkeit, Auslandsaufenthalte zu absolvieren, die durch das europäische Bildungsprogramm Erasmus+ gefördert werden. Eine ergänzende Ausbildungspraxis wird den Auszubildenden durch Betriebspraktika geboten, die durch Kooperationen unter den Ausbilderinnen und Ausbildern ermöglicht werden. Aufgrund der Coronapandemie fanden im Jahr 2021 jedoch keine Auslandsaufenthalte und Betriebspraktika statt.

## › WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

Neben umfangreichen Betreuungsleistungen durch die Leiterinnen und Leiter von Abteilungen und Nachwuchsgruppen umfasst die strukturierte Doktorandenausbildung (SDA) ein Kursangebot mit Fortbildungen zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden der Erwachsenenbildung. Das Fortbildungsprogramm greift bewusst auch forschungsmethodische Trends auf, aktuell beispielsweise Entwicklungen der Data Science. Darüber hinaus werden auch arbeitsplatzrelevante Kompetenzen vermittelt, etwa Empfehlungen zum wissenschaftlichen Schreiben und Tipps und Tricks im Umgang mit Peer-Review-Verfahren. Das Angebot wird außerdem über Kooperationen mit wichtigen Bildungseinrichtungen ergänzt, wie etwa dem Methodenzentrum der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Die SDA wird regelmäßig evaluiert, um auf dieser Basis die Fortbildungsangebote, die Betreuungszyklen und die institutionelle Förderung an den konkreten Bedarf anzupassen. Bei der jüngsten Evaluation im Sommer 2021 wurden das Kursangebot der SDA, das interne Kolloquium, die Berücksichtigung individueller Anliegen und die Unterstützung bei der Anfertigung von Forschungsarbeiten durch Betreuungspersonen anhand verschiedener Kriterien sehr positiv bewertet. Nachwuchsgruppen sind ein weiteres Kernelement der Nachwuchsförderung am DIE. Promovierte übernehmen als Nachwuchsgruppenleitung Verantwortung und erweitern in diesem Rahmen ihr Forschungsprofil.

## › STABSSTELLE METHODENBERATUNG

Die institutionalisierte Verantwortung und organisationale Einbindung der Doktorandenausbildung am DIE liegt bei der Stabsstelle Methodenberatung. Sie koordiniert das Fortbildungsprogramm und offeriert außerdem ein forschungsmethodisches Beratungsangebot für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Stabsstelle bietet Doktorandinnen und Doktoranden, aber auch allen

anderen wissenschaftlichen Beschäftigten des Instituts eine offene Sprechstunde. Dort wird Unterstützung für forschungsmethodische Probleme aller Art angeboten, von allgemeinen Fragen des Forschungsdesigns über die Auswahl geeigneter Analyseverfahren bis hin zu forschungspraktischen Fragen wie der Darstellung von Ergebnissen.

# Habilitationsvorhaben

**EFFEKTIVER MEDIENEINSATZ IN LEHR-LERN-PROZESSEN**, Wirkungen bildungspolitischer Interventionen und Nutzenorientierungen in der Erwachsenenbildung – wissenschaftlich erfolgreiche Promovierte am DIE schärfen in ihren Habilitationsarbeiten ihr persönliches Forschungsprofil.

## › HABILITATIONEN DES DIE



**DR. MARION FLEIGE**

### › Weiterbildungsnutzen – Erschließung und Bestimmung eines Konzeptes

Gegenstand der Habilitationsstudie ist der Nutzen von Erwachsenenbildung/Weiterbildung – der im Diskurs häufig so genannte „Weiterbildungsnutzen“. Die theoretisch-systematischen Überlegungen zielen auf eine umfassende Erschließung und Bestimmung für einen mittlerweile sehr gebräuchlichen, aber im Diskurs der Erwachsenenbildungswissenschaft noch weitgehend auszuarbeitenden Begriff. Im Rahmen der disziplinär und interdisziplinär angelegten Begriffsbestimmung wird die Problemlage aufgezeigt: der „Nutzen“ ist für bildungstheoretische Reflexionen ein erläuterungsbedürftiger Begriff und muss entsprechend rekonstruiert werden. Diese Rekonstruktion wird systematisch auf die Adressatinnen und Adressaten sowie die Programmforschung und deren Schnittstellen bezogen. Leitend ist die Fragestellung, was erwachsenbildungswissenschaftlich unter „Weiterbildungsnutzen“ verstanden werden kann, welche Facetten das Konzept aufweist und wie weitergehende empirische Grundlegungen angeschlossen werden können.

**Habilitationsort und -fach:** Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin

**Gutachterin:** Prof. Dr. Aiga von Hippel



**DR. ANDREAS MARTIN**

### › Intendierte und nicht intendierte Wirkungen bildungspolitischer Interventionen im Mehrebenensystem der Weiterbildung

Das an den Arbeitsschwerpunkten der Abteilung „System und Politik“ orientierte Habilitationsvorhaben geht auf der Grundlage von quantitativen Sekundäranalysen den Wirkungen und Erträgen bildungspolitischer Interventionen im Mehrebenensystem der Weiterbildung nach. Bildungspolitische Eingriffe werden in diesem Kontext als Gelegenheit zur Überprüfung theoretisch fundierter Annahmen zur Wirksamkeit politischer Steuerung auf unterschiedlichen Handlungsebenen genutzt. Im Zentrum stehen dabei die theoretisch begründeten Wirkmechanismen, anhand derer erklärt werden kann, warum bildungspolitische Interventionen anvisierte Ziele erreichen oder verfehlen und welche weiteren Folgen sich daraus auf der Mikro-, Meso- und Makroebene ergeben. Ziel ist es, auf der Grundlage von Panelmodellen und ökonometrischen Analysen kausale Zusammenhänge zu identifizieren.

**Habilitationsort und -fach:** Eberhard Karls Universität Tübingen, Erziehungswissenschaft

**Gutachter:** Prof. Dr. Josef Schrader



**DR. MARTIN MERKT**

### › Voraussetzungen für einen effektiven Einsatz von Videos in Lehr-Lern-Prozessen

In seinem geplanten Habilitationsvorhaben beschäftigt sich Martin Merkt mit der lernförderlichen Gestaltung digitaler Lernvideos. Hierfür werden überwiegend experimentelle psychologische Arbeiten durchgeführt, um videobasierte Lernprozesse Erwachsener auf der Grundlage kognitionspsychologischer und instruktionspsychologischer Theorien zu erklären. Dabei werden sowohl Charakteristika der Videos selbst als auch die didaktische Einbindung der Videos in Lernprozesse adressiert.

**Habilitationsort und -fach:** Fachbereich Psychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Gutachter (in Planung):** Prof. Dr. Stephan Schwan

## › EXTERNE HABILITATIONEN

### PROF. DR. ANITA PACHNER

Reflexive Kompetenzen – Analyse und Förderung im Kontext der Professionalität des Personals in Schule und Erwachsenenbildung (Arbeitstitel)

**Habitationsort und -fach:** Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung „Erwachsenenbildung/ Weiterbildung“

**Mentor:** Prof. Dr. Josef Schrader

### PROF. DR. TIM STANIK

Adressatenbezogenes Handeln in der Erwachsenenbildung

**Habitationsort und -fach:** Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung „Erwachsenenbildung/ Weiterbildung“

**Mentor:** Prof. Dr. Josef Schrader

### DR. JOHANNES WAHL

Figurationen des Lernens im Zeitalter der Digitalität

**Habitationsort und -fach:** Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung „Erwachsenenbildung/ Weiterbildung“

**Mentor:** Prof. Dr. Josef Schrader

# Promotionen

## WELCHE EFFEKTE LÄSST DIE ZUSAMMENARBEIT IN PROFESSIONELLEN LERNGEMEINSCHAFTEN ERWARTEN und welche Wirkungen entfaltet

Bildungsurlaub? Doktorandinnen und Doktoranden am DIE untersuchen zentrale Fragestellungen der Erwachsenen- und Weiterbildung.

## › DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN DES DIE



### VANESSA ALBERTI

#### › Rekrutierung von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung: Die Bedeutung von pädagogischen Kompetenzen und von Kompetenznachweisen bei der Rekrutierung Lehrender

Das Dissertationsprojekt untersucht mithilfe von qualitativen und quantitativen Studien die Bedeutung professioneller pädagogischer Kompetenzen und Kompetenznachweise bei der Rekrutierung von Lehrenden in der Erwachsenenbildung. Die Grundlage der Untersuchung stellen das GRETA-Kompetenzmodell sowie die GRETA-Kompetenzbilanz dar.

**Fach/Universität:** Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuender Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schrader



### ANNA CAROLINE BERNHARDT

#### › Zusammenhänge zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und dem Angebot öffentlich finanzierter Weiterbildung in England, Spanien und Schweden – Ein Vergleich

Die publikationsbasierte Dissertation untersucht gesetzliche und finanzielle Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf öffentlich geförderte Weiterbildung. Mithilfe von Dokumentenanalysen und Expertinnen- und Experteninterviews auf nationaler und regionaler Ebene sollen die Ergebnisse zur Systematisierung von Weiterbildungssystemen beitragen.

**Fach/Universität:** Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin

**Betreuende/r Wissenschaftler/in:** Dr. phil. Katrin Kaufmann-Kuchta; Prof. Dr. Harm Kuper



**DANIELA DECKER**

› **Pädagogische Agenten und Orientierung in Virtual-Reality-Lernumgebungen (VR-Lernumgebungen)**

VR-Lernumgebungen werden in der Weiterbildung und in informellen Lernsettings zunehmend eingesetzt. Das Promotionsprojekt beschäftigt sich mit der Optimierung virtueller Lernumgebungen im Hinblick auf die Gestaltung von pädagogischen Agenten und die Unterstützung der Orientierung von Lernenden in VR.

**Fach/Universität:** Psychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Markus Huff, Prof. Dr. Hannes Schröter, Dr. Martin Merkt



**LAURA GERKENS**

› **Diagnostik schriftsprachlicher Kompetenzen bei Personen mit geringer Literalität**

Das Vorhaben wird innerhalb des Forschungsprojektes „NRW Forschungsnetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung“ durchgeführt, das vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW gefördert wird. Die Arbeit untersucht, wie Schriftsprachfähigkeiten und -schwierigkeiten von Adressatinnen und Adressaten der sprachlichen Grundbildung erfasst werden können. Im besonderen Fokus stehen unterschiedliche diagnostische Bezugssysteme, deren Verhältnis zueinander in einem quantitativen Forschungsdesign untersucht wird.

**Fach/Universität:** Erziehungswissenschaft, Universität zu Köln

**Betreuende Wissenschaftlerin:** Prof. Dr. Irit Bar-Kochva



**JULIA GRANDERATH**

› **Sozialer Zusammenhalt durch Bildung? Zum Wert des Lernens Erwachsener als Ressource in der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen in Deutschland**

Die Dissertation untersucht nicht-monetäre Erträge von Erwachsenenbildung in Deutschland, die für gesellschaftlichen Zusammenhalt relevant sind. Im Fokus stehen integrationsrelevante Outcomes (nationale und ethnische Identität, Lebenszufriedenheit, Vertrauen). Die Studien basieren auf Sekundäranalysen von Paneldaten (z. B. Nationales Bildungspanel, NEPS).

**Fach/Universität:** Psychologie, FernUniversität in Hagen

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Stefan Stürmer, Dr. Andreas Martin



**EVA HAHNRATH**

› **Professionelle Lerngemeinschaften als Fortbildungskonzept zur Professionalisierung von Kursleitenden – Adaptierbarkeit und Implementationsbedingungen in Organisationen der Weiterbildung aus Sicht von Führungskräften und Kursleitenden**

Professionelle Lerngemeinschaften sind ein Fortbildungskonzept für Kursleitende mit dem Ziel, Kurshandeln und -qualität kooperativ weiterzuentwickeln. Das bislang v. a. in Schulen angewendete Konzept verspricht auch Potenziale für die Weiterbildung bereitzuhalten. Die qualitative Interviewstudie untersucht deshalb ihre Adaptier- und Implementierbarkeit aus Sicht von leitendem und lehrendem Personal.

**Fach/Universität:** Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuende/r Wissenschaftler/in:** Prof. Dr. Josef Schrader, Jun.-Prof. Dr. Dörthe Herbrechter



**FRANZISKA LOREIT**

› **Vermittlungs- und Aneignungsprozesse von Erwachsenen in Museumsführungen**

Die Dissertation ist im DFG-geförderten Projekt „Vermittlungs- und Aneignungsprozesse in Museen“ (LEMEB) angesiedelt (s. S. 89). In einem zweistufigen Design wird u. a. ermittelt, wie Museumsführungen für Erwachsene konzipiert werden und ob das systemtheoretische Konzept der pädagogischen Kommunikation auf Museumsführungen anwendbar ist. Erhebungsmethoden sind u. a. Interviews mit Personen, die Museumsführungen durchführen, Befragungen von Teilnehmenden an und Beobachtungen von Museumsführungen.

**Fach/Universität:** Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuende/r Wissenschaftler/in:** Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Inga Specht



**HADJAR MOHAJERZAD**

› **Transfer von wissenschaftlichem Wissen zur Nutzung digitaler Lern- und Bildungsmedien an Bildungspraxis und -politik**

Das kumulative Promotionsvorhaben geht der Frage nach, ob empirische Bildungsforschung den Erwartungen an eine Unterstützung der Evidenzbasierung pädagogischen Handelns zur Nutzung digitaler Lern- und Bildungsmedien gerecht wird. Zum einen wird anhand eines Survey-Experimentes die Rezeption von wissenschaftlichem Wissen untersucht, das in Forschungsk Kooperationen generiert wurde. Zum anderen werden Befragungen und Dokumentanalysen durchgeführt, um Transferpotenzial und -strategien der Wissenschaft zu eruieren.

**Fach/Universität:** Soziologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuender Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schrader



### FABIAN RÜTER

#### › Die zeitliche Dimension von Gelegenheitsstrukturen und deren Bedeutung für den Zugang zum lebenslangen Lernen

Die Dissertation setzt am Verhältnis von Zeit und Weiterbildung an und untersucht, wie sich Veränderungen der zeitlichen Bedingungen der Teilnahme an Weiterbildung auf die Beteiligungsstrukturen auswirken. Methodisch werden Panelanalysen und quasiexperimentelle Forschungsdesigns angewendet, die der Logik des kausalen Schließens folgen.

**Fach/Universität:** Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Harm Kuper, Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Andreas Martin



### DIANA TREVIÑO-EBERHARD

#### › Nationale Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen der Hochschulweiterbildung in England, Spanien und Schweden

Die Dissertation untersucht Zusammenhänge zwischen rechtlichen und finanziellen Regulierungen und Angeboten der Hochschulweiterbildung in drei ausgewählten europäischen Ländern. Mittels qualitativer Fallstudien soll in vergleichender Perspektive Steuerungswissen zur Hochschulweiterbildung für Ländervergleiche erweitert werden.

**Fach/Universität:** Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin

**Betreuende/r Wissenschaftler/in:** Dr. phil. Katrin Kaufmann-Kuchta, Prof. Dr. Harm Kuper



### MORITZ SAHLEENDER

#### › Lehr-Lern-Prozesse in sprachlich heterogenen Lerngruppen von „Deutsch als Zweitsprache“-Kursen der Erwachsenenbildung und der Schule

Im Vorhaben wird untersucht, wie Lehr-Lern-Prozesse in sprachlich heterogenen Lerngruppen gestaltet sind. Dadurch soll besser verstanden werden, welche Interaktionsprozesse Lerngelegenheiten bei den Lernenden fördern und einen erfolgreichen Spracherwerb begünstigen können. Die Datenauswertung erfolgt videogestützt im Projekt COLD (s. S. 86).

**Fach/Universität:** Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schrader, Prof. Dr. Hannes Schröter



### FARINA WAGNER

#### › Subjektivierungsprozesse in der Weiterbildungsberatung. Selbst – Verhältnisse – Erzählen

Im Rahmen der Dissertation werden Beratungsgespräche zur Weiterbildung vor dem theoretischen Hintergrund der Subjektivierung betrachtet und mittels einer erzählanalytischen Positionierungsanalyse untersucht. Ziel ist die Rekonstruktion der Herstellung von Entscheidbarkeit und Formationen lebenslangen Lernens in Beratungssituationen.

**Fach/Universität:** Erziehungswissenschaft, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Jörg Dinkelaker, Prof. Dr. Daniel Wrana



### CHRISTINA SONDERMANN

#### › Der Effekt der Sichtbarkeit der Lehrperson in Lehr-Lern-Videos

Im Rahmen des Promotionsprojekts wird mithilfe von experimentellen Studien untersucht, wie Videos gestaltet werden sollten, um das Lernen und das Lernerlebnis zu verbessern. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Fragestellung, welchen Einfluss es hat, wenn eine Lehrperson in Lernvideos zu sehen ist.

**Fach/Universität:** Psychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuende Wissenschaftler:** Dr. Martin Merkt, Prof. Dr. Markus Huff, Prof. Dr. Stephan Schwan



### KAROLINE WERNER

#### › Der Einfluss individueller und kontextueller Faktoren auf das Weiterbildungsverhalten der Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung

Die Weiterbildungsteilnahme der Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung ist – anders als in den weiteren Bildungsbereichen – freiwillig und damit vollständig von individuellen Teilnahmeentscheidungen abhängig. Das Promotionsvorhaben untersucht, inwiefern die Partizipation von individuellen und kontextuellen Merkmalen beeinflusst wird.

**Fach/Universität:** Soziologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Andreas Martin

## › ABGESCHLOSSENE PROMOTION



### SONJA MUDERS

Pfadabhängigkeit in Schulen – Praktiken der Differenzierung in Berliner Sekundarschulen

**Fach/Universität:** Wirtschaftswissenschaft, Freie Universität Berlin

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Jörg Sydow, Prof. Dr. Harm Kuper

## › EXTERNE PROMOTIONEN

### CHRISTINA BAUST

Analyse und Förderung berufsbezogener Überzeugungen von Lehrkräften im Umgang mit Heterogenität

**Fach/Universität:** Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuende/r Wissenschaftler/in:** Prof. Dr. Anita Pachner, Prof. Dr. Josef Schrader

### IRINA BOHN

Wie schulische und außerschulische Akteure Medienbildung am Lernort Schule gestalten: Eine Akteursanalyse am Beispiel der Bundesländer Thüringen und Baden-Württemberg

**Fach/Universität:** Promotionskolleg „International-vergleichende Forschung zu Bildung und Bildungspolitik im Wohlfahrtsstaat“, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuende/r Wissenschaftler/in:** Prof. Dr. Karin Amos, Prof. Dr. Josef Schrader

### XENIA KUHN

Valide und reliable Erfassung berufsbezogener Überzeugungen über das Lehren und Lernen von (Sprach-)Lehrkräften in der Erwachsenen- und Weiterbildung

**Fach/Universität:** Soziologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuender Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schrader

### ILZE SKUJA

Weiterbildungspolitik für die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer. Eine Vergleichsstudie zwischen Deutschland und Lettland

**Fach/Universität:** Institut für Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schrader, Prof. Dr. Josef Schmid

# PROJEKTE



# Projekte im DIE

**DRITTMITTELPROJEKTE SIND FÜR DAS DIE** eine unverzichtbare Voraussetzung, um aktuelle und andauernde Fragen des Lebenslangen Lernens bearbeiten zu können. Sie ergänzen die mit institutionellen Mitteln erbrachten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und bieten die Möglichkeit, auf aktuelle Entwicklungen in Politik und Praxis zu reagieren und innovative Themen einzubringen.

Das DIE strebt ein Drittmittelportfolio an, das Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Europäische Union ebenso einschließt wie wettbewerblich eingeworbene Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder des Wettbewerbsverfahrens der Leibniz-Gemeinschaft. Drittmittelprojekte werden strategisch geplant und von allen Abteilungen eingeworben, häufig in abteilungsübergreifender Zusammenarbeit. Das DIE kooperiert auch in der Projektforschung mit zahlreichen externen Partnern: Weiterbildungsanbietern, Berufs- und Trägerverbänden, Kooperationsuniversitäten und Professuren der Erwachsenenbildung, Bildungsforschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft und internationalen Partnern. Je nach Fragestellung und Gegenstandsbezug werden deskriptive und hypothesengenerierende,

hypothesenprüfende, auf (Quasi-)Experimenten oder Längsschnitten beruhende Zusammenhangs- und Kausalanalysen sowie Interventions- und Evaluationsstudien durchgeführt. Qualitative und quantitative Auswertungs- und Erhebungsverfahren werden je nach Fragestellung und Untersuchungsgegenstand genutzt und, wo dies angemessen ist, in Mixed-Methods-Ansätzen verknüpft. Ein Blick auf die laufenden Drittmittelprojekte macht deutlich, wie zahlreich und vielfältig derzeit Fragen der Digitalisierung von Lern- und Bildungsprozessen behandelt werden. Zudem ist die gestiegene Zahl von Projekten in den Infrastrukturabteilungen bemerkenswert. Mit dem Portal wb-web hat das DIE zudem eine Infrastruktur aufgebaut, die einen schnellen und weitreichenden Wissenstransfer in Form von Open Educational Resources (OER) erlaubt.

## > AI2TEACH

### INDIVIDUAL TUTORING IN AN EXTENDED DIGITAL TEACHING-LEARNING CONCEPT FOR FOREIGN LANGUAGE CLASSROOMS

In diesem Verbundprojekt mit dem Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung (Konsortialführung), der Computerlinguistik der Universität Tübingen und dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg werden ein auf Künstlicher Intelligenz basierendes Tutoriensystem für

den Englischunterricht erweitert und Fortbildungen für Lehrkräfte zu dessen effektiver Nutzung entwickelt. Mithilfe dieses erweiterten Tutoriensystems lassen sich neue digitale Technologien für Lehrkräfte, zum Beispiel Learning Analytics, zur Unterstützung binnendifferenzierter Förderung im Rahmen des

üblichen Klassen- bzw. Kursunterrichts bereitstellen. Im Jahr 2021 hat das DIE explorative Studien mit Lehrkräften sowie einen Workshop mit Expertinnen und Expertinnen durchgeführt. Die Ergebnisse sollen in die Entwicklung einer Nutzungsoberfläche für Lehrende, das Teacher-Dashboard, einfließen.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Mareike Kholin, Josef Schrader, Hannes Schröter  
Laufzeit: Juni 2020 bis Mai 2026  
Finanzierung: Akademie für Innovative Bildung und Management (aim-Akademie) / Dieter Schwarz Stiftung  
[www.die-bonn.de/id/39516](http://www.die-bonn.de/id/39516)

## > AKTIV-S

### AKTIVE TEILHABE IN VERNETZTEN STRUKTUREN

Das Projekt aktiv-S (Kordinator: Lernende Region – Netzwerk Köln e. V.) endete im September 2021. Ziel war es, sozialräumliche Strukturen und die Arbeit mit Ehrenamtlichen in den Blick zu nehmen, um Erwachsene mit Grundbildungsbedarfen zu erreichen und neue, niederschwellige Zugänge zu Bildung zu ermöglichen. So ist einerseits ein Internetportal für Ehrenamtliche entstanden und andererseits eine regionale Plattform für Grundbildungsangebote. Die Projektmitarbeitenden des DIE gehörten zu einer Gruppe von Expertinnen und Experten, die an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis das Projekt beraten und unterstützt haben.



Abteilung „Organisation und Programmplanung“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster  
Laufzeit: Dezember 2018 bis September 2021  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
[www.grundbildung-wirkt.de/aktiv-s/](http://www.grundbildung-wirkt.de/aktiv-s/)

## > ALPHA FUNK

### NRW FORSCHUNGSNETZWERK GRUNDBILDUNG UND ALPHABETISIERUNG

Das NRW Forschungsnetzwerk ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Universität zu Köln (Konsortialführung), der Universität Duisburg-Essen und dem DIE. Ziel des Projektes ist, offene Fragen zum Thema Grundbildung und Alphabetisierung bei Erwachsenen zu untersuchen. Diese Fragen beziehen sich auf drei Ebenen des Weiterbildungssystems:



die Makro-, Meso- und Mikroebene. Im Jahr 2021 widmete sich das Team hauptsächlich der Erarbeitung des theoretischen Rahmens und der Methodik jeder der sieben im Projekt enthaltenen Forschungsarbeiten sowie den Fragen der Datenerhebung. Neben der Forschung wird im Projekt auch großer Wert auf die Kommunikation mit Wissenschaft, Praxis und Politik gelegt. In mehreren Veranstaltungen wurden die einzelnen Forschungsarbeiten und Alpha Funk insgesamt Interessierten aus Wissenschaft, Praxis und Politik vorgestellt.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Irit Bar-Kochva (DIE und Universität zu Köln, Leitung), Jakob Bickeböller (Universität zu Köln), Helmut Bremer (Universität Duisburg-Essen, Leitung), Sarah Ernst (Universität Duisburg-Essen), Laura Gerkens (DIE), Julia Koller (Universität zu Köln, Gesamtkoordination), Felix Ludwig (Universität Duisburg-Essen), Michael Schemmann (Universität zu Köln, Gesamtleitung), Josef Schrader (DIE, Leitung), Johanna Weber (Universität zu Köln)  
Laufzeit: September 2020 bis September 2023  
Finanzierung: Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW  
<https://nrw-forschungsnetzwerk.uni-koeln.de>

## > CIM

### PROMOTING CREATIVITY AND INNOVATION MANAGEMENT IN AN INNOVATIVE BLENDED LEARNING AND VALIDATION PROGRAMME AT THE INTERFACE BETWEEN HIGHER EDUCATION AND BUSINESS

Das Projekt zielte ab auf die Entwicklung innovativer Lehr- und Lernansätze zur Förderung von Kreativitäts- und Innovationsmanagement (CIM) in Hochschule und Unternehmen. Die idealen Lernkontexte zum Erwerb dieser Kompetenzen sind informeller oder nonformaler Natur, wie beispielsweise Praktika oder Mobilität. In CIM wurde ein auf der Design-Thinking-Methode basierendes Trainingskonzept entwickelt und erprobt, welches die Entwicklung dieser Kompetenzen im Rahmen von Praktika bzw. projektformigen Lernsettings gezielt unterstützt. 2021 wurde das Konzept nach der Erprobung finalisiert und die Projektdokumentation fertiggestellt. An dem von der Universität Duisburg-Essen koordinierten



Projekt waren insgesamt 16 Hochschulen bzw. wissenschaftliche Einrichtungen sowie Praxispartner aus neun Ländern beteiligt.

Abteilung „Wissenstransfer“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke  
Laufzeit: November 2018 bis April 2021  
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+), Eigenmittel des DIE  
<https://cim-project.eu/>

## > COCO

### CONNECT & COLLECT – KI-GESTÜTZTE CLOUD FÜR DIE INTERDISZIPLINÄRE VERNETZTE FORSCHUNG UND INNOVATION FÜR DIE ZUKUNFTSARBEIT

Das Projekt CoCo unterstützt Forschungsverbünde aus Wissenschaft, Unternehmen, Transfer- und Sozialpartnern dabei, KI-Lösungen gemeinsam mit der betrieblichen Praxis iterativ zu entwickeln und zu implementieren. Darüber hinaus will CoCo die regionalen Forschungsverbünde in einer KI-basierten Cloud der Arbeitsforschung zentral vernetzen und die Ergebnisse praxisnah an die weite Community der KI-interessierten Anwenderinnen und Anwender in Forschung und betrieblicher Praxis kommunizieren. Die Arbeitspakete des DIE beinhalten die Frage, wie die Koordination von Akteurinnen und Akteuren aus Wissenschaft, Praxis, Transfer- und Sozialpartnern wirkungsvoll gestaltet wird; Ziel ist die Steigerung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen. Weitere angestrebte Ergebnisse des CoCo-Projektes sind eine Vision der Arbeitsforschung 2030, Anreizsysteme für offene Cloudlösungen sowie Geschäftsmodelle für regional vernetzte Innovationssysteme.



Dem Projektkonsortium aus fünf Partnern gehören drei Fraunhofer- und zwei Leibniz-Institute an; das Projekt wird vom Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) geleitet. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert CoCo im Rahmen der Maßnahme „Zukunft der Arbeit – Regionale Kompetenzzentren der Arbeitsforschung“.

Abteilung „Organisation und Programmplanung“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Christian Bernhard-Skala  
Laufzeit: März 2021 bis Februar 2025  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
<https://coco-projekt.de>

## > COCA

### CONSULTANCY SERVICES FOR A PROJECT ON CAREER GUIDANCE FOR ADULTS WITH NO OR LOW QUALIFICATIONS IN GERMANY

Im Auftrag der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) führte das DIE leitfadengestützte Interviews mit geringqualifizierten Erwerbstätigen durch. Ziel der Befragung war es, Beweggründe zu erfassen und zu analysieren, die geringqualifizierte Erwerbstätige zur Teilnahme an beruflicher Beratung und berufsorientierter Weiterbildungsberatung motivieren oder sie davon abhalten, entsprechende Angebote aufzusuchen. Hintergrund war die im internationalen Vergleich geringe Teilnahme geringqualifizierter

Beschäftigter an entsprechenden Beratungsangeboten in Deutschland.

Abteilungen „Lehren, Lernen, Beraten“ und „Organisation und Programmplanung“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Kerstin Kupka, Bettina Thöne-Geyer, Hannes Schröter  
Laufzeit: August 2021 bis Oktober 2021  
Finanzierung: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)  
[www.die-bonn.de/id/39653](http://www.die-bonn.de/id/39653)

> COLD

COMPETENCIES OF SCHOOL TEACHERS AND ADULT EDUCATORS IN TEACHING GERMAN AS A SECOND LANGUAGE IN LINGUISTICALLY DIVERSE CLASSROOMS

Im Verbundprojekt COLD werden bildungsbereichsübergreifend die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften in Schule und Erwachsenenbildung beim Unterrichten von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in sprachlich heterogenen Lerngruppen untersucht. Neben dem professionellen Wissen und den beruflichen Einstellungen der Lehrkräfte werden auch die Kompetenzen bei der Beurteilung authentischer Lehr-Lern-Situationen und das tatsächliche Unterrichtshandeln in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen erfasst und analysiert. Von besonderem Interesse ist die Frage, inwieweit Lehrkräfte im Unterricht ihren mündlichen Sprachgebrauch an das sprachliche Kompetenzniveau der Lernenden anpassen. Im Jahr 2021 wurde die Durchführung der videogestützten Hauptstudie in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen weitergeführt sowie die Erhebung einer zusätzlichen Onlinestichprobe mit DaZ-Lehrkräften aus dem Schul- und dem Erwachsenenbildungsbereich gestartet.

Das Verbundprojekt wird im Rahmen des Programms Kooperative Exzellenz aus Mitteln des Leibniz-Wettbewerbs 2019 gefördert und vom DIE geleitet. Weitere beteiligte Institutionen sind das



Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, das DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, das IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik sowie die Universitäten Dortmund, Köln, Tübingen und Zürich.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Vanessa Alberti, Moritz Sahlender, Josef Schrader (Gesamtleitung), Hannes Schröter (Gesamtkoordination)  
Laufzeit: April 2019 bis September 2022  
Finanzierung: Leibniz-Gemeinschaft  
[www.die-bonn.de/cold](http://www.die-bonn.de/cold)

> COOCOU

COMPETENCE ORIENTED COUNSELLING FOR COGNITIVELY IMPAIRED PERSONS

Das Projekt COOCOU leistet einen Beitrag, damit kognitiv beeinträchtigte Menschen besser und leichter an Bildung teilnehmen und in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Es richtet sich an Beratende in sechs europäischen Ländern, die Menschen dabei unterstützen, ihre Kompetenzen und Potenziale zu erkennen und gezielt einzusetzen. Im Rahmen von COOCOU wurde ein barrierefreier „ProfilPASS in Leichter Sprache“ entwickelt. Zudem



wurden in einem Toolkit (Methodenkoffer) bereits existierende und für die Zielgruppe geeignete Instrumente zur Erfassung von Kompetenzen systematisch

zusammengestellt. Um Beratende in ihrer Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen zu unterstützen, wurden Trainingsmaterialien entwickelt: ein Manual (Handreichung) und ein Curriculum. COOCOU wird vom DIE koordiniert; die Partnerorganisationen stammen aus Griechenland, Österreich, Schweden, Slowenien und Spanien.

Abteilung „Wissenstransfer“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Eveline Bader, Goran Jordanoski  
Laufzeit: Oktober 2019 bis Dezember 2021  
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)  
<https://coocou.profilpass-international.eu>

> CORE

ASSESSING COMPETENCES FOR REINTEGRATION

Die Zielgruppe des Projekts CORE sind benachteiligte und gesellschaftlich ausgegrenzte junge Erwachsene, die sich weder in (Aus-)Bildung noch in Beschäftigung befinden (NEETs – Not in Employment, Education or Training). Ihre Bildungs- und Berufschancen sollen verbessert werden. Das Projekt richtet sich an Beratende, die mit benachteiligten jungen Erwachsenen arbeiten und deren Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten ans Licht bringen. Dazu wurde mit dem „ProfilPASS zum Durchstarten“ eine Mischform zwischen dem „ProfilPASS für Erwachsene“ und dem „ProfilPASS für junge Menschen“ entwickelt, deren Bedürfnissen und der Lebenswirklichkeit der Zielgruppe entspricht. Außerdem wurde ein Toolkit (Methodenkoffer) entwickelt, das bereits existierende Instrumente zur Kompetenzerfassung aus den Partnerländern systematisch zusammenfasst. Für das Training von Beratenden dienen ein Manual und



ein Curriculum. CORE wird vom DIE als Koordinator zusammen mit Partnerorganisationen aus Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien, Serbien und Slowenien bearbeitet.

Abteilung „Wissenstransfer“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Eveline Bader, Goran Jordanoski  
Laufzeit: Oktober 2019 bis Dezember 2021  
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)  
<https://core.profilpass-international.eu>

## > CURVE II

### CURRICULUM UND PROFESSIONALISIERUNG DER FINANZIELLEN GRUNDBILDUNG

Ausgehend von Bedarfen der Praxis zielt das Projekt „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung – CurVe II“ darauf, wissenschaftlich erprobte Konzepte für die Planung und Durchführung von Bildungsangeboten in der Finanziellen Grundbildung zu entwickeln. Im Jahr 2021 stand die Kreation eines Lernspiels für die Finanzielle Grundbildung im Fokus; es orientiert sich an den Domänen und Handlungsanforderungen des CurVe-Kompetenzmodells und knüpft an das Curriculum Finanzielle Grundbildung an. Der Prototyp des Lernspiels wurde bundesweit mit Lehrenden und Lernenden in der Grundbildung, aber auch im Kontext der Sozialen Arbeit erprobt. Nach Einarbeitung der Rückmeldungen und Optimierung der Spielmaterialien ist im September dann „MONETTO – Das Spiel rund ums Geld“ erschienen (s. S. 26). Im November wurden



die Ergebnisse und alle bisherigen Produkte des Projekts mit der Praxis und der Wissenschaft in einer digitalen Abschlussveranstaltung diskutiert unter dem Claim „CurVe Dialog Finanzielle Grundbildung. Finale. Auf die Plätze, fertig, los!“

Abteilung „Organisation und Programmplanung“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster

Laufzeit: Januar 2016 bis Mai 2022

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

[www.die-curve.de](http://www.die-curve.de)

## > DDP-BILDUNG

### DOMAIN-DATA-PROTOKOLLE FÜR DIE EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

Das Projektziel besteht in der Erstellung von Muster-Standardprotokollen zur Qualitätssicherung und Nachnutzung von Forschungsdaten. Das Ergebnis werden öffentliche, anpassbare und referenzierbare Protokolle für das Datenmanagement in der Bildungsforschung sein. Sie beschreiben konkret und auf den spezifischen Datentyp bezogen alle relevanten Aspekte des Forschungsdatenmanagements hinsichtlich Datenqualität, Datenaufbereitung, Datendokumentation, Arbeitsorganisation, Umgang mit rechtlichen Anforderungen sowie FAIR-Prinzipien. Die Protokolle leisten zudem einen Beitrag, den Prozess der Beantragung von Fördermitteln und die damit verbundenen Begutachtungs- und Monitoringprozesse effizienter zu gestalten. Das DIE ist einer von zwölf Partnern in diesem Konsortium und bringt seine Expertise aus den Bereichen qualitative und quantitative Daten im Rahmen des Arbeitspakets



„Entwicklung und Evaluierung von DDP“ bei den Unterarbeitspaketen „Transkripte“ und „spezifisches Stichprobendesign“ ein.

Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“

Wissenschaftliche Bearbeitung:

Elke Bongartz (Leitung), Harald Kaluza

Laufzeit: Juni 2019 bis Mai 2022

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

[www.dipf.de/de/forschung/aktuelle-projekte/domain-data-protokolle-fuer-die-empirische-bildungsforschung#3](http://www.dipf.de/de/forschung/aktuelle-projekte/domain-data-protokolle-fuer-die-empirische-bildungsforschung#3)

## > DEUTSCHER WEITERBILDUNGSATLAS III – KREISE UND KREISFREIE STÄDTE IM LÄNGSSCHNITT

Bereits in den Jahren 2015 und 2016 hat das DIE mit dem Deutschen Weiterbildungsatlas einen Beitrag zur Erschließung der räumlichen Dimension für die Weiterbildungsforschung geleistet. Richtete sich der Blick im ersten Deutschen Weiterbildungsatlas noch auf die Ebene der Regionen, wurden die Analysen im Deutschen Weiterbildungsatlas II auch auf kommunaler Ebene vertieft. Im Zentrum standen dabei jeweils die Weiterbildungsbeteiligung und das Weiterbildungsangebot.

Die Raubeobachtung auf Kreisebene wurde im aktuellen Deutschen Weiterbildungsatlas III fortgesetzt. Über weitere zwei Jahre wurde die Berichterstattung nun auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte verstetigt. Der damit auf fünf Jahre erweiterte Beobachtungszeitraum ermöglicht einerseits eine systematische Untersuchung der relativ dauerhaften strukturellen Unterschiede des Weiterbildungsangebots und der Weiterbildungsbeteiligung zwischen den Kommunen. Diese Unterschiede lassen sich unter anderem durch die häufig sehr großen räumlichen Unterschiede der Sozial-, Wirtschafts- und Siedlungsstrukturen erklären. Andererseits lassen

sich aber auch Veränderungen in den Kommunen beobachten, die es ermöglichen, hier wirksame Faktoren zu identifizieren. Die Zeitreihen ermöglichen noch differenziertere Untersuchungen zum Einfluss kommunaler und regionaler Kontexte und Regulativen auf die Weiterbildung.

Auch im Weiterbildungsatlas III werden Daten zur Weiterbildungsbeteiligung und zum Weiterbildungsangebot so berechnet und standardisiert, dass Kreise und kreisfreie Städte trotz unterschiedlicher Ausgangs- und Rahmenbedingungen miteinander verglichen werden können. Dazu werden Kennzahlen der Potenzialausschöpfung und Umkreisdaten für das vor Ort zur Verfügung stehende Weiterbildungsangebot berechnet und kartiert.

Abteilung „System und Politik“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Andreas Martin,

Josef Schrader

Laufzeit: Juli 2017 bis Januar 2026

Finanzierung: Bertelsmann Stiftung

[www.die-bonn.de/id/32306](http://www.die-bonn.de/id/32306)

## > DIGI-EBF

### METAVORHABEN „DIGITALISIERUNG IM BILDUNGSBEREICH“

Ziel des Metavorhabens ist es, die Bildungsforschung methodologisch weiterzuentwickeln, zu unterstützen und zu einer evidenzbasierten Bildungspraxis und -politik beizutragen. Im Mittelpunkt stehen dabei Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen der Digitalisierung und der sie begleitenden Wissenskommunikation. Das Metavorhaben wurde im Rahmen der Förderlinie „Digitalisierung im Bildungsbereich – Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit der Begleitung und Unterstützung der

darin geförderten Forschungsprojekte beauftragt. Es ist ein Verbundprojekt, an dem das DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation sowie das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen beteiligt sind und das durch die Universität Duisburg-Essen (Michael Kerres) koordiniert wird. Das DIE unterstützt die Forschungsprojekte bei Vernetzung und



Transfer in Praxis und Politik durch Foren im Format „dialog digitalisierung“ (s. Besonderer Akzent, S. 63). Dazu fasst das DIE relevante Forschungsergebnisse aus der Erwachsenen- und Weiterbildung zu verschiedenen Aspekten der Digitalisierung in einer im Projektverbund realisierten Sammelbandreihe zusammen und kommuniziert Forschungsergebnisse über verschiedene Kanäle, wie z. B. das Portal wb-web, in die Praxis (s. Aktivitäten der Abteilung „Wissenstransfer“, S. 55). Zudem unterstützt es die Projekte der Förderlinie durch Methodenworkshops und Handreichungen. Zwei Handreichungen zu „Gestaltungsorientierter Forschung“ sind 2021 in der Reihe DIE RESULTATE vorgelegt worden. Schließlich analysiert das DIE in eigener Forschungsarbeit die

Strategien des Wissenstransfers und der Wissenskommunikation sowie die praktizierten Formen der Forschung-Praxis-Kooperationen der Förderprojekte.

Abteilungen „Wissenstransfer“, „Lehren, Lernen, Beraten“, „Organisation und Programmplanung“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Saniye Al-Baghdadi, Christian Bernhard-Skala, Peter Brandt, Angelika Gundermann, Jan Koschorreck, Hadjar Mohajerzad, Sonja Muders, Josef Schrader (Leitung), Christian Spoden  
Laufzeit: September 2018 bis Oktober 2023  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

<https://digi-ebf.de>

## > DISCOVER

### IDENTIFY YOUR ENTREPRENEURIAL SKILLS AND START-UP!

Das Projekt DISCOVER unterstützt die professionelle Beratung für Personen, die an einer Existenzgründung interessiert sind. Hierfür wurde der ProfilPASS als Instrument zur Erfassung von Kompetenzen angepasst und als „ProfilPASS für die Selbstständigkeit“ neu aufgelegt. Außerdem wurden ein Manual und weitere Online-Materialien erarbeitet, die den Beratenden Informationen und Hilfestellungen für eine professionelle und zielgruppengerechte Ausgestaltung des Beratungsprozesses liefern. Zusätzlich entwickelte das Projekt einen Online-Kompetenztrainer, der personalisierte Weiterbildungsangebote und -materialien sowie weitere Informationen für die Nutzenden bereitstellt und diese so beim Ausbau ihrer unternehmerischen Kompetenzen unterstützt. Die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bewertete das bereits abgeschlossene Projekt mit 91 von maximal 100 möglichen Punkten



und zeichnete es als Good Practice aus. An DISCOVER sind neben dem DIE weitere Organisationen aus Deutschland (u. a. als Koordinator), Spanien, Irland, Rumänien und Polen beteiligt.

Abteilung „Wissenstransfer“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Goran Jordanoski  
Laufzeit: Oktober 2018 bis Januar 2021  
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)

[www.discover-startup.eu](http://www.discover-startup.eu)

## > EIBE

### EVALUATIONSTUDIE ZU EINEM INTEGRATIVEN BERATUNGS- UND QUALIFIZIERUNGSKONZEPT FÜR DIE ALPHABETISIERUNG IN ERWACHSENEN- UND WEITERBILDUNGSORGANISATIONEN

Auf der Basis vorliegender Konzepte, Methoden und Instrumente wird im Projekt EIBE ein integratives Beratungs- und Qualifizierungskonzept für die Alphabetisierungsarbeit in Erwachsenen- und Weiterbildungsorganisationen entwickelt, in Modell-einrichtungen erprobt und umfassend evaluiert. Im Jahr 2021 standen die Bestandsaufnahme bisheriger Good-Practice-Beispiele, die Konzeption des Professionalisierungskonzepts sowie der Feldzugang im Fokus. Die Entwicklung und Erprobung des Konzepts soll im Bereich der öffentlich verantworteten und geförderten Volkshochschulen erfolgen, da dort ein vergleichsweise guter Systematisierungsgrad mit kursförmigen Angebotsstrukturen im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung vorliegt. Um die Volkshochschulen



zur Mitwirkung an der Studie einzuladen, wurde Ende des Jahres eine Ausschreibung veröffentlicht.

Abteilungen „Organisation und Programmplanung“, „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Eveline Bader, Ewelina Mania, Hannes Schröter, Farina Wagner  
Laufzeit: März 2021 bis Februar 2024  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

[www.die-bonn.de/id/39514](http://www.die-bonn.de/id/39514)

## > EPALE

### ELECTRONIC PLATFORM FOR ADULT LEARNING IN EUROPE E-PLATTFORM FÜR ERWACHSENENBILDUNG IN EUROPA

EPALE ist eine mehrsprachige, offene Community für alle, die in Europa beruflich mit Erwachsenenbildung zu tun haben. Für den Austausch von Inhalten bietet die Plattform Nachrichten, Blogbeiträge, ein Ressourcenzentrum und einen europäischen Veranstaltungskalender. EPALE wird von der Europäischen Kommission finanziert. In den einzelnen Mitgliedsstaaten sorgen Nationale Koordinierungsstellen für die Aktivierung und Beteiligung der jeweiligen Erwachsenenbildungs-Communities. Für Deutschland übernimmt das die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB). In deren Auftrag liefert eine Online-Redaktion des DIE alle zwei Wochen Inhalte: Neuigkeiten, Online-Texte,



Veranstaltungstipps und Blogbeiträge von DIE-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern.

Abteilung „Wissenstransfer“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Lars Kilian  
Laufzeit: Januar 2016 bis März 2022  
Finanzierung: EU-Kommission über die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB)

<https://ec.europa.eu/epale/de>

> FAVILLE

FACILITATORS OF VIRTUAL LEARNING

Ziel des Projektes war es, einen Beitrag zur Professionalisierung und Qualitätsentwicklung der Online-Lehre zu leisten und für die Besonderheiten digitaler Lehrveranstaltungen zu sensibilisieren. Zu diesem Zweck wurden ein Fortbildungskurs (xMOOC) zum Thema Online-Lernbegleitung und -moderation, ein Validierungsrahmen für die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen sowie eine Methoden-App als praktische Planungshilfe für Online-Veranstaltungen entwickelt.

Alle drei Produkte wurden 2021 erfolgreich in englischer Sprache erprobt, finalisiert und anschließend in alle Partnersprachen übersetzt. Sie stehen als freie Bildungsmaterialien zur Verfügung.



An dem Projekt waren neben dem DIE Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen aus der Slowakei, Griechenland, Portugal und Italien beteiligt.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke  
Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2021  
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+), Eigenmittel des DIE  
<http://faville-project.eu/>

> FORWARD

FORESIGHT-STUDIE WEITERBILDUNG: CHANCEN UND RISIKEN FÜR DIE TEILHABE GERINGQUALIFIZIERTER IN DER DIGITALISIERUNG AUS SICHT DES WEITERBILDUNGSANGEBOTS UND DER WEITERBILDUNGSANBIETER

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Projekt FORWARD erarbeiten eine Prognose über die Auswirkungen der Digitalisierung im Weiterbildungsbereich im Zeithorizont von fünf Jahren; auch die gesellschaftlichen Folgen der Coronapandemie werden in den Blick genommen. Die Forschungsergebnisse sollen Bildungspolitik und -administration langfristig unterstützen. Dabei fokussiert FORWARD die Folgen einer zunehmenden Digitalisierung in der Weiterbildung am Beispiel der Zielgruppe Geringqualifizierte und beantwortet u. a. folgende Fragen: Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Teilnahme Geringqualifizierter an Weiterbildung? Wie wirkt sich eine beschleunigte Digitalisierung auf die Programm- und Angebotsplanung für Geringqualifizierte aus? Wie verändern sich im Zuge der Digitalisierung die Programme



und Angebote für Geringqualifizierte? Diese Fragen werden in der Verknüpfung von Retrospektive und strategischer Vorausschau beantwortet. Methodisch stützt sich FORWARD auf klassische Methoden der Organisations- und Programmforschung sowie auf virtuelle Delphi-Befragungen.

Abteilung „Organisation und Programmplanung“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Hadjar Mohajerzad  
Laufzeit: November 2021 bis Oktober 2023  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
[www.die-bonn.de/id/41452](http://www.die-bonn.de/id/41452)

> FUBI\_DIKUBI

FUNKTIONEN UND BILDUNGSZIELE DER DIGITALISIERUNG IN DER KULTURELLEN BILDUNG: SYSTEMATISIERUNG UND ANALYSE AKTUELLER VHS-ANGEBOTE

Das Projekt widmete sich der Frage nach dem Zusammenhang von Kultur, Bildung und Digitalisierung in Bildungsangeboten und deren Planung an Volkshochschulen. Zum einen wurden hierzu Programme von 45 Volkshochschulen hinsichtlich ihrer Auslegung und Konzeption von Digitalisierung in der Kulturellen Bildung analysiert (Teilprojekt Leibniz Universität Hannover (LUH)), zum anderen wurden neun Programmplanende nach ihrer täglichen planerischen Handlungspraxis, ihrem Verständnis von Digitalisierung und dem Vorgehen bei der Entwicklung konkreter Angebote befragt (Teilprojekt DIE). Von Interesse waren hierbei vor allem die jeweiligen Handlungsweisen und Wissensbezüge der Planenden sowie die Herausforderungen, denen sie sich unter den veränderten Bedingungen der Digitalität stellen (müssen). Im Juli 2021 endete die Förderung des Projekts. Im kommenden Jahr werden die Ergebnisse der empirischen Analyse und ihrer theorieentwickelnden Reflexion veröffentlicht. Der Forschungsprozess wird von einem systematischen



Forschungsdatenmanagement am DIE begleitet.

Abteilungen „Organisation und Programmplanung“ und „Forschungsinfrastrukturen“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige (Leitung), Stephanie Freide, Harald Kaluza, Christian Kühn (LUH), Jessica Preuß (LUH), Steffi Robak (LUH/Koordination und Leitung)  
Laufzeit: November 2017 bis Juli 2021  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
[www.dikubi-meta.fau.de/projekte/fubi\\_dikubi/](http://www.dikubi-meta.fau.de/projekte/fubi_dikubi/)

## > GRETA II

### PILOTIERUNG DER GRETA-ANERKENNUNGSINSTRUMENTE UND -VERFAHREN

Seit Dezember 2018 werden die Instrumente und Verfahren zur Anerkennung von Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung unter dem Claim „GRETA – kompetent handeln in Training, Kurs und Seminar“ pilotiert und in der Praxis erprobt. Insgesamt haben bis Ende 2021 rund 400 Lehrende das Anerkennungsverfahren durchlaufen.

Entsprechend einem ganzheitlichen Kompetenzverständnis wurden die Facetten erwachsenenpädagogischer Kompetenzen im Modell um digitale Kompetenzen angereichert. Seit Dezember 2021 steht dieses angereicherte Kompetenzmodell 2.0 auf der GRETA-Website zur Verfügung.

Die Potenziale der GRETA-Instrumente für eine Professionalisierung des lehrenden Weiterbildungspersonals sowie Fragen nach einer strukturellen



Verstetigung von GRETA waren Thema einer Expertenzusammenkunft mit Politik und Praxis im Juni 2021.

Abteilungen „Lehren, Lernen, Beraten“ und „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Vanessa Alberti, Christina Bellmann, Brigitte Bosche, Peter Brandt, Susanne Lattke, Josef Schrader, Anne Strauch

Laufzeit: Dezember 2018 bis September 2022

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

[www.die-bonn.de/greta](http://www.die-bonn.de/greta)

## > INTERNATIONALE KOOPERATION MIT DER UBC VANCOUVER (KANADA)

Die Anbahnung einer Kooperation mit der UBC Vancouver in Kanada verfolgt das Ziel, ein gemeinsames Forschungsprojekt zu Teilnahme- und Angebotsstrukturen der Weiterbildung in Kanada und Deutschland zu entwickeln. 2019 hat ein erster gemeinsamer Workshop stattgefunden, in dem verfügbare Indikatoren und Daten zu Angebots- und Teilnahmestrukturen der Weiterbildung in Deutschland diskutiert wurden. Der Austausch wurde nach einer pandemiebedingten Unterbrechung in der zweiten Jahreshälfte 2021 wieder aufgenommen, um den für 2022 geplanten Workshop in Kanada durch virtuelle Treffen vorzubereiten. Der Workshop zielt

auf die Ableitung konkreter Forschungsfragen und -designs, um 2022 in beiden Ländern Anträge auf Forschungsförderung für komparative Studien mit je einer spezifischen, aber ineinandergreifenden thematischen Schwerpunktsetzung zu stellen.

Abteilung „System und Politik“ und

Stabsstelle Internationalisierung

Wissenschaftliche Bearbeitung: Alexandra Ioannidou, Katrin Kaufmann-Kuchta, Josef Schrader

Laufzeit: September 2019 bis Juni 2022

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

## > IWBBE

### INTEGRIERTE WEITERBILDUNGSBERICHTERSTATTUNG – AUFBAU EINER SYSTEMATISCHEN BERICHTERSTATTUNG ZUR BERUFLICHEN WEITERBILDUNG

Ziel des gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführten Projektes ist eine stringente und systematische Darstellung von Erkenntnissen und Ergebnissen zur beruflichen Weiterbildung auf der Grundlage verfügbarer Datenquellen (integrierte Berichterstattung). Das Projekt beinhaltet eine Erarbeitung konzeptioneller Grundlagen, eine Bestandsaufnahme der Berichterstattung und bestehender Datengrundlagen sowie die Erarbeitung von Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Berichterstattung. In Fachgesprächen wird zudem die Expertise von Personen aus der Weiterbildungsforschung, datenvorhaltenden Institutionen, Verbänden sowie Ministerien, Ländern und Gewerkschaften eingebunden. Im Januar 2021 wurde das erste Fachgespräch geführt, in dem die Entwürfe für eine aktualisierte Definition der

beruflichen Weiterbildung und ein Rahmenmodell für eine integrierte Berichterstattung diskutiert wurden. Die Ergebnisse des Fachgesprächs flossen in den im März 2021 vorgelegten Zwischenbericht ein. Im Zentrum der weiteren Arbeiten des Jahres 2021 standen eine Bestandsaufnahme der bisherigen Berichterstattung und der Datengrundlagen zur beruflichen Weiterbildung.

Abteilung „System und Politik“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Nicolas Echarti, Pia

Gerhards, Elisabeth Reichart, Sarah Widany (bis 31.03.2021)

Laufzeit: Juli 2020 bis Juni 2022

Finanzierung: Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF)

[www.die-bonn.de/id/37373](http://www.die-bonn.de/id/37373)

## > IWWB-PLUS

### INFOWEB WEITERBILDUNG – PERSONALISIERTER LERNUMGEBUNGS-SUCHRAUM

Ziel des Projekts ist es, in einem künftigen digitalen Weiterbildungsraum eine stark auf die Nutzenden zugeschnittene Suche nach Weiterbildungsangeboten zu entwickeln und für ausgewählte Berufsgruppen zu erproben und zu evaluieren.

Die Heterogenität der von den Datenbankanbietern zur Verfügung gestellten Metadaten erfordert eine innovative KI-gestützte Suche, um eine individualisierte und passgenaue Angebotsauswahl zu ermöglichen. Auf Wunsch wird eine zusätzliche Individualisierung durch Datenaustausch zwischen IWWB-PLUS und dem Europass hergestellt, einem Online-Tool der Europäischen Union für den persönlichen Bildungsweg. Die Passgenauigkeit von Suche und Angebot wird sichergestellt durch ein Light Assessment, also ein leicht beantwortbares Kurz-Assessment. Die

Kommunikation mit dem System erfolgt über einen Chatbot, der auf Dialogbasis effizient geeignete Kursangebote ermittelt. Das DIE wird die User Experience und Usability des Systems durch begleitende Befragungen evaluieren. Die Forschung folgt dabei einem iterativen Vorgehen, das sukzessiv Verbesserungen von Light Assessment und Chatbot durch kontinuierliche Begleitforschung vorsieht.

Abteilung „System und Politik“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stefan Kanis,

Katrin Kaufmann-Kuchta, Elisabeth Reichart

Laufzeit: September 2021 bis August 2024

Finanzierung: Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF)

[www.die-bonn.de/id/39797](http://www.die-bonn.de/id/39797)

> KANSAS

KOMPETENZADAPTIVE, NUTZERORIENTIERTE SUCHMASCHINE FÜR AUTHENTISCHE SPRACHLERNTEXTE

In diesem interdisziplinären Projekt entwickelt, erprobt und evaluiert das DIE gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern (Computerlinguistik der Universität Tübingen und Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln) die webbasierte Suchmaschine KANSAS. KANSAS berücksichtigt bei der Suche sowohl die Inhalte als auch die sprachlichen Eigenschaften von Texten. Durch dieses digitale Tool sollen insbesondere Lehrkräfte im Bereich der Alphabetisierung bei der Recherche und Auswahl von Sprachlernertexten im Internet und in einem elektronischen Korpus, dem Alphakorpus, unterstützt werden.

Im Jahr 2021 wurden die Evaluations- und Interventionsstudien abgeschlossen und ausgewertet. Sie bestätigten empirisch, dass die Suchmaschine bei der Unterrichtsvorbereitung und Textrecherche hilfreich unterstützt. Darüber hinaus wurde mit dem Aufbau eines OER-Alphakorpus begonnen, der Texte enthält, die speziell für Erwachsene mit niedrigen schriftsprachlichen Kompetenzen entwickelt wurden



und gleichzeitig frei lizenziert sind. Dies soll Lehrkräften die rechtliche Sicherheit bieten, die gefundenen Texte auch verändern und an die individuellen Bedürfnisse von Kursteilnehmenden anpassen zu können. Die Suchmaschine soll zudem in die Produktdatenbank Alphabetisierung und Grundbildung (PAG) der AlphaDekade integriert werden.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Mareike Kholin, Kerstin Kupka, Josef Schrader, Hannes Schröter  
Laufzeit: September 2017 bis Februar 2023  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
[www.die-bonn.de/kansas](http://www.die-bonn.de/kansas)

> KO.VE.DI

KONNEKTIVITÄT FÜR AUSBILDUNGSBERUFE

Ziel des von der Handwerkskammer Südwestfalen koordinierten Projektes [ko.ve.di](http://ko.ve.di) ist es, exemplarisch für ausgewählte Gewerke die aktuellen Anforderungen und die zukünftig erforderlichen Kompetenzen des Handwerks im Schwerpunkt „Digitale Vernetzung – Konnektivität“ zu ermitteln und auf den Bedarf zu reagieren. Um Auszubildenden in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung ein Verständnis für digitale Prozesse zu vermitteln, wird das Bildungspersonal als zentrale Stellschraube in den Blick genommen.



Das DIE als Auftragsnehmer unterstützt das Projekt bei der Erstellung eines Kompetenzrasters und bei der Realisierung eines Kompetenzstandards beim Bildungspersonal in der überbetrieblichen

Ausbildung. Mithilfe des GRETA-Instrumentariums sollen die Kompetenzen und der Qualifizierungsbedarf des Bildungspersonals mit Blick auf seine pädagogischen und digitalen Kompetenzen ermittelt werden. Im Jahr 2021 wurden die aktuellen Anforderungen in ausgewählten Gewerken herausgestellt, auf Zukunftsfähigkeit überprüft und mit den aktuellen überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen abgeglichen. Im nächsten Schritt sollen Kompetenz- und Qualifizierungsstandards für das

Bildungspersonal definiert werden.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke, Anne Strauch  
Laufzeit: Februar 2021 bis April 2023  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Sonderprogramm ÜBS Digitalisierung, durchgeführt vom Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB)  
[www.kovedi.de](http://www.kovedi.de)

> KUPPEL

KI-UNTERSTÜTZTE PLATTFORMÜBERGREIFENDE PROFESSIONALISIERUNG ERWACHSENENPÄDAGOGISCHER LEHRKRÄFTE

Das Projekt KUPPEL ermöglicht Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung die Entwicklung von Digitalkompetenzen. Auf Basis eines kompetenzorientierten, an das GRETA-Modell angelehnten Curriculums (:DTrain) werden Lernangebote aus dem EULE-Lernbereich des DIE sowie der vhs.cloud des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV) plattformübergreifend mithilfe von Schnittstellen in einer hybriden Cloud miteinander verbunden. Hauptbestandteil dieser hybriden Cloud wird ein Multiagentensystem (MAS) sein, das individualisierte Lernangebote zusammenstellt. Diese Lernangebote werden generiert, indem die Inhalte der Plattformen mit dem Rahmencurriculum und Merkmalen der Lernenden abgeglichen werden und eine KI-Technologie Peer-Learning-Optionen erzeugt. Lernleistungen sollen als Mikrozertifikate in einer Blockchain abgelegt werden können.

Das Konsortium umfasst sechs Partner unter Konsortialführung des DVV und wird im Rahmen des INVITE Innovationswettbewerbs (s. Schlaglicht, S. 28) gefördert. Neben dem DIE und dem DVV sind das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), das Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT), Didactic Innovation (DI) sowie die Eberhard Karls Universität Tübingen (EKUT) an KUPPEL beteiligt. Die Entwicklung der technischen Systemlösung soll auf ihre Eignung hin und hinsichtlich des Transferpotenzials beforcht werden.

Abteilungen „Wissenstransfer“ und „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Carmen Biel (Leitung), Peter Brandt (Leitung), Martin Christian, Sonja Klante, Anne Strauch  
Laufzeit: Mai 2021 bis April 2024  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

> LEMEB

VERMITTLUNGS- UND ANEIGNUNGSPROZESSE IN MUSEEN – FORMEN PÄDAGOGISCHER KOMMUNIKATION BEI PERSONALBETREUTEN FÜHRUNGEN IN MUSEEN UNTERSCHIEDLICHEN TYPEN

Der informelle Lernort Museum bietet Erwachsenen verschiedene Lernmöglichkeiten. Führungen sind hier ein Angebot, das bislang wenig aus erwachsenenpädagogischer Sicht erforscht wurde – trotz ihrer Häufigkeit im Vergleich zu anderen museumpädagogischen Formaten. Ziel des Forschungsvorhabens war es deshalb u. a. zu klären, ob und inwieweit charakteristische Komponenten pädagogischer Kommunikation in personalbetreuten Führungen für Erwachsene vorliegen. Grundlage bildete ein qualitatives Studiendesign. Anknüpfend an eine vorausgehende Interviewstudie ging das Projekt in

diesem Jahr in seine zweite Erhebungsphase. Mit der Begleitung von Museumsführungen standen dabei die beobachtbaren Vermittlungsoperationen und die damit verbundenen intendierten Aneignungsprozesse im Vordergrund.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Franziska Loreit,

Martin Merkt, Inga Specht

Laufzeit: November 2018 bis Dezember 2021

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

[www.die-bonn.de/id/36920](http://www.die-bonn.de/id/36920)

> NATIONALER BILDUNGSBERICHT – BILDUNG IN DEUTSCHLAND

Seit 2006 erscheint alle zwei Jahre der Nationale Bildungsbericht. Der Bericht stellt die aktuellen und langfristigen Entwicklungen aller Bildungsbereiche indikatorengestützt dar. Dabei werden Charakteristika der Lernprozesse, der Anbieter und Angebote und der Teilnehmenden von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Erwachsenenbildung beschrieben. Acht Expertinnen und Experten der Bildungsforschung aus sieben Forschungsinstituten erstellen gemeinsam mit ihren wissenschaftlichen Mitarbeitenden den Bildungsbericht. Für die Ausgabe 2022 wird das Kapitel zum Lernen Erwachsener zum zweiten Mal federführend unter Leitung von Josef Schrader am DIE erarbeitet.

Die für die Ausgabe 2020 überarbeitete Indikatorik des Weiterbildungskapitels wird fortgeschrieben und mit der Finanzierung von Weiterbildung und dem Online-Lernen um inhaltliche Facetten erweitert.



Schwerpunkt des Bildungsberichts 2022 ist eine systematische Bestandaufnahme des Bildungspersonals. Die Coronapandemie nimmt als Querschnittsthema u. a. die mit ihr einhergegangenen Veränderungen und Entwicklungen in den Blick.

Abteilung „System und Politik“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jonathan Kohl,

Josef Schrader, Sarah Widany (bis März 2021)

Laufzeit: Oktober 2018 bis September 2024

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Kultusministerkonferenz (KMK)

[www.bildungsbericht.de](http://www.bildungsbericht.de)

> NOVA:EA

INNOVATIONSCLUSTER E-ASSESSMENT: DIVERSITÄT, DIDAKTIK, TECHNOLOGIEN

Durch das Projekt NOVA:ea soll Bildung in allen biografischen Phasen durch innovativ gestaltete E-Assessments, die heterogenen Lerngruppen gerecht werden, gefördert werden. Es stellt die Diversität der Lernenden ins Zentrum der didaktischen und technischen Gestaltung von Aufgabenformaten und flexiblen On-Demand-E-Assessments, bei der unter anderem Learning- und Assessment-Analytics-Verfahren eingesetzt werden. Das Projekt untersucht zudem, wie die Akzeptanz von E-Assessments gefördert werden kann. In dem interdisziplinären

Verbundprojekt kooperiert das DIE mit der RWTH Aachen (Konsortialführung), der FernUniversität in Hagen und der TH Köln.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Martin Merkt,

Hannes Schröter, Christian Spoden

Laufzeit: August 2021 bis Juli 2024

Finanzierung: Stiftung Innovation in der Hochschullehre

[www.die-bonn.de/id/41454](http://www.die-bonn.de/id/41454)

> PAG 2

PRODUKTDATENBANK ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG 2

Das Projektziel besteht darin, ein Online-Portal für freie Bildungsmaterialien (Open Educational Resources, kurz: OER) aufzubauen zur Recherche hochwertiger Lehr- und Lernmaterialien sowie elektronischer Ressourcen aller Art für die Praxis der Alphabetisierung und Grundbildung. Zielgruppen der PAG sind Lehrende, Planende in Weiterbildungsorganisationen und weitere Stakeholder der Alphabetisierung und Grundbildung sowie der Erwachsenen- und Weiterbildung.

Diese wissenschaftliche Informationsinfrastruktur erfüllt mehrere Desiderate. Insbesondere soll es den Nutzerinnen und Nutzern erleichtert werden, einen Überblick zu gewinnen und passgenaue Materialien für ihre Arbeit in der Alphabetisierung und Grundbildung zu finden. Zur Strukturierung der Informationen werden Metadaten erstellt und angereichert mithilfe von Taxonomien, also hierarchischen Begriffen. Es kommen neueste suchmaschinenfreundliche Technologien zum Einsatz, die eine gute



Auffindbarkeit der Datenbank sowie der angebotenen Medien gewährleisten. Nutzungstests sollen helfen, das Angebot bestmöglich auf die Bedarfe der Praxis abzustimmen.

Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Nicole Altmeier,

Elke Bongartz (Koordination), Jann Müller (Leitung)

Laufzeit: November 2019 bis Oktober 2022

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

[www.die-bonn.de/id/37225](http://www.die-bonn.de/id/37225)

## &gt; PROVE

## PROFESSIONALIZATION OF VALIDATION EXPERTS

Das Projekt PROVE leistet einen Beitrag zur Professionalisierung von Validierungsfachkräften in Europa. Im Projekt wurde ein Modell für Kompetenzen von Expertinnen und Experten für Validierung entwickelt, in fünf Sprachen übersetzt und durch ein Manual ergänzt. Aufbauend auf diesem Kompetenzmodell wurde im Jahr 2020 ein Online-Instrument zur Selbstevaluation entwickelt und erprobt. Im Jahr 2021 wurde ein Learning-Toolkit generiert, das Lernressourcen für die berufliche Entwicklung von Validierungspersonal digital bereitstellt. Die Ergebnisse des Projektes wurden im September 2021 im Rahmen einer Konferenz, die von den deutschen und österreichischen Projektpartnern organisiert wurde, Teilnehmenden aus Praxis, Wissenschaft und Politik vorgestellt. Unter Koordination der Universität Tübingen wird das Erasmus+-Projekt in Kooperation



Professionalization of Validation Experts

mit Organisationen aus Deutschland, Frankreich, Griechenland, den Niederlanden, Portugal und Österreich durchgeführt.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Eveline Bader,  
Brigitte Bosche, Anne Strauch

Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2021

(Verlängerung bis Februar 2022)

Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)

[www.die-bonn.de/id/37178](http://www.die-bonn.de/id/37178)

## &gt; RETROPRO 2

## RETRODIGITALISIERUNG UND VERVOLLSTÄNDIGUNG DES VOLKSHOCHSCHUL-PROGRAMMARCHIVS

Das Projekt RetroPro wird in Kooperation der Abteilungen „Forschungsinfrastrukturen“ und „Organisation und Programmplanung“ durchgeführt (s. Schlaglicht, S. 30). Das ursprünglich ausgewählte Sample bestehend aus 39 Volkshochschulen ist jetzt vollständig digitalisiert und um zwei Volkshochschulen ergänzt worden. Damit stellt das Digitale Programmarchiv seinen Nutzerinnen und Nutzern nahezu 400.000 retrodigitalisierte Seiten zur Verfügung. Hinzu kommen Programmhefte, die von der DIE-Bibliothek seit dem Jahr 2004 in digitaler Form gesammelt und online gestellt wurden. Neben der Vervollständigung des digitalen Samples wurde auch das zweite große Ziel von RetroPro2 erreicht: neue

Wege der Forschung mit dem DPA zu erkunden, zu erproben und in einer Machbarkeitsstudie darzulegen. Zudem wurden die Webseite und die technische Systemarchitektur überarbeitet, um die Wahrung von Persönlichkeitsrechten gewährleisten zu können.

Abteilungen „Forschungsinfrastrukturen“ und  
„Organisation und Programmplanung“Wissenschaftliche Bearbeitung: Nicole Altmeier, Marion Fleige  
Laufzeit: Januar 2018 bis Juni 2022Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
(DFG) und Eigenmittel des DIE[www.die-bonn.de/id/35749](http://www.die-bonn.de/id/35749)

## &gt; TAEPS

## TEACHERS IN ADULT EDUCATION – A PANEL STUDY

Im Projekt TAEPS werden sowohl Weiterbildungseinrichtungen als auch Lehrpersonal in der Erwachsenen- und Weiterbildung befragt. Bei den Erhebungen stehen neben allgemeinen soziodemografischen Informationen die Messung von Kompetenzen sowie die Erwerbssituation der Lehrenden im Vordergrund.

Im Jahr 2021 hat das Projektteam das Vergabeverfahren für die Erstellung eines Adresskatasters sowie für die Pilotstudie und die Haupterhebung beendet. Im Herbst 2021 konnte mit der Piloterhebung begonnen werden. Hierbei wird insbesondere das zweistufige Befragungsdesign, also die Kontaktierung von Lehrenden über die Weiterbildungseinrichtungen, in einem etwas kleineren Rahmen getestet. Parallel wurde ein bundesweites Kataster zur Grundgesamtheit aller Weiterbildungsanbieter erstellt. Dazu liegen bereits erste (referierte) Veröffentlichungen vor. Außerdem arbeitete das Team an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Interventionsstudien, die im Anschluss an die erste Befragung durchgeführt



werden sollen. Das Projekt wird federführend vom DIE in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi), dem DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation und der Universität Heidelberg durchgeführt.

Abteilungen „Lehren, Lernen, Beraten“  
und „System und Politik“Wissenschaftliche Bearbeitung: Lukas Fervers,  
Jessica Fischer, Dörthe Herbrechter (Universität  
Heidelberg), Andreas Martin, Joachim Piepenburg,  
Josef Schrader (Leitung), Karoline Werner

Laufzeit: August 2020 bis Juli 2025

Finanzierung: Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF)

[www.die-bonn.de/taeps](http://www.die-bonn.de/taeps)

## &gt; TEMPE

## TEMPORÄRE PERMANENZ – INNOVATIVE UND FLEXIBLE VERMITTLUNG AKTUELLER GESELLSCHAFTLICH RELEVANTER THEMEN IN DAUERAUSSTELLUNGEN

Wissenschaft ist in einem stetigen Fluss und stellt Kuratorinnen und Kuratoren von Ausstellungen vor die Herausforderung, laufend auch aktuelle Erkenntnisse an Besucherinnen und Besucher zu vermitteln und in Dauerausstellungen zu integrieren. Im Verbund-Projekt TemPe (Temporäre Permanenz) untersucht das DIE gemeinsam mit der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) in Frankfurt am Main (Konsortialführung) und dem Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) in Bremen die prototypische Entwicklung einer flexibel gestaltbaren Ausstellungsfläche zur Abbildung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Dauerausstellung „Tropisches Korallenriff“. Die Arbeitspakete

des DIE haben zum Ziel, die Wirkungen unterschiedlicher Gestaltungsmerkmale von Ausstellungen mit quantitativen und qualitativen Untersuchungsmethoden zu verstehen und Hinweise für eine evidenzbasierte Gestaltung von Ausstellungsflächen zu liefern.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Martin Merkt,  
Hannes Schröter

Laufzeit: September 2021 bis August 2024

Finanzierung: Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF)

[www.die-bonn.de/id/39807](http://www.die-bonn.de/id/39807)

## > TRAINSPOT

### TRAIN-THE-TRAINER-HOTSPOT DER NATIONALEN BILDUNGSPLATTFORM IM BEREICH DER ERWACHSENEN- UND WEITERBILDUNG

Im Projekt TrainSpot entwickelt das DIE einen Anschluss von DIE-Infrastrukturen an die Nationale Bildungsplattform (NBP): Zunächst werden technische Schnittstellen entwickelt, die es den Lernenden ermöglichen, sich zwischen dem EULE-Lernbereich und der NBP zu bewegen, ohne das Medium wechseln zu müssen.

Darüber hinaus wird eine Kooperation mit verschiedenen Train-the-Trainer-Anbietern angestrebt, um ein breites Spektrum zur Entwicklung von Lehrkompetenzen innerhalb der NBP abbilden zu können. Schließlich wird ein Diskurs zu generischen Lehrkompetenzen angeregt, der alle Bildungsbereiche umfasst. Das Projekt wird in Kooperation mit der

RWTH Aachen durchgeführt. Für beide Vorhaben ist im Projektzeitraum lediglich die Konzeption vorgesehen. In einer möglichen Umsetzungsphase würde auch der Anschluss von wb-web und des GRETA-Instruments PortfolioPlus erfolgen.

Abteilungen „Wissenstransfer“ und „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Carmen Biel, Peter Brandt (Leitung), Martin Christian (Koordination), Lars Kilian, Sonja Klante, Anne Strauch  
Laufzeit: Oktober 2021 bis April 2022  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
[www.die-bonn.de/id/39803](http://www.die-bonn.de/id/39803)

## > TRANSFERAGENTUREN KOMMUNALES BILDUNGSMANAGEMENT

Bei der Steuerung, Koordination und Entwicklung von Bildungslandschaften und individuellen Bildungsverläufen nimmt die kommunale Ebene eine besondere Stellung ein. Hier können Bildungsangebote kleinräumig geplant, die Bedarfe, Teilnahmen und Wirkungen analysiert und Maßnahmen zielgruppengerecht umgesetzt werden. Die Grundlage eines gelingenden Bildungsmanagements in Kommunen und Kreisen bilden kommunale und regionale Daten sowie deren Auswahl und Darstellung im Rahmen eines Bildungsmonitorings. Im Projekt „Transferagenturen Kommunales Bildungsmanagement“ werden Kommunen und Kreise durch regional angesiedelte und vernetzte Transferagenturen dabei unterstützt, ein datenbasiertes Bildungsmanagement zu etablieren.

Das DIE bietet in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg Beratungs- und

Unterstützungsangebote für die Transferagenturen und Kommunen im Bereich des kommunalen Bildungsmonitorings an. Es werden Hilfestellungen bei Fragen zu vorhandenen Daten, Datenzugängen, zur Methodik von Indikatoren und Kennzahlen sowie zur Datenaufbereitung und -interpretation gegeben. 2021 lagen die Arbeitsschwerpunkte auf der Vorbereitung und Durchführung von Online-Workshops und -Vorträgen, unter anderem zum Thema „Weiterbildung im Digitalen Wandel“ und zur Datenaufbereitung, -analyse und -kommunikation im Rahmen von Bildungsberichterstattung, sowie auf Beratungen zu Fragen des kommunalen Weiterbildungsmonitorings.

Abteilung „System und Politik“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Pia Gerhards  
Laufzeit: November 2014 bis Januar 2023  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Auftrag des Statistischen Bundesamts  
[www.die-bonn.de/id/32338](http://www.die-bonn.de/id/32338)

## > WB\_VHS\_ZULL

### BERUFLICHE WEITERBILDUNG IN VOLKSHOCHSCHULEN. ZUGÄNGE ZUM LEBENSLANGEN LERNEN

Das Projekt WB\_VHS\_ZuLL untersuchte das Angebot individueller beruflicher Weiterbildung und seine diversifizierten Zugänge für heterogene Zielgruppen an Volkshochschulen als der größten öffentlich geförderten Institution im Bereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Zwei Fragen standen im Fokus: zum einen die Frage nach den konzeptionellen Schwerpunkten individueller beruflicher Weiterbildung angesichts anhaltender gesellschaftspolitischer und technischer Veränderungen, zum anderen die thematischen und strukturellen Verschiebungen in diesem Programmsegment im zeitlichen Verlauf.

Die empirische Grundlage der Untersuchung bildeten Programmanalysen zu zwei Messzeitpunkten (2007 und 2017) in vier Volkshochschulen und neun Expertinnen- und Experteninterviews mit Planenden und Leitenden. Die Einrichtungen wurden über ein kontrastives Sampling und unter Hinzuziehen der

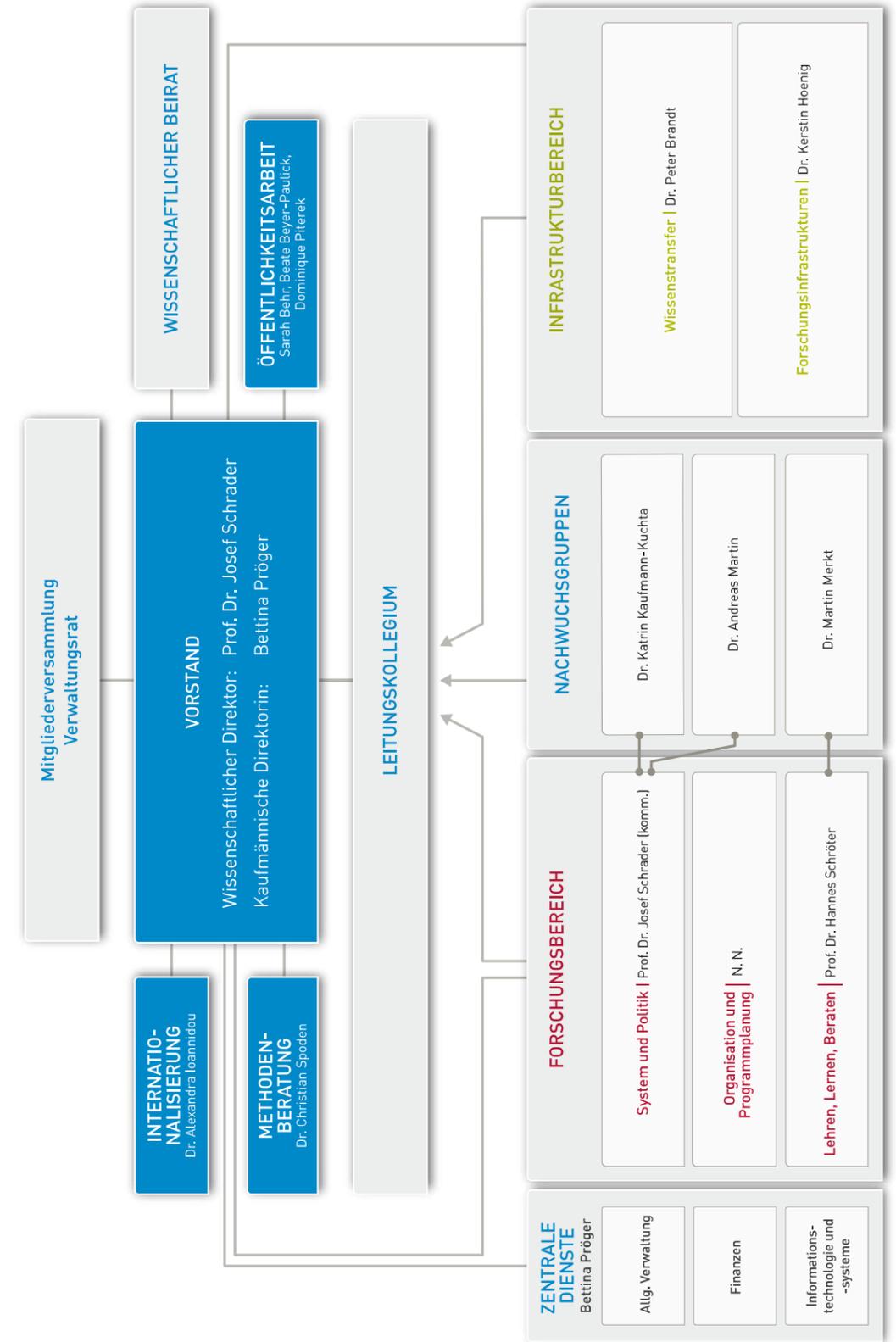
VHS-Statistik ausgewählt. Die Ergebnisse zeigen ein thematisch und strukturell stark ausdifferenziertes berufliches (Weiter-)Bildungsangebot, mit dem – vielfach in Kooperation mit anderen Anbietern und mit Bezug zu den jeweils besonderen regionalen Anforderungen – auf gesellschaftliche Bedarfe und individuelle Bedürfnisse reagiert wird. Die Projektergebnisse zeigen außerdem, wie Planende in relativer Autonomie Handlungsspielräume thematisch und strukturell ausgestalten und pädagogisch begründen. Die Ergebnisse werden im Jahr 2022 als Monografie publiziert.

Abteilung „Organisation und Programmplanung“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige, Bettina Thöne-Geyer  
Laufzeit: April 2018 bis Juni 2021  
Finanzierung: Hans-Böckler-Stiftung  
[www.die-bonn.de/id/35747](http://www.die-bonn.de/id/35747)



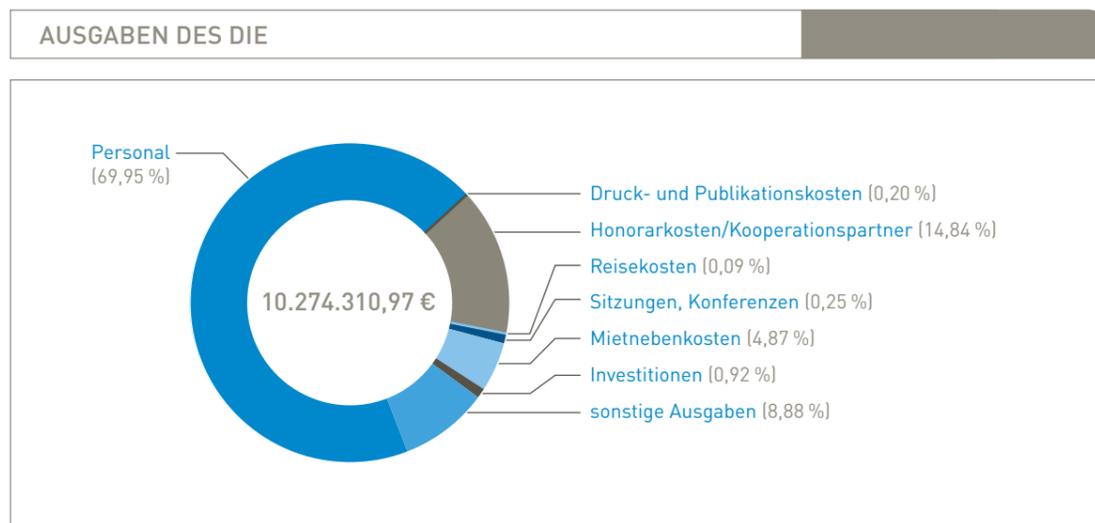
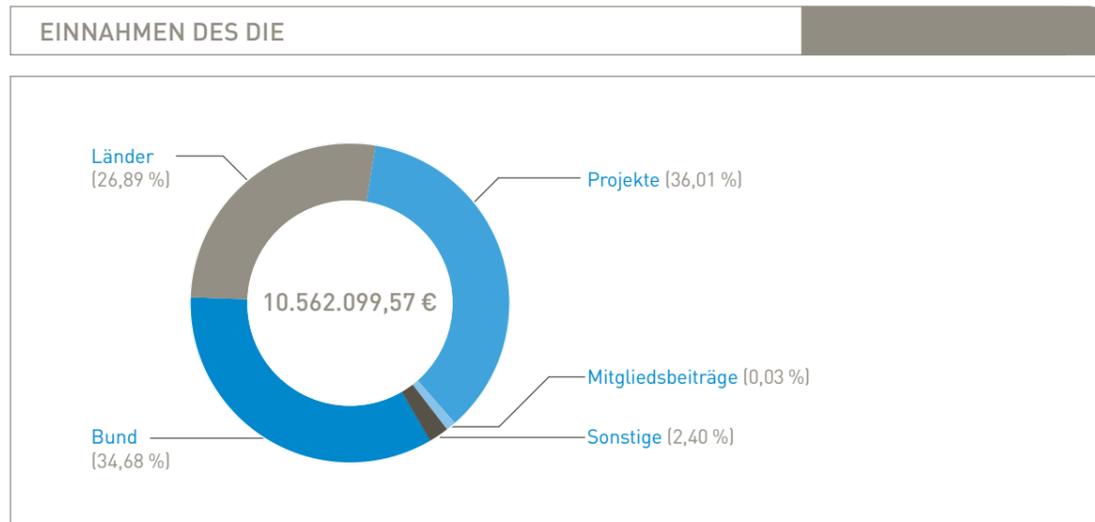
# ZAHLEN UND FAKTEN

## » ORGANIGRAMM 2021



Stand: Dezember 2021

## › EINNAHMEN / AUSGABEN 2021



## › PERSONALKENNZAHLEN

**MITARBEITER/INNEN DES DIE (STAND: 31.12.2021)**

	Vollzeitäquivalente	Personen	Frauen	Männer
<b>System und Politik</b>				
Wissenschaftler/innen	9,4	12	6	6
Nichtwissenschaftler/innen	0,8	1	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>10,2</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>6</b>
<b>Organisation und Programmplanung</b>				
Wissenschaftler/innen	8,55	11	10	1
Nichtwissenschaftler/innen	2,75	4	4	0
<b>Gesamt</b>	<b>11,3</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>1</b>
<b>Lehren, Lernen, Beraten</b>				
Wissenschaftler/innen	12,95	17	13	4
Nichtwissenschaftler/innen	1,8	3	3	0
<b>Gesamt</b>	<b>14,75</b>	<b>20</b>	<b>16</b>	<b>4</b>
<b>Wissenstransfer</b>				
Wissenschaftler/innen	11,15	14	7	7
Nichtwissenschaftler/innen	6,38	10	9	1
<b>Gesamt</b>	<b>17,53</b>	<b>24</b>	<b>16</b>	<b>8</b>
<b>Forschungsinfrastrukturen</b>				
Wissenschaftler/innen	6	6	3	3
Nichtwissenschaftler/innen	13,34	16	11	5
<b>Gesamt</b>	<b>19,34</b>	<b>22</b>	<b>14</b>	<b>8</b>
<b>Vorstand</b>				
Wissenschaftler/innen	3,5	4	2	2
Nichtwissenschaftler/innen	5,95	8	7	1
<b>Gesamt</b>	<b>9,45</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>3</b>
<b>Zentrale Dienste</b>				
Wissenschaftler/innen	0	0	0	0
Nichtwissenschaftler/innen	10,5	12	8	4
<b>Gesamt</b>	<b>10,5</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>4</b>

## DRITTMITTEL

Einnahmen in TSD Euro

Organisationseinheit/Finanzierungsquelle	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
<b>System und Politik</b>	<b>318,4</b>	<b>170,8</b>	<b>125</b>	<b>175,8</b>	<b>505,3</b>	<b>397,2</b>	<b>708,6</b>
DFG	0	0	2,5	0	0	21,6	0
Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	0	0	0	15,7	0	10	0
Bund	273,4	170,8	123,1	132,4	485,2	327,1	492,2
Land/Länder	0	0	0	0	0	2,5	115,3
EU-Projektförderung	0	0	0	0	0	0	0
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	45	0	-0,6	27,7	20,1	36	101,1
<b>Organisation und Programmplanung*</b>	<b>388,4</b>	<b>592,5</b>	<b>949,5</b>	<b>779,7</b>	<b>684,3</b>	<b>332</b>	<b>276,4</b>
DFG	0	0	-1,9	55,9	105,2	-9,5	18
Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	0	0	0	0	0	0	13,1
Bund	385,4	536,8	823,1	608,3	574,2	341,5	217,6
Land/Länder	0	0	19,9	32,5	0	0	0
EU-Projektförderung	0	0	0	8,5	4,9	0	11,8
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	3	55,7	108,4	74,5	0	0	15,9
<b>Lehren, Lernen, Beraten</b>	<b>2.171,8</b>	<b>930,2</b>	<b>1232,4</b>	<b>527,7</b>	<b>492,9</b>	<b>708,1</b>	<b>494,8</b>
DFG	16,5	52,1	73,9	11,5	9,5	29,1	35,3
Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	385,2	299,4	200,7	0	0	0	0
Bund	1613,9	442,4	853,5	492,6	436,1	442,6	433,5
Land/Länder	41,5	60,7	0	0	0	0	0
EU-Projektförderung	0	29,6	104,3	23,6	47,3	192,7	16,7
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	114,7	46	0	0	0	43,7	9,3
<b>Wissenstransfer</b>	<b>536,6</b>	<b>470,3</b>	<b>1578,8</b>	<b>949,3</b>	<b>1170,8</b>	<b>524,8</b>	<b>474,1</b>
DFG	0	0	0	0	0	0	0
Bund	408,1	391,5	991,3	606,1	845,1	415,6	225,1
EU-Projektförderung	128,5	78,8	582,3	299	285,9	53,2	5,4
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	0	0	5,2	44,2	39,8	56	243,6
<b>Forschungsinfrastrukturen</b>	<b>387,8</b>	<b>292,9</b>	<b>165,4</b>	<b>78,9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
DFG	60,3	18,3	104,4	78,9	Die Abteilung Forschungsinfrastrukturen wurde 2017 gegründet.		
Bund	327,5	274,6	61	0			
EU-Projektförderung	0	0	0	0			
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	0	0	0	0			
<b>Insgesamt</b>	<b>3.803,0</b>	<b>2.456,7</b>	<b>4.051,1</b>	<b>2.511,4</b>	<b>2.853,3</b>	<b>1.962,1</b>	<b>1.953,9</b>

\*Die Abteilung „Organisation und Programmplanung“ entstand 2020 aus der Zusammenlegung der Abteilungen „Organisation und Management“ und „Programme und Beteiligung“. Die Werte für die Jahre 2014 bis 2019 wurden kumuliert. Eine separate Aufschlüsselung für diesen Zeitraum finden Sie im Jahresbericht 2019 auf Seite 103.

## GREMIEN DES DIE E. V.

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils drei Vertreter der Wissenschaft und Praxis in den Verwaltungsrat. Der Praxisvertreter Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) hat einen „geborenen Sitz“, ebenso wie die Universität Duisburg-Essen. Bund und Länder entsenden je zwei Vertreter in den Verwaltungsrat. Die Kultusministerkonferenz (KMK) entsendet einen Vertreter.

Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung wirken zusammen bei der Bestellung des Vorstands. Der Verwaltungsrat beruft die Beiräte. Der Vorstand leitet das DIE und vertritt es in der Leibniz-Gemeinschaft und gegenüber den Satzungsorganen (Stichtag 31.12.2021).

### VORSTAND

Wissenschaftlicher Direktor:

- Prof. Dr. Josef Schrader

Kaufmännische Direktorin:

- Bettina Pröger

### LEITUNGSKOLLEGIUM

- Prof. Dr. Josef Schrader  
Vorstand, komm. Leiter der Abteilungen „System und Politik“ und „Organisation und Programmplanung“
- Bettina Pröger  
Vorstand, Leiterin der Abteilung „Zentrale Dienste“
- Dr. Sarah Widany (bis Februar 2021)  
Leiterin der Abteilung „System und Politik“
- Prof. Dr. Hannes Schröter  
Leiter der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“
- Dr. Peter Brandt  
Leiter der Abteilung „Wissenstransfer“
- Dr. Kerstin Hoenig  
Leiterin der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“
- Dr. Martin Merkt  
Vertreter der Nachwuchsgruppenleitungen

### VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender:

- RBr Dr. Michael H. Wappelhorst  
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)

Stellvertretende Vorsitzende:

- Prof. Dr. Isabell van Ackeren  
Universität Duisburg-Essen (UDE)

Weitere Mitglieder:

- Dr. Friedrun Erben  
Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
- Mirco Fretter  
Forum DistanzE-Learning e. V.
- Gundula Frieling  
Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)
- Michael Glatz  
Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)
- MinDirig Dr. Thomas Greiner  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Dr. Beate Hörr  
Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- RD'in Dr. Jutta Illichmann  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Prof. Dr. Eckhard Klieme  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- Ulf Rautenstrauch  
Kultusministerkonferenz (KMK)
- Aline Schiffer  
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)
- Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha  
Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE)

## MITGLIEDER IM DIE E. V.

- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
- Berufsverband der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler e. V. (BVPäd)
- Bibliothek & Information Deutschland (BID)
- Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e. V. (BAK AL)
- Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband) e. V. (BBB)
- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE)
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)
- Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)
- DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- Forum DistanzE-Learning – Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e. V.
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN)
- Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- Philipps-Universität Marburg
- Technische Universität Kaiserslautern
- Universität Bremen

## WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der Wissenschaftliche Beirat des DIE berät Vorstand und Verwaltungsrat in grundlegenden wissenschaftlichen Fragen des Bedarfs an Service und Forschung. Im wissenschaftlichen Beirat sind Vertreter aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung, aus angrenzenden Wissenschaften sowie aus dem Ausland vertreten. Die Mitglieder werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vorstands für vier Jahre berufen.

### Vorsitzende:

- Prof. Dr. Christiane Hof  
Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Frankfurt am Main

### Stellvertretender Vorsitzender:

- Prof. Dr. Harm Kuper  
Freie Universität Berlin

### Weitere Mitglieder:

- Prof. Dr. Ralph Bergold  
Katholisch-Soziales Institut (KSI)
- Prof. Dr. Ellen Boeren  
University of Glasgow
- Prof. Dr. em. John Field  
University of Stirling
- Prof. Dr. Julia Franz  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Prof. Dr. Ingrid Gogolin  
Universität Hamburg
- Prof. Dr. Marcus Hasselhorn  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- Dr. Ulrich Heinemann  
Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Dr. Friedrich W. Hesse  
Eberhard Karls Universität Tübingen
- Prof. Dr. Aiga von Hippel  
Humboldt Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Ulrich Klemm  
Sächsischer Volkshochschulverband
- Hans Ulrich Nordhaus  
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB),  
Bundesvorstand
- Ulrike Obermayr  
IG Metall, Vorstand
- Prof. Dr. L. Stephan Thomsen  
Leibniz Universität Hannover
- Prof. Dr. Klaus Tochtermann  
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW)

## MITGLIEDER VON NICHT-SATZUNGS- DEFINIERTEN GREMIEN DES DIE E. V.

### Herausgeber „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ (ZfW)

- Prof. Dr. em. Philipp Gonon  
Universität Zürich
- Prof. Dr. Elke Gruber  
Universität Graz
- Prof. Dr. Dr. hc. Ekkehard Nuissl von Rein  
ehem. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung  
e. V. (DIE), Technische Universität Kaiserslautern
- Prof. Dr. Gabriele Molzberger  
Bergische Universität Wuppertal
- Prof. Dr. Josef Schrader  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V.  
(DIE), Eberhard Karls Universität Tübingen

### Beirat „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ (ZfW)

- Prof. John Dirkx  
Michigan State University, USA
- Prof. em. Paolo Federighi  
University of Florence, Italien
- Prof. em. John Field  
University of Stirling, Großbritannien
- Prof. Dr. Aiga von Hippel  
Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Romita Iucu  
University of Bucarest, Rumänien
- Prof. Katarina Popović  
University of Belgrade, Serbien
- Prof. Ewa Przybylska  
Warsaw University of Life Sciences, Polen
- Prof. Henning Salling Olesen  
Roskilde University, Dänemark
- Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff  
Helmut-Schmidt-Universität – Universität der  
Bundeswehr, Hamburg
- Prof. em. Dr. Sue Shore  
Charles Darwin University Sydney, Australien
- Prof. em. Dr. Jürgen Wittpoth  
Universität Bochum
- Prof. Volker Wedekind  
University of Nottingham, Großbritannien

### Herausgeber „weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“

- Prof. Dr. Josef Schrader  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE),  
Eberhard Karls Universität Tübingen
- Dr. Peter Brandt  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)

### Redaktionsgruppe „weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“

- Dr. Marie Batzel  
Volkshochschule Neuss
- Prof. Dr. Helmut Bremer  
Universität Duisburg-Essen
- Julia Lyß  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Klaus Knappstein (bis November 2021)  
bfw – Unternehmen für Bildung
- Jan Rohwerder (verantwortlich)  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Dr. Johannes Sabel  
Katholisches Bildungswerk Bonn
- Dr. Sabine Schwarz  
Lernende Region – Netzwerk Köln e. V.

### Herausgebergremium der Lehrbuchreihe „Erwachsenen- und Weiterbildung. Befunde – Diskurse – Transfer“

- Prof. Dr. Anke Grotlüschen  
Universität Hamburg
- Prof. Dr. Christiane Hof  
Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Bernd Käßlinger  
Justus-Liebig-Universität Gießen
- Prof. Dr. Henning Pätzold  
Universität Koblenz-Landau
- Prof. Dr. Michael Schemmann  
Universität zu Köln
- Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff  
Helmut-Schmidt-Universität – Universität der  
Bundeswehr, Hamburg
- Prof. Dr. Josef Schrader  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE),  
Eberhard Karls Universität Tübingen
- Prof. em. Dr. Rudolf Tippelt  
Ludwig-Maximilians-Universität München

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2021 engagiert daran mitgewirkt, unsere Expertise für Erwachsenenbildung weiter auszubauen, Forschung zu betreiben und Wissen zu transferieren.

### Abteilung Vorstand

- **Bettina Pröger**  
Kaufmännische Direktorin
- **Prof. Dr. Josef Schrader**  
Wissenschaftlicher Direktor
- Miriam Bastisch (Elternzeit seit Februar)  
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Sarah Behr  
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Beate Beyer-Paulick  
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Linda Engels (seit März 2021)  
Assistentin des Wissenschaftlichen Direktors
- Dr. Daniela Imani (Elternzeit seit Juli)  
Referentin des Wissenschaftlichen Direktors
- Dr. Alexandra Ioannidou  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Stabsstelle Internationalisierung
- Eva Josat (seit Januar 2021)  
Assistentin Öffentlichkeitsarbeit
- Susanne Kemmner  
Sachbearbeiterin
- Nelly Köhn (Elternzeit)  
Assistentin des Wissenschaftlichen Direktors
- Dominique Piterek (seit Juli 2021)  
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Brigitte Rishmawi  
Assistentin Kaufmännische Direktorin  
Veranstaltungsorganisation
- Dr. Friderike Spang  
Referentin des Wissenschaftlichen Direktors
- Dr. Christian Spoden  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Stabsstelle Methodenberatung

### System und Politik

- **Prof. Dr. Josef Schrader**  
Komm. Abteilungsleiter
- **Dr. Sarah Widany (bis März 2021)**  
Abteilungsleiterin

- Johannes Christ  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Dr. Nicolas Echarti  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Dr. Pia Gerhards  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Stefan Kanis (seit Oktober 2021)  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Jonathan Kohl  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Anke Meyer-Puttlitz  
Abteilungsassistentin
- Dr. Elisabeth Reichart  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Karoline Werner  
Doktorandin

### Nachwuchsgruppen

- **Dr. Andreas Martin**  
Nachwuchsgruppenleiter
- Julia Granderath (bis September 2021)  
Doktorandin
- Fabian Rüter  
Doktorand
- **Dr. Katrin Kaufmann-Kuchta**  
Nachwuchsgruppenleiterin
- Anna Caroline Bernhardt  
Doktorandin
- Diana Treviño-Eberhard  
Doktorandin

### Organisation und Programmplanung

- **Prof. Dr. Josef Schrader**  
Komm. Abteilungsleiter
- Dr. Christian Bernhard-Skala  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Beate Bowien-Jansen  
Wissenschaftliche Assistentin
- Filomena Carbone  
Projektassistentin
- Prof. Dr. Karin Dollhausen  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Dr. Marion Fleige (Elternzeit bis Oktober 2021)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Leiterin der Arbeitsgruppe Programmforschung

- Stephanie Freide (bis Juli 2021)  
Doktorandin
- Eva Hahnraath  
Doktorandin
- Dr. Annabel Jenner  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Xenia Kuhn (bis Mai 2021)  
Doktorandin
- Irene Lindt  
Abteilungsassistentin
- Dr. Ewelina Mania (Elternzeit bis Februar 2021)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Dr. Sonja Muders  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Dr. Bettina Thöne-Geyer  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Monika Tröster  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Lina Vasiliauskaite  
Abteilungsassistentin
- Farina Wagner (seit April 2021)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

### Lehren, Lernen, Beraten

- **Prof. Dr. Hannes Schröter**  
Abteilungsleiter
- Vanessa Alberti  
Doktorandin
- Eveline Bader (Elternzeit seit Oktober 2021)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Prof. Dr. Irit Bar-Kochva  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Christina Bellmann (seit Januar 2021)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Petra Blinn (bis April 2021)  
Projektassistentin
- Dr. Lukas Fervers  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Jessica Fischer (Elternzeit seit November 2021)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Laura Gerkens  
Doktorandin

- Valentyna Gladkova (bis Juni 2021)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Sophie Hillerich (seit Dezember 2021)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Julia Hünke  
Abteilungsassistentin
- Dr. Mareike Kholin  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Kerstin Kupka (seit Juli 2021)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Susanne Lattke  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Stefanie Lencer (bis September 2021)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Franziska Loreit (Elternzeit bis August 2021)  
Doktorandin
- Hadjar Mohajerzad  
Doktorandin
- Julia Ferreira Pacheco  
Projektassistentin
- Joachim Piepenburg (seit Oktober 2021)  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Moritz Sahlender  
Doktorand
- Marlis Schneider (Elternzeit seit April)  
Doktorandin
- Dr. Inga Specht (bis Juli 2021)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Dr. Anne Strauch  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Annette Würker  
Projektassistentin

### Nachwuchsgruppe

- **Dr. Martin Merkt**  
Nachwuchsgruppenleiter
- Daniela Decker  
Doktorandin
- Christina Sondermann  
Doktorandin

### Wissenstransfer

- **Dr. Peter Brandt**  
Abteilungsleiter
- Saniye Al-Baghdadi  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Brigitte Bosche  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Ramona Gerards (seit Mail 2021)  
Abteilungsassistentin
- Angelika Gundermann  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Jan Koschorreck  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Regina Leschner  
Projektassistentin
- Jolanta Mazur-Schwenke  
Mitarbeiterin
- Mona Pielorz (Elternzeit)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Tanja Schmitz (bis Mai 2021)  
Abteilungsassistentin

### Publikationen

- **Dr. Thomas Jung**  
Teamleiter
- Dr. Inga Enderle  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Julia Lyß  
Redaktionsassistentin
- Wiebke Reinecke  
Lektoratsassistentin
- Jan Rohwerder  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

### Portale

- **Dr. Peter Brandt**  
Teamleiter
- Carmen Biel  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Christina Bliss  
Mitarbeiterin
- Martin Christian  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Christoph Hellmich  
Webentwickler
- Dr. Lars Kilian  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

- Sonja Klante  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Dr. Christina Münder y Estelles  
Mitarbeiterin
- Susanne Witt  
Mitarbeiterin

### Praxisnetzwerke

- **Dr. Peter Brandt**  
Teamleiter
- Eveline Bader (bis Juni 2021)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Susanne Haferburg  
Sachbearbeiterin
- Goran Jordanoski  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Kathrin Raven  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

### Forschungsinfrastrukturen

- **Dr. Kerstin Hoenig**  
Abteilungsleiterin
- Melanie Dederichs  
Webentwicklerin und Datendesign
- Jochen Freyberg  
Webentwickler und Datendesign
- Stephanie Heid  
Abteilungsassistentin
- Dr. Dominic Lencer  
Programmierer

### Bibliothek

- **Dr. Elke C. Bongartz**  
Teamleiterin
- Dr. Nicole Altmeier  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Constanze Bölke  
Fachangestellte für Medien und Informationsdienste
- Maria Heldt  
Bibliothekarin
- Felicitas Huppertz  
Bibliothekarin
- Harald Kaluza  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Katharina Mühlens  
Fachangestellte für Medien und Informationsdienste

- Dr. Jann Müller  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Silvia Reinmuth  
Projektassistentin
- Johannes Reuter  
Systembibliothekar
- Robin Rothe (seit Mai 2021)  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Giedre Valanciute  
Fachangestellte für Medien und Informationsdienste
- Alexandra Villar Porto  
Fachangestellte für Medien und Informationsdienste
- Susanne Witt  
Fachassistentin

### Statistik

- **Hella Huntemann**  
Teamleiterin
- Andreas Bachem  
Assistent
- Heike Horn  
Fachassistentin
- Thomas Lux  
Fachassistent

### Zentrale Dienste

- **Bettina Pröger**  
Abteilungsleiterin
- Daniela Bürger  
Sachbearbeiterin Personal
- Tommasina García  
Sachbearbeiterin Geschäftsbedarf
- Andrea Herzig-Schumacher (seit August 2021)  
Sachbearbeiterin Personal
- Maleen Kuznecov (Elternzeit seit Mai 2021)  
Sachbearbeiterin Finanzen
- Alessa Lindner (Elternzeit seit September 2021)  
Sachbearbeiterin Finanzen und Personal
- Matthias Menke  
IT-Systemadministrator
- Darinka Petković  
Sachbearbeiterin Catering/Post
- Saša Petković  
IT-Systemadministrator
- Lavinja Rachid  
Auszubildende
- Nils Rau  
IT-Systemadministrator
- Guido Robenek  
Sachbearbeiter IT
- Tanja Schmitz (seit Mai 2021)  
Sachbearbeiterin Finanzen
- Evelyn Schoppa  
Referentin Rechtsangelegenheiten und Controlling
- Vanessa Thelen  
Sachbearbeiterin Finanzen

## › PUBLIKATIONEN

Im Folgenden werden die Publikationsleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIE ausgewiesen, soweit die Beiträge den folgenden Kategorien entsprechen. Nicht aufgeführt sind wissenschafts-

bezogene Kurzbeiträge in Portalen und Periodika, die besonders dem Transfer von Wissen ins Handlungsfeld der Erwachsenen- und Weiterbildung dienen.

### › „SYSTEM UND POLITIK“

#### Monografien

Christ, J., Koscheck, S., Martin, A., Ohly, H. & Widany, S. (2021). *Auswirkungen der Coronapandemie auf Weiterbildungsanbieter – Ergebnisse der wbmonitor Umfrage 2020*. Verfügbar unter: [urn:nbn:de:0035-0926-2](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0926-2)

Martin, A., Schömann, K. & Schrader, J. (2021). *Deutscher Weiterbildungsatlas (DIE Survey)*. Bielefeld: wbv.

#### Einzelbeiträge in Sammelwerken

Christ, J. (2021). Weiterbildung in Betrieben. In S. Widany, E. Reichart, J. Christ & N. Echarti (Hrsg.), *Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2021* (S. 146–178). Bielefeld: Bertelsmann. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41438>

Christ, J. (2021). Weiterbildungsstatistik im Verbund. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2021: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 329–331). Verfügbar unter: [urn:nbn:de:0035-0929-6](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0929-6)

Christ, J. & Koscheck, S. (2021). Themenschwerpunkt „Corona – Auswirkungen auf Weiterbildungsanbieter“. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2021: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 316–324). Verfügbar unter: [urn:nbn:de:0035-0929-6](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0929-6)

Echarti, N. (2021). Berufliche Weiterbildung an Volkshochschulen. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2021: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 325–328). Verfügbar unter: [urn:nbn:de:0035-0929-6](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0929-6)

Kohl, J. (2021). Teilnehmende und Teilnahme an Weiterbildung. In S. Widany, E. Reichart, J. Christ & N. Echarti (Hrsg.), *Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2021* (S. 209–248). Bielefeld: Bertelsmann. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41438>

Kohl, J. & Denzl, L. (2021). Corona-Pandemie und die Folgen für die Weiterbildung. In S. Widany, E. Reichart, J. Christ & N. Echarti (Hrsg.), *Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2021* (S. 249–275). Bielefeld: Bertelsmann. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41438>

Koscheck, S. & Christ, J. (2021). Wirtschaftsklima und Anbieterstrukturen im Fokus des wbmonitor. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2021: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 309–316). Verfügbar unter: [urn:nbn:de:0035-0929-6](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0929-6)

Martin, A. & Schrader, J. (2021). Das Personal in der Weiterbildung. In S. Widany, E. Reichart, J. Christ & N. Echarti (Hrsg.), *Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2021* (S. 179–208). Bielefeld: Bertelsmann. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41438>

Reichart, E. (2021). Rahmenbedingungen und Unterstützungsstrukturen für Weiterbildung. In S. Widany, E. Reichart, J. Christ & N. Echarti (Hrsg.), *Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2021* (S. 35–65). Bielefeld: Bertelsmann. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41438>

Reichart, E., Christ, J. & Denzl, E. (2021). Anbieter und Angebot der Weiterbildung. In S. Widany, E. Reichart, J. Christ & N. Echarti (Hrsg.), *Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2021* (S. 66–145). Bielefeld: Bertelsmann. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41438>

Rohs, M., König, P., Kohl, J. & Hellriegel, J. (2021). Digitalisierung als Gegenstand von Kursangeboten – Eine Längsschnittuntersuchung der vh Ulm. In C. Bernhard-Skala, R. Bolten-Bühler, J. Koller, M. Rohs & J. Wahl (Hrsg.), *Erwachsenenpädagogische Digitalisierungsforschung. Impulse – Befunde – Perspektiven (Erwachsenenbildung und lebensbegleitendes Lernen)*, S. 149–169). Bielefeld: wbv Media. <https://doi.org/10.3278/6004789w>

Widany, S. (2021). Die Trendanalyse im Rahmen der datengestützten Bildungsberichterstattung. Konzeption, Begriffe und eine kleine Gebrauchsanweisung. In S. Widany, E. Reichart, J. Christ & N. Echarti (Hrsg.), *Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2021* (S. 8–29). Bielefeld: Bertelsmann. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41438>

Widany, S., Reichart, E., Christ, J. & Echarti, N. (2021). Zusammenfassung und Ausblick. In S. Widany, E. Reichart, J. Christ & N. Echarti (Hrsg.), *Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2021* (S. 276–284). Bielefeld: Bertelsmann. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41438>

Widany, S., Rüber, I. E. & Kohl, J. (2021). Gesellschaftliche Trends im Weiterbildungsdiskurs zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. Eine neue konzeptionelle Einbindung des Begriffs „Trend“. In S. Widany, E. Reichart, J. Christ & N. Echarti (Hrsg.), *Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2021* (S. 30–34). Bielefeld: Bertelsmann. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41438>

## Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden mit Begutachtungssystem

- Christ, J., Martin, A. & Koscheck, S. (2021). Zur Anpassungsfähigkeit von Weiterbildungsanbietern in der Corona-Pandemie. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 44 (2). <https://doi.org/10.1007/s40955-021-00194-3>
- Echarti, N., Reichart, E. & Gerhards, P. (2021). Die Abbildung von Wirkungen beruflicher Weiterbildung in der Bildungsberichterstattung: Bestand und Perspektiven. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 44, 311–331. <https://doi.org/10.1007/s40955-021-00196-1>
- Gerhards, P. (2022). The notion of continuing education in local education reports in Germany - An analysis of regional disparities in topics, data, and governance recommendations. *Education Sciences*, 12(1), 15. <https://doi.org/10.3390/educsci12010015>
- Granderath, J. S., Martin, A. & Froehlich, L. (2021). The effect of participation in adult education on life satisfaction of immigrants and natives: A Longitudinal Analysis. *Journal of Happiness Studies*. <https://doi.org/10.1007/s10902-020-00340-7>
- Granderath, J. S., Sondermann, C., Martin, A. & Merkt, M. (2021). Actual and Perceived Knowledge About COVID-19: The Role of Information Behavior in Media. *Frontiers in Psychology*, 12(778886). <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2021.778886>
- Ioannidou, A. & Parma, A. (2021). Risk of job automation and participation in Adult Education and Training: Do welfare regimes matter? *Adult Education Quarterly*. <https://doi.org/10.1177/07417136211026635>
- Martin, A., Granderath, J. S. & Rüber, I. E. (2020). Course profiles and participation in German Adult Education Centers during times of migration: A longitudinal study. *Adult Education Quarterly* [advance online publication]. <https://doi.org/10.1177/0741713620982544>
- Rüber, I. E. (2020). Continuance and change in civil participation during adulthood: a matter of education and learning? *Journal for Educational Research Online*, 12(3), 50–74. Retrieved from <https://www.waxmann.com/artikelART104308>
- Rüter, F. (2022). On the effect of employer offered leave of work on participation in continuing vocational education and training - Investigating the Intention-Behavior Relation. *Frontiers in Psychology*, 12, 807809. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2021.807809>

Rüter, F. & Martin, A. (2021). How do the timing and duration of courses affect participation in Adult Learning and Education? A panel analysis. *Adult Education Quarterly* [advance online publication]. <https://doi.org/10.1177/07417136211019032>

Schrader, J. & Martin, A. (2021). Weiterbildungsanbieter in Deutschland: Befunde aus dem DIE-Weiterbildungskataster. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 44, 333–360. <https://doi.org/10.1007/s40955-021-00198-z>

## Aufsätze in übrigen Zeitschriften

- Gerhards, P. (2021). Weiterbildungsmonitoring auf kommunaler Ebene [Kurzfassung]. *Tanorama*, 3(1), 26–29. Verfügbar unter: [https://www.transferagentur-nord-ost.de/sites/default/files/tanorama\\_1-2021\\_web.pdf](https://www.transferagentur-nord-ost.de/sites/default/files/tanorama_1-2021_web.pdf)
- Ioannidou, A. (2020). ESREA – European Society for Research on the Education of Adults [Interview]. *Der pädagogische Blick*, 28, 187–191. Verfügbar unter: [https://www.beltz.de/fachmedien/erziehungswissenschaft/zeitschriften/der\\_paedagogische\\_blick/artikel/46183-esrea-european-society-for-research-on-the-education-of-adults.html](https://www.beltz.de/fachmedien/erziehungswissenschaft/zeitschriften/der_paedagogische_blick/artikel/46183-esrea-european-society-for-research-on-the-education-of-adults.html)

## Herausgeberschaft Sammelwerke

- Widany, S., Reichart, E., Christ, J. & Echarti, N. (Hrsg.) (2021). Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2021. Bielefeld: Bertelsmann. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41438>

## Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Paper

- Gerhards, P. (2021, 15. Juni). „Weiterbildung 4.0 – DKBM in Zeiten des digitalen Wandels“ [Interview], Transferagentur NRW. Verfügbar unter: <https://www.transferagentur-nordrhein-westfalen.de/aktuelles/detailansicht/news/interview-fragen-transferagentur-nrw-im-anschluss-an-die-veranstaltung-weiterbildung-4-0-dkkm-in-zei/>
- Rüber, I. E. & Widany, S. (2021). Gleichstellung durch Weiterbildung in einer digitalisierten Gesellschaft – Expertise für den Dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik / Geschäftsstelle Dritter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. Verfügbar unter: [www.dritter-gleichstellungsbericht.de/de/article/259.gleichstellung-durch-weiterbildung-in-einer-digitalisierten-gesellschaft.html](http://www.dritter-gleichstellungsbericht.de/de/article/259.gleichstellung-durch-weiterbildung-in-einer-digitalisierten-gesellschaft.html)

## › „ORGANISATION UND PROGRAMMPLANUNG“

### Monografien

Iffert, S., Thöne-Geyer, B., Schmidt, C., Fleige, M., Gieseke, W., Hippel, A. von et al. *Kodierleitfaden zur Programmanalyse im Projekt „Berufliche Weiterbildung in Volkshochschulen. Zugänge zum Lebenslangen Lernen“* (Working Paper Forschungsförderung, Bd. 214). Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung. Verfügbar unter:  
[https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync\\_id=HBS-08056](https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-08056)

Muders, S. (2022). *Pfadabhängigkeit in Schulen. Praktiken der Differenzierung in Berliner Sekundarschulen* [Dissertation, Freie Universität Berlin]. Refubium.  
<https://doi.org/10.17169/refubium-33276>

### Einzelbeiträge in Sammelwerken

Bernhard-Skala, C., Bolten-Bühler, R., Koller, J., Rohs, M. & Wahl, J. (2021). Impuls für eine erwachsenenpädagogische Digitalisierungsforschung. In C. Bernhard-Skala, R. Bolten-Bühler, J. Koller, M. Rohs & J. Wahl (Hrsg.), *Erwachsenenpädagogische Digitalisierungsforschung. Impulse – Befunde – Perspektiven* (Erwachsenenbildung und lebensbegleitendes Lernen, S. 19–36). Bielefeld: wbv Media. <https://doi.org/10.3278/6004789w>

Bowien-Jansen, B., Tröster, M. & Schrader, J. (2021). Lehrende in der arbeitsorientierten Grundbildung – Aufgaben, Anforderungen, Materialien. In A. Frey & B. Menke (Hrsg.), *Basiskompetenz am Arbeitsplatz stärken. Erfahrungen mit arbeitsorientierter Grundbildung* (S. 227–243). Bielefeld: wbv Media. <https://doi.org/10.3278/6004757w>

Freide, S., Kühn, C., Preuß, J. & Rieckhoff, M. (2021). Perspektiven für die Digitalisierungsforschung zu Programmen und Programmplanung: Erwachsenenbildung/Weiterbildung als kulturformende Transformationsinstanz. In C. Bernhard-Skala, R. Bolten-Bühler, J. Koller, M. Rohs & J. Wahl (Hrsg.), *Erwachsenenpädagogische Digitalisierungsforschung. Impulse – Befunde – Perspektiven* (Erwachsenenbildung und lebensbegleitendes Lernen, S. 133–148). Bielefeld: wbv Media. <https://doi.org/10.3278/6004789w>

Ioannidou, A. & Jenner, A. (2021). Regulation in a contested space: Economization and standardization in adult and continuing education. In A. Wilmers & S. Jornitz (Eds.), *International perspectives on school settings, education policy and digital strategies. A transatlantic discourse in education research* (pp. 321–333). Opladen: Barbara Budrich. <https://doi.org/10.3224/84742299>

Schrader, J. (2021). Governance-Forschung in der Weiterbildung. Entwicklungen und Herausforderungen. In L. Böckmann, S. Engelmann, P. Reichrath & A. Rohstock (Hrsg.), *Creativity, courage, chances. Festschrift zu Ehren von S. Karin Amos* (S. 611–644). Tübingen: Tübingen Library Publishing. <https://doi.org/10.15496/publikation-55921>

### Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden mit Begutachtungssystem

Dollhausen, K. (2021). Planungskulturen in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Überlegungen zur Weiterentwicklung eines Konzepts zur Analyse von Angebotsplanungen. *Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung* (2), 19–25. <https://doi.org/10.11576/ZHWB-4639>

Freide, S. (2020). Programmplanung als pädagogische Praktik. Überlegungen zu einer praxistheoretischen Deutung planenden Handelns. *Der pädagogische Blick*, 28, 228–237.

Mania, E. (2021). Sozialraumorientierte Bildungsarbeit für sog. „bildungsferne Gruppen“. *Hessische Blätter für Volksbildung* (4), 31–40. Verfügbar unter: [https://www.wbv.de/journals/zeitschriften/hessische-blaetter-fuer-volksbildung/artikel/shop/detail/name/\\_/0/1/HBV2104W004/facet/HBV2104W004/nb/0/category/736.html](https://www.wbv.de/journals/zeitschriften/hessische-blaetter-fuer-volksbildung/artikel/shop/detail/name/_/0/1/HBV2104W004/facet/HBV2104W004/nb/0/category/736.html)

Spang, F. (2021). Why a fair compromise requires deliberation. *Journal of Deliberative Democracy*, 17(1), 60–69. <https://doi.org/10.16997/jdd.969>

Winther, E., Paeßens, J., Ma, B., Tröster, M. & Bowien-Jansen, B. (2021). Auf dem Weg zu mehr Kollaboration: Kollaboratives Lernen als Ansatz der Lehrkräfteprofessionalisierung in der Grundbildung. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 44, 285–309.  
<https://doi.org/10.1007/s40955-021-00195-2>

Winther, E., Paeßens, J., Tröster, M. & Bowien-Jansen, B. (2021). Spielend lernen: Monetto – Das Lernspiel für die Finanzielle Grundbildung. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 71(4), 53–70. Verfügbar unter: [https://www.wbv.de/de/journals/zeitschriften/hessische-blaetter-fuer-volksbildung/artikel/shop/detail/name/\\_/0/1/HBV2104W006/facet/HBV2104W006/nb/0/category/736.html](https://www.wbv.de/de/journals/zeitschriften/hessische-blaetter-fuer-volksbildung/artikel/shop/detail/name/_/0/1/HBV2104W006/facet/HBV2104W006/nb/0/category/736.html)

### Aufsätze in übrigen Zeitschriften

Dollhausen, K. (2021). Strukturelle Veränderungen und Herausforderungen für Erwachsenenbildungseinrichtungen – Implikationen für die Kompetenzentwicklung des pädagogischen Personals. *Education permanente* (2), 58–66. Verfügbar unter: [https://www.ep-web.ch/fileadmin/article\\_pdfs/45924\\_Deutsch\\_SVEB\\_Education\\_Permanente.pdf](https://www.ep-web.ch/fileadmin/article_pdfs/45924_Deutsch_SVEB_Education_Permanente.pdf)

Mania, E. (2021). Weiterbildungsbeteiligung und Sozialraumorientierung. Potenziale eines mehrdimensionalen Blicks. *Education permanente : Zeitschrift für Weiterbildung ; revue de formation continue* (1), 32–39. Verfügbar unter: <https://www.ep-web.ch/de/artikel/weiterbildungsbeteiligung-und-sozialraumorientierung-potenziale-eines-mehrdimensionalen-blicks>

## Herausgeberschaft Sammelwerke

Bernhard-Skala, C., Bolten-Bühler, R., Koller, J., Rohs, M. & Wahl, J. (Hrsg.). (2021). *Erwachsenenpädagogische Digitalisierungsforschung. Impulse – Befunde – Perspektiven* (Erwachsenenbildung und lebensbegleitendes Lernen). Bielefeld: wbv Media.

<https://doi.org/10.3278/6004789w>

## Herausgeberschaft Zeitschriften

Fleige, M. & Thöne-Geyer, B. (Hrsg.). (2020). Programmplanung und Didaktik [Themenheft]. *Der pädagogische Blick*, 28(4).

## Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Paper

Bernhard-Skala, C. (2021). *Bildungsorganisationen in der Digitalisierung: Gestaltungsorientierte Forschungszugänge*, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. DIE RESULTATE. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41431>

Fleige, M. & Käßlinger, B. (2021). „Studienbrief EB052: Programm- und Institutionenforschung in der Erwachsenenbildung“. *Studienbrief für den Master-Fernstudiengang Erwachsenenbildung der TU Kaiserslautern*. Kaiserslautern.

## „LEHREN, LERNEN, BERATEN“

### Einzelbeiträge in Sammelwerken

Beckmann, J., Piepenburg, J., Fervers, L. & Jacob, M. (2021). Verbesserung der Studienorientierung von unentschiedenen Schülerinnen und Schülern durch Studienberatung? Ergebnisse aus dem Projekt „Frühe Prävention von Studienabbruch“. In M. Neugebauer, H.-D. Daniel & A. Wolter (Hrsg.), *Studienerfolg und Studienabbruch* (S. 327–343). Wiesbaden: Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-32892-4\\_14](https://doi.org/10.1007/978-3-658-32892-4_14)

Born, S. & Spoden, C. (2021). Skalierung von Hochschulklausuren. In C. Spoden & A. Frey (Hrsg.), *Psychometrisch fundierte E-Klausuren für die Hochschule* (S. 27–38). Lengerich: Pabst Publishers. Verfügbar unter: [https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt\\_products%5Bproduct%5D=1848&tt\\_products%5Bcat%5D=85&tt\\_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02faf8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337](https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt_products%5Bproduct%5D=1848&tt_products%5Bcat%5D=85&tt_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02faf8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337)

Fink, A., Born, S., Spoden, C. & Frey, A. (2021). Operationalisierung von Lernzielen bei Hochschulklausuren. In C. Spoden & A. Frey (Hrsg.), *Psychometrisch fundierte E-Klausuren für die Hochschule* (S. 17–26). Lengerich: Pabst Publishers. Verfügbar unter: [https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt\\_products%5Bproduct%5D=1848&tt\\_products%5Bcat%5D=85&tt\\_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02faf8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337](https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt_products%5Bproduct%5D=1848&tt_products%5Bcat%5D=85&tt_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02faf8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337)

Frey, A. & Spoden, C. (2021). Konstruktion psychometrisch fundierter Hochschulklausuren. In C. Spoden & A. Frey (Hrsg.), *Psychometrisch fundierte E-Klausuren für die Hochschule* (S. 9–16). Lengerich: Pabst Publishers. Verfügbar unter: [https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt\\_products%5Bproduct%5D=1848&tt\\_products%5Bcat%5D=85&tt\\_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02faf8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337](https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt_products%5Bproduct%5D=1848&tt_products%5Bcat%5D=85&tt_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02faf8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337)

Lattke, S. & Ioannidou, A. (2021). Public financing of popular adult learning and education in Germany. In C. Duke, H. Hinzen & R. Sarrazin (Eds.), *Public financing of popular adult learning and education (ALE). Experience, lessons and recommendations from 14 country and case studies* (pp. 56–75). Bonn: DVV International. Retrieved from <https://www.dvv-international.de/en/materials/publications/analysis>

Lewalter, D., Specht, I. & Noschka-Roos, A. (2021). Zwischen Instruktion und Partizipation. Museen und Erwachsenenbildung. In T. Giese & R. Stang (Hrsg.), *Lernwelt Museum. Dimensionen der Kontextualisierung und Konzepte* (S. 85–98). Berlin: Walter de Gruyter.

Spoden, C. (2021). Ressourceneinsatz bei der Erstellung psychometrisch fundierter Hochschulklausuren. In C. Spoden & A. Frey (Hrsg.), *Psychometrisch fundierte E-Klausuren für die Hochschule* (S. 106–111). Lengerich: Pabst Publishers. Verfügbar unter: [https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt\\_products%5Bproduct%5D=1848&tt\\_products%5Bcat%5D=85&tt\\_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02faf8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337](https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt_products%5Bproduct%5D=1848&tt_products%5Bcat%5D=85&tt_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02faf8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337)

Spoden, C. & Fink, A. (2021). Sicherheitsaspekte bei der Konstruktion und Administration von Hochschulklausuren. In C. Spoden & A. Frey (Hrsg.), *Psychometrisch fundierte E-Klausuren für die Hochschule* (S. 49–54). Lengerich: Pabst Publishers. Verfügbar unter: [https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt\\_products%5Bproduct%5D=1848&tt\\_products%5Bcat%5D=85&tt\\_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02fa-f8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337](https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt_products%5Bproduct%5D=1848&tt_products%5Bcat%5D=85&tt_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02fa-f8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337)

Spoden, C. & Frey, A. (2021). Psychometrisch fundierte Hochschulklausuren: Fazit und Ausblick. In C. Spoden & A. Frey (Hrsg.), *Psychometrisch fundierte E-Klausuren für die Hochschule* (S. 112–116). Lengerich: Pabst Publishers. Verfügbar unter: [https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt\\_products%5Bproduct%5D=1848&tt\\_products%5Bcat%5D=85&tt\\_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02fa-f8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337](https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt_products%5Bproduct%5D=1848&tt_products%5Bcat%5D=85&tt_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02fa-f8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337)

### Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden mit Begutachtungssystem

Bar-Kochva, I., Vágvolgyi, R., Dresler, T., Nagengast, B., Schröter, H., Schrader, J. et al. (2021). Basic reading and reading-related language skills in adults with deficient reading comprehension who read a transparent orthography. *Reading and Writing*, 34, 2357–2379. <https://doi.org/10.1007/s11145-021-10147-4>

Brändle, T. & Fervers, L. (2021). Give it another try: What are the effects of a job creation scheme especially designed for Hard-to-Place workers? *Journal of Labor Research* (advance online publication). <https://doi.org/10.1007/s12122-021-09322-x>

Domahidi, E., Merkt, M., Thiersch, C., Utz, S. & Schüler, A. (2021). You want this job? Influence and interplay of self-generated text and picture cues in professional networking service profiles on expertise evaluation. *Media Psychology* [advance online publication]. <https://doi.org/10.1080/15213269.2021.1927104>

Fervers, L. (2021). Healing or deepening the scars of unemployment? The impact of activation policies on unemployed workers. *Work, Employment and Society*, 35(1), 3–20. <https://doi.org/10.1177/0950017019882904>

Fervers, L. & Ilg, L. (2021). Can we get the moving? The impact of mobility assistance on cross-country migration of young adults in Europe. *International Migration* (advance online publication). <https://doi.org/10.1111/imig.12872>

Fink, A., Spoden, C., Frey, A. & Naumann, P. (2021). Kriteriumsorientiertes adaptives Testen mit der KAT-HS-App. *Diagnostica*, 27(2), 110–114. <https://doi.org/10.1026/0012-1924/a000268>

Knize, V., Tobler, L., Christoph, B., Fervers, L. & Jacob, M. (2021). Workin' moms ain't doing so bad: Evidence on the gender gap in working hours at the outset of the COVID-19 pandemic. *Journal of Family Research* (advance online publication). <https://doi.org/10.20377/jfr-714>

Merkt, M. (2021). Buffering – Please be patient! Does the attribution of pauses to technical issues hamper learning? *Frontiers in Psychology*, 12, 771394. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2021.771394>

Merkt, M., Hoppe, A., Bruns, G., Ewerth, R. & Huff, M. (2021). Pushing the button: Why do learners pause online videos? *Computers and Education* (176), 104355. <https://doi.org/10.1016/j.compedu.2021.104355>

Mohajerzad, H., Martin, A., Christ, J. & Widany, S. (2021). Bridging the gap between science and practice: Research collaboration and the perception of research findings. *Frontiers in Psychology*, 12, 790451. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2021.790451>

Mohajerzad, H. & Specht, I. (2021). „Vertrauen in Wissenschaft“ als komplexes Konzept. In G. Moll & J. Schütz (Hrsg.), *Wissenstransfer – Komplexitätsreduktion – Design* (S. 31–49). Bielefeld: wbv Media. <https://doi.org/10.3278/6004796w>

Piepenburg, J. & Beckmann, J. (2021). The relevance of social and academic integration for students' dropout decisions. Evidence from a factorial survey in Germany. *European Journal of Higher Education*. <https://doi.org/10.1080/21568235.2021.1930089>

Piepenburg, J. & Fervers, L. (2021). Do students need more information to leave the beaten paths? The impact of a counseling intervention on high school students' choice of major. *Higher Education* (advance online publication). <https://doi.org/10.1007/s10734-021-00770-z>

Schüler, A. & Merkt, M. (2021). Investigating text-picture integration in videos with the multimedia contradiction paradigm. *Journal of Computer Assisted Learning*, 37(3), 718–734. <https://doi.org/10.1111/jcal.12518>

Specht, I. & Loreit, F. (2021). Empirical knowledge about person-led guided tours in museums: a scoping review. *Journal of Interpretation Research*, 26, 96–130. <https://doi.org/10.1177/10925872211065653>

Strauch, A., Bosche, B. & Lencer, S. (2021). Ein Referenzmodell für Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Modellentwicklung zwischen Wissenschaft und Praxis. *Weiterbildung*, 32(2), 28–31.

## Aufsätze in übrigen Zeitschriften

Frey, A., Spoden, C. & Schultze, M. (2021). Die Zukunft der Hochschulklausuren hat bereits begonnen. *Psychologische Rundschau*, 72(2), 113–116. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000528>

## Herausgeberschaft Sammelwerke

Spoden, C. & Frey, A. (Hrsg.). (2021). *Psychometrisch fundierte E-Klausuren für die Hochschule*. Lengerich: Pabst Publishers. Verfügbar unter: [https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt\\_products%5Bproduct%5D=1848&tt\\_products%5Bcat%5D=85&tt\\_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02fa-f8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337](https://www.pabst-publishers.com/shop-checkout/detailansicht.html?tt_products%5Bproduct%5D=1848&tt_products%5Bcat%5D=85&tt_products%5BbackPID%5D=1&cHash=02fa-f8a6f1984d2ffa6a58cfc0ca3337)

## Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Paper

Bar-Kochva, I. & Herrmann, C. (2021, 23. August). *Die Komponenten des Lesens bei Deutsch lesenden Erwachsenen mit geringen Lese- und Schreibfähigkeiten*, European Commission. Verfügbar unter: <https://epale.ec.europa.eu/de/blog/die-komponenten-des-lesens-bei-deutsch-lesenden-erwachsenen-mit-geringen-lese-und>

Kholin, M. (2021, 13. Dezember). *Nachhaltig lehren und lernen in Grundbildung und Alphabetisierung*, wb-web. Verfügbar unter: <https://wb-web.de/aktuelles/nachhaltig-lehren-und-lernen-in-grundbildung-und-alphabetisierung.html>

Specht, I. & Schönert, V. (2021). *Öffnung von Museen nach dem ersten Lockdown im Sommer 2020 – Ein Einblick in Perspektiven des (potenziellen) Publikums*, Kulturelle Bildung Online. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.25529/6y4c-3m40>

Spoden, C. & Schrader, J. (2021). *Gestaltungsorientierte Forschung zu digitalen Lern- und Bildungsmedien: Herausforderungen und Handlungsempfehlungen*, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. DIE RESULTATE. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41432>

## › „WISSENSTRANSFER“

### Einzelbeiträge in Sammelwerken

Bäumel-Westebbe, G., Bosche, B. & Pielorz, M. (2021). Videobasierte Onlineberatung mit dem ProfilPASS. In B. Bosche, M. Pielorz & K. Raven (Hrsg.), *Handbuch für die ProfilPASS-Beratung* (Perspektive Praxis, S. 55–65). Bielefeld: wbv Media.

Bosche, B. (2021). Die Beratung mit dem ProfilPASS. In B. Bosche, M. Pielorz & K. Raven (Hrsg.), *Handbuch für die ProfilPASS-Beratung* (Perspektive Praxis, S. 34–54). Bielefeld: wbv Media.

Bosche, B. (2021). Grundsätze und Ansätze der Beratung mit dem ProfilPASS. In B. Bosche, M. Pielorz & K. Raven (Hrsg.), *Handbuch für die ProfilPASS-Beratung* (Perspektive Praxis, S. 28–33). Bielefeld: wbv Media.

Bosche, B. & Brandt, P. (2021). Genese und Grundlagen des ProfilPASS. In B. Bosche, M. Pielorz & K. Raven (Hrsg.), *Handbuch für die ProfilPASS-Beratung* (Perspektive Praxis, S. 9–27). Bielefeld: wbv Media.

Christian, M. (2020). Blended learning and web-based learning for cultural education staff. In P. Lehen (Ed.), *Can heritage bring Europeans together? Exploring the potential of heritage interpretation to strengthening common values and European cohesion* (pp. 32–37). Retrieved from <https://delphi-eu.org/wp-content/uploads/2021/02/DELPHI-research-report.pdf>

Gundermann, A. (2020). Heritage interpretation and adult education – similarities and differences. In P. Lehen (Ed.), *Can heritage bring Europeans together? Exploring the potential of heritage interpretation to strengthening common values and European cohesion* (pp. 48–53). Retrieved from <https://delphi-eu.org/wp-content/uploads/2021/02/DELPHI-research-report.pdf>

Koschorreck, J. & Gundermann, A. (2021). Die Bedeutung der Digitalisierung für das Management von Weiterbildungsorganisationen. In A. Wilmers, M. Achenbach & C. Keller (Hrsg.), *Bildung im digitalen Wandel. Organisationsentwicklung in Bildungseinrichtungen* (S. 161–192). Münster: Waxmann. <https://doi.org/10.31244/9783830994558.06>

### Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden mit Begutachtungssystem

Schöb, S., Biel, C. & Kilian, L. (2021). Offene Bildungsmaterialien als Wegbereiter zu einer Kultur des Teilens in der Erwachsenen- und Weiterbildung – Befunde aus Sicht der Lehrenden. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 44, 97–112. <https://doi.org/10.1007/s40955-021-00184-5>

## Aufsätze in übrigen Zeitschriften

Bendels, R., Busch, V. & Rohwerder, J. (2021). „Die Emotion ist wie ein trojanisches Pferd“ [Interview]. *weiter bilden*, 28(1), 14–18. Verfügbar unter: <http://www.die-bonn.de/id/39550>

Gruber, E. & Jung, T. (2021). Editorial. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 44(1), 1–4. <https://doi.org/10.1007/s40955-021-00181-8>

Hofeditz, C., Kläser, C. & Lyß, J. (2021). Nach der Flut: Normalität als Nebenperspektive. *weiter bilden*, 28(3), 44–47. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/39794>

Koschorreck, J. & Gundermann, A. (2021). Gemeinsam digital. Kooperationen als Vielzweckwerkzeug für die Digitalisierung in der Weiterbildung. *weiter bilden*, 28(3), 22–25. Verfügbar unter: <http://www.die-bonn.de/id/39792>

## Herausgeberschaft Sammelwerke

Bosche, B., Pielorz, M. & Raven, K. (Hrsg.). (2021). *Handbuch für die ProfilPASS-Beratung* (Perspektive Praxis). Bielefeld: wbv Media.

## Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Paper

Bliss, C. (2021, 19. April). *Kommunikation und Kollaboration im virtuellen Raum*. wb-web. Verfügbar unter: <https://wb-web.de/aktuelles/kommunikation-und-kollaboration-im-virtuellen-raum.html>

Brandt, P., Gebert, B. & [Schmitz, F. (2021, 26. Mai). *Weiterbildung vernetzt: Forschung und Praxis im Dialog* [Interview], Bildung erleben Blog der Paritätischen Akademie NRW. Verfügbar unter: <https://www.paritaetische-akademie-nrw.de/blog/weiterbildung-vernetzt-forschung-und-praxis-im-dialog/>

Geith, U., Jung, T., Paß, S., Rumler, J., Schrader, C. & Siegert, O. (2021). *Monitoring-Bericht zur Umsetzung der Open-Access-Policy der Leibniz-Gemeinschaft*, zenodo. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.5281/zenodo.5654618>

Gundermann, A. & Christian, M. (2021). *The DELPHI Competence Framework for Heritage Interpretation planning*, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Retrieved from <https://delphi-eu.org/wp-content/uploads/2021/02/The-DELPHI-Competence-Framework-1.pdf>

Gundermann, A. & Christian, M. (2021). *The DELPHI Toolkit for Heritage Interpretation planning*, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Retrieved from <https://delphi-eu.org/wp-content/uploads/2021/02/The-DELPHI-Toolkit.pdf>

Witt, S. (2021, 23. April). *Hybrid Lehren und Lernen*, wb-web. Verfügbar unter: <https://wb-web.de/aktuelles/hybrid-lehren-und-lernen.html>

Witt, S. (2021, 19. Januar). *Pandemie – Gesundheitsbildung – Neujahrsvorsätze*, European Commission. Verfügbar unter: <https://epale.ec.europa.eu/de/blog/pandemie-gesundheitsbildung-neujahrsvorsaeetze>

## › „FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN“

### Monografien

Horn, H., Lux, T. & Christ, J. *Weiterbildungsstatistik im Verbund – Ergebnisse für das Berichtsjahr 2019*. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/doks/2021-Weiterbildungsstatistik.pdf>

Huntemann, H., Echarti, N., Lux, T. & Reichart, E. (2021). *Volkshochschul-Statistik: 58. Folge, Berichtsjahr 2019* (DIE Survey). Bielefeld: wbv Media. Verfügbar unter: <http://www.die-bonn.de/id/39554>

### Herausgeberschaft Zeitschriften

Hoenig, K. & Molzberger, G. (Hrsg.). (2021). *Erwachsenen- und Weiterbildung unter Pandemiebedingungen. Herausforderung und Perspektiven* [Themenheft]. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 44(3). Stuttgart: Springer VS. Verfügbar unter: <https://link.springer.com/journal/40955/volumes-and-issues/44-3>

### Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Paper

Schumann, C., Huntemann, H. & Kaluza, H. (2021, 22 Februar). „Bei Anfragen wird zunehmend von einem einfachen und schnellen Datenzugriff ausgegangen“ [Interview], DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. bildungs server blog. Verfügbar unter: <https://blog.bildungsserver.de/bei-anfragen-wird-zunehmend-von-einem-einfachen-und-schnellen-datenzugriff-ausgegangen/>

## › VORSTAND

### Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Paper

Spoden, C. & Schrader, J. (2021). *Gestaltungsorientierte Forschung zu digitalen Lern- und Bildungsmedien: Herausforderungen und Handlungsempfehlungen*, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. DIE RESULTATE. Verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/id/41432>

## IMPRESSUM

© DIE 2022

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. (DIE)

Heinemannstraße 12 – 14  
53175 Bonn

Telefon: +49 228 3294-0

Telefax: +49 228 3294-399

E-Mail: [info@die-bonn.de](mailto:info@die-bonn.de)

[www.die-bonn.de](http://www.die-bonn.de)

[www.twitter.com/DIE\\_Bonn](https://twitter.com/DIE_Bonn)

[www.facebook.com/diebonn.de](https://www.facebook.com/diebonn.de)

<https://de.linkedin.com/company/deutsches-institut-fuer-erwachsenenbildung>



### HERAUSGEBER

Prof. Dr. Josef Schrader

### REDAKTION

Beate Beyer-Paulick

### GESTALTUNG

Medienarchitekten Bonn  
[www.medienarchitekten-bonn.de](http://www.medienarchitekten-bonn.de)

### DRUCK

Druckhaus Süd Medien GmbH  
[www.druckhaus-sued.de](http://www.druckhaus-sued.de)

### FOTONACHWEISE

Cover, S. 7, S. 12, S. 14, S. 27, S. 33, S. 34, S. 37, S. 43, S. 49, S. 53, S. 55, S. 65, S. 66, S. 68, S. 69, S. 70, S. 81, S. 104: alle DIE/Seifen  
S. 17: DIE/Seifen, privat; S. 18: DIE/Seifen, privat; S. 26, S. 36, S. 42, S. 45, S. 50, S. 105: alle DIE/Medienarchitekten Bonn;  
S. 21: DIE/Josat; S. 24: Fernuniversität Hagen; S.26: istock/Rena-Marie; S. 25: DIE; S. 28: DIPF/DIE; S. 31: DIE/VHS-Programmarchiv;  
S. 32: Leibniz-Forschungsverbund Open Science, @netz/Markus Glombitzka/Adobestock.com; S.39: DIE/Rothbrust; S. 41: DIE;  
S. 44: [www.coco-projekt.de](http://www.coco-projekt.de); S. 47: DGWF; S. 48: DVV; S. 51: FAVILLE - Facilitators of virtual learning 2019-2021; S.60: DVV, Andreas Liebertz, S. 61: EULE-Lernbereich, „Schwierige Beratungsgespräche“ CC-BY-SA 3.0; S. 72: privat; S. 73: DIE/Seifen, privat;  
S. 75: Rothbrust, privat; S. 76: alle privat; S. 77: privat, privat, DIE/Seifen

**Die**

[www.die-bonn.de](http://www.die-bonn.de)